



Universität für Bodenkultur Wien

# NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2019

*universität  
des lebens*





# VORWORT DES REKTORS

Im Lichte globaler Herausforderungen wie der Klimakrise, Ressourcenknappheit, Ernährungssicherung etc., denen wir uns gegenübersehen, hat das Thema Nachhaltigkeit deutlich an Brisanz gewonnen. Es gilt nun, zukunftsfähige Lösungen zu finden, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen.

Ich bin davon überzeugt, dass insbesondere Universitäten als Stätten der Innovation und des wissenschaftlichen Austausches wegweisend im Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft sind. Auch die Universität für Bodenkultur Wien setzt in allen Tätigkeitsfeldern wichtige Schritte, um ihre gesellschaftliche Verantwortung zur „Lösung der Probleme des Menschen sowie zur gedeihlichen Entwicklung der Gesellschaft und der natürlichen Umwelt“ aktiv wahrzunehmen.

Mit ihren umfangreichen Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich verfolgt die BOKU ihre Vision, eine der führenden Nachhaltigkeitsuniversitäten Europas zu sein, die naturwissenschaftliche, technische und sozioökonomische Themen vereint.

Bereits der erste Nachhaltigkeitsbericht nach den international geltenden Richtlinien „GRI G3“<sup>1</sup> hat gezeigt, dass Nachhaltigkeitsthemen in der Universitätsentwicklung der BOKU einen hohen Stellenwert haben. Nun, 10 Jahre später, gelang der BOKU mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht nach den aktuellen Standards der Global Reporting Initiative ein weiterer wichtiger Meilenstein auf diesem Weg. Der Bericht fußt einerseits auf einem partizipativ angelegten Prozess zur Erarbeitung der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie.

Andererseits wurden im Rahmen der Berichterstattung wichtige Entwicklungen angestoßen, um das Nachhaltigkeitsmanagement an der BOKU zielgerichtet zu gestalten und damit eine kontinuierliche Verbesserung zu erreichen.

Es freut mich sehr, mit dem vorliegenden BOKU Nachhaltigkeitsbericht die Resultate dieser Prozesse präsentieren zu können! Entlang der fünf Bereiche



Lehre, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Betrieb und Organisationskultur werden nicht nur unsere vielen Initiativen, Aktivitäten und Projekte im Nachhaltigkeitskontext beschreiben.

Wir haben den Erarbeitungsprozess auch genutzt, um Verbesserungspotenziale und mögliche ökonomische, ökologische sowie soziale Auswirkungen des universitären Betriebes aufzudecken. Dementsprechend haben wir uns kurz- und längerfristige Ziele gesetzt, um den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen.

Für eine erfolgreiche Umsetzung unserer Vision wird es in erster Linie wichtig sein, die hier formulierten Ziele sowie wesentlichen Themen in den strategischen Prozessen und Dokumenten der BOKU zu verankern. Darüber hinaus sollen ein kontinuierliches Monitoring der Fortschritte sowie die kritische Reflexion der Bemühungen im Nachhaltigkeitskontext zukünftig durch regelmäßige Berichterstattung sichergestellt werden.

Die Arbeit an diesem Bericht hat verdeutlicht, dass Zielsetzungen für eine nachhaltige Entwicklung immer von Zielkonflikten und Spannungsfeldern geprägt sind. Diese zu erkennen und einen Weg zu finden, mit ihnen umzugehen, ist wesentlich und gerade im universitären Kontext eine spannende Aufgabe.

In diesem Sinne freue ich mich auf lebhafte Diskussionen zu den hier vorgelegten Themen und wünsche uns viel Erfolg bei der Umsetzung!

Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen sowie Studierenden, die sich auf so engagierte Weise in die Erstellung dieses Berichtes und den begleitenden Prozess eingebracht haben und in Zukunft noch einbringen werden.

Ihr Rektor  
Hubert Hasenauer

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort des Rektors</b>	<b>4</b>
<b>Die Universität stellt sich vor</b>	<b>6</b>
<b>Nachhaltigkeit an der BOKU</b>	<b>14</b>
<b>UniNEtZ</b>	<b>18</b>
<b>Wesentlichkeitsanalyse</b>	<b>20</b>
<b>Lehre</b>	<b>27</b>
Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Lehre für die BOKU	28
Bildung für nachhaltige Entwicklung*	30
Inter- und transdisziplinäre Lehre*	33
Reflexion und Diskussion in der Lehre	35
<b>Forschung</b>	<b>39</b>
Was bedeutet Nachhaltigkeit in der Forschung für die BOKU	40
Nachhaltigkeitsrelevante Forschung*	42
Inter- und transdisziplinäre Forschung*	43
<b>Was ist Citizen Science</b>	<b>46</b>
BOKU-interne Quervernetzung*	48
<b>Austausch mit der Gesellschaft</b>	<b>51</b>
Warum ist der Austausch mit der Gesellschaft für eine Universität so wichtig	52
Gesellschaftliches Engagement*	54
Wissenschaftskommunikation*	58
Kooperation	62
<b>Betrieb</b>	<b>65</b>
Was bedeutet ein nachhaltiger Betrieb für die BOKU	66
Treibhausgasemissionen*	67
Energieverbrauch	71
Klimawandelanpassung	73
Mobilität*	74
Ressourcenverbrauch*	77
Nachhaltige Beschaffung	79
Recycling und Abfall	80
Ernährung	82
<b>Organisationskultur</b>	<b>85</b>
Was bedeutet eine nachhaltige Organisationskultur für die BOKU	86
Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima*	88
Transparenz*	93
<b>Digitalisierung</b>	<b>96</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>100</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>101</b>
<b>Über diesen Bericht</b>	<b>102</b>
<b>GRI Inhaltsindex</b>	<b>104</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>110</b>
<b>Impressum</b>	<b>111</b>

„Sustainable development meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.“  
(Brundtland Report 1987)

<sup>1</sup>Global Reporting Initiative Sustainable Reporting Guidelines (GRI G3), 2006

# DIE UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN STELLT SICH VOR

## Die BOKU erforscht, lehrt und lebt Nachhaltigkeit seit 1872

Als Universität des Lebens vereint die BOKU naturwissenschaftliche, technische und sozioökonomische Themen. Die BOKU ist eine der besten Nachhaltigkeitsuniversitäten in Europa und ein führender Ort, an dem sich Wissenschaft und die Studierenden mit der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik austauschen. Die BOKU unterstützt das Ziel, Nachhaltigkeit in alle Prozesse der Gesellschaft zu integrieren.

Die Tätigkeiten der BOKU in Forschung und Lehre sind primär in Österreich

angesiedelt, wobei die BOKU als moderne Universität auch internationale Forschungs- und Kooperationsprojekte wie englischsprachige bzw. internationale Masterstudien in Kooperation mit anderen Ländern (z.B. Schweden, Neuseeland, Tschechien, Frankreich, u.v.m.) verfolgt. Im Zuge ihrer Internationalisierungsstrategie fördert die BOKU aktiv den internationalen Austausch ihrer Mitarbeiter\*innen und Studierenden und damit die kulturelle Vielfalt an der Universität.

## Die Aufgaben der Universität

Die Aufgaben der Universität für Bodenkultur Wien sind im § 3 des Universitätsgesetzes 2002 geregelt:

- 1 Entwicklung der Wissenschaften (Forschung und Lehre)
- 2 Bildung durch Wissenschaft
- 3 Wissenschaftliche Berufsvorbildung, Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, die eine Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern, sowie Ausbildung der wissenschaftlichen Fähigkeiten bis zur höchsten Stufe
- 4 Heranbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- 5 Weiterbildung, insbesondere der Absolvent\*innen und Absolventen von Universitäten
- 6 Koordinierung der wissenschaftlichen Forschung und der Lehre innerhalb der Universität
- 7 Unterstützung der nationalen und internationalen Zusammenarbeit im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und Lehre
- 8 Unterstützung der Nutzung und Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis
- 9 Gleichstellung von Frauen und Männern und Frauenförderung
- 10 Pflege der Kontakte zu den Absolvent\*innen und Absolventen
- 11 Information der Öffentlichkeit über die Erfüllung der Aufgaben der Universitäten.

Daneben finden in dreijährigen Abständen zwischen der Universität und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Leistungsvereinbarungsverhandlungen statt, bei denen weitere spezifische, auf das Profil der Universität zugeschnittene oder gesellschaftlich relevante Aufgaben vereinbart werden.



## Steckbrief 10 Fragen zur BOKU

### Seit wann gibt es die BOKU?

Die BOKU wurde 1872 als k.k. Hochschule für Bodencultur gegründet.

### Wie hat sie sich seit der Universitätsgründung verändert?

Damals war die BOKU eine kleine Agrarhochschule. Heute ist sie eine moderne, international aufgestellte Universität, die in Forschung und Lehre sowohl Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaft als auch Sozial- und Wirtschaftswissenschaften miteinander verbindet.

### Wie viele Personen waren 2019 an der BOKU beschäftigt?

2.829 Personen, davon 2.090 wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen. (Stichtag 31.12.2019)

### Wie viel Zeit haben diese Mitarbeiter\*innen 2019 an der BOKU verbracht?

Es wurde im Umfang von 1.727,9 Jahresvollzeitäquivalenten gearbeitet.

### Was haben die Wissenschaftler\*innen in dieser Zeit so alles gemacht?

Sie haben zum Beispiel 2.701 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht (davon 1023 Beiträge in SCI- und SSCI-Fachzeitschriften) und 2.286 Vorträge und Präsentationen gehalten. Außerdem wurden über 2.000 Lehrveranstaltungen angeboten. Insgesamt wurde 2019 mit 51,6 Millionen Euro F&E-Erlöse ein neuer Rekord aufgestellt. Eine überaus erfreuliche Entwicklung stellt die signifikante Erhöhung der Patentanmeldungen dar. Die BOKU Diensterfindungen resultierten 2019 in 44 Patentanmeldungen, das entspricht einer Steigerung von 76 % im Vergleich zum Vorjahr!

### Und wer finanziert das eigentlich?

Das Personal an der BOKU ist mit 64,6 % globalbudgetfinanziert<sup>1</sup> und mit 35,4 % drittmittelfinanziert.

### Wie viele Personen haben 2019 an der BOKU studiert?

2019 waren es 10.941 Studierende, das sind etwa doppelt so viele wie noch vor 7 Jahren.

### Wo kommen die denn alle her?

76,7 % der Studierenden kommen aus Österreich, 17,6 % aus der EU und 5,7 % aus Drittstaaten.

### Was kann man an der BOKU so alles studieren?

An der BOKU stehen 45 Studien zur Auswahl, davon sind 8 Bachelorstudien, 27 Masterstudien (davon 11 internationale Masterstudien mit Kooperationspartnern) sowie 10 Doktoratsstudien.

### Haben auch berühmte Menschen an der BOKU studiert?

Ja, zum Beispiel Leopold Figl (erster Bundeskanzler Österreichs nach dem 2. Weltkrieg), Franz Fischler (österreichischer Politiker) oder Raffaella Schaidreiter (ORF Radio- & TV-Journalistin).

<sup>1</sup>Globalbudget: Basisfinanzierung der Universität durch den Bund. Drittmittel sind Mittel, die die Unis nicht als Globalbudget vom Bund bekommen, sondern etwa aus öffentlichen Forschungsförderungsprogrammen oder durch Auftragsforschung von Unternehmen einwerben.

## Die Mission der BOKU

Ist es, mit ihrer Forschung und Lehre

- » zum Schutz und der Verbesserung der Lebensgrundlagen
- » zum Management der natürlichen Ressourcen
- » zur Sicherung von Ernährung und Gesundheit
- » zur nachhaltigen gesellschaftlichen und technischen Transformation beizutragen.

## Die BOKU Kompetenzfelder

Die wissenschaftliche Arbeit an der BOKU erfolgt in acht Kompetenzfeldern, die von den Departments stark interdisziplinär, aber auf solider grundlagenwissenschaftlicher Basis bearbeitet werden.

- » Boden- und Landökosysteme
- » Wasser, Atmosphäre, Umwelt
- » Lebensraum und Landschaft
- » Nachwachsende Rohstoffe und ressourceneffiziente Technologien
- » Lebensmittel, Ernährung, Gesundheit
- » Biotechnologie
- » Nanowissenschaften und -technologie
- » Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik

## Die BOKU ist auf vier Standorte aufgeteilt



### Türkenschanze

Der Standort Türkenschanze im 18. und 19. Wiener Gemeindebezirk beherbergt die Universitätsleitung, zentrale Organisationseinheiten, die ÖH BOKU HochschülerInnenschaft und Departments, die sich vor allem mit Themen wie Landnutzung und Globaler Wandel auseinandersetzen.



### Muthgasse

Am Standort Muthgasse im 19. Wiener Gemeindebezirk finden sich Departments, die sich vorwiegend mit den Themen Bio- und Lebensmitteltechnologie sowie Wasser- und Abfallwirtschaft beschäftigen.



### Tulln

Am Standort Tulln in (Niederösterreich) sind das interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie und das Universitäts- und Forschungszentrum Tulln angesiedelt – hier stehen Pflanzen, nachwachsende Rohstoffe und ressourcenorientierte Technologien im Mittelpunkt.



### Außenstandorte: Knödelhütte

Ein vierter Standort umfasst Außenstandorte wie die Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf, die Lehrforste in Wien („Knödelhütte“) und Burgenland (Heuberg/Rosalia) sowie diverse land- und forstwirtschaftliche Versuchsflächen.



#### Links:

Alle Standorte auf einem Blick: <https://boku.ac.at/fm/themen/orientierung-und-la-geplaene>

## Die Mitarbeiter\*innen<sup>2</sup> der BOKU

<sup>2</sup>Stichtag: 31.12.2019; ohne freie Dienstnehmer\*innen & karenzierte/freigestellte Personen

	Gesamt	Globalbudget	Drittmittel
<b>Mitarbeiter*innen gesamt</b>	<b>2829</b>	<b>1829</b>	<b>1000</b>
davon Frauen	1285	848	437
davon Männer	1544	981	563

Mitarbeiter*innen befristet und unbefristet	Gesamt	Globalbudget	Drittmittel
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>739</b>	<b>622</b>	<b>117</b>
davon Frauen	430	372	58
davon Männer	309	250	59
Allgemeines Personal befristet	189	97	92
davon Frauen	108	62	46
davon Männer	81	35	46
Allgemeines Personal unbefristet	550	525	25
davon Frauen	322	310	12
davon Männer	228	215	13
<b>Wissenschaftliches Personal</b>	<b>2090</b>	<b>1207</b>	<b>883</b>
davon Frauen	855	476	379
davon Männer	1235	731	504
Wissenschaftliches Personal befristet	1608	798	810
davon Frauen	686	338	348
davon Männer	922	460	462
Wissenschaftliches Personal unbefristet	482	409	73
davon Frauen	169	138	31
davon Männer	313	271	42

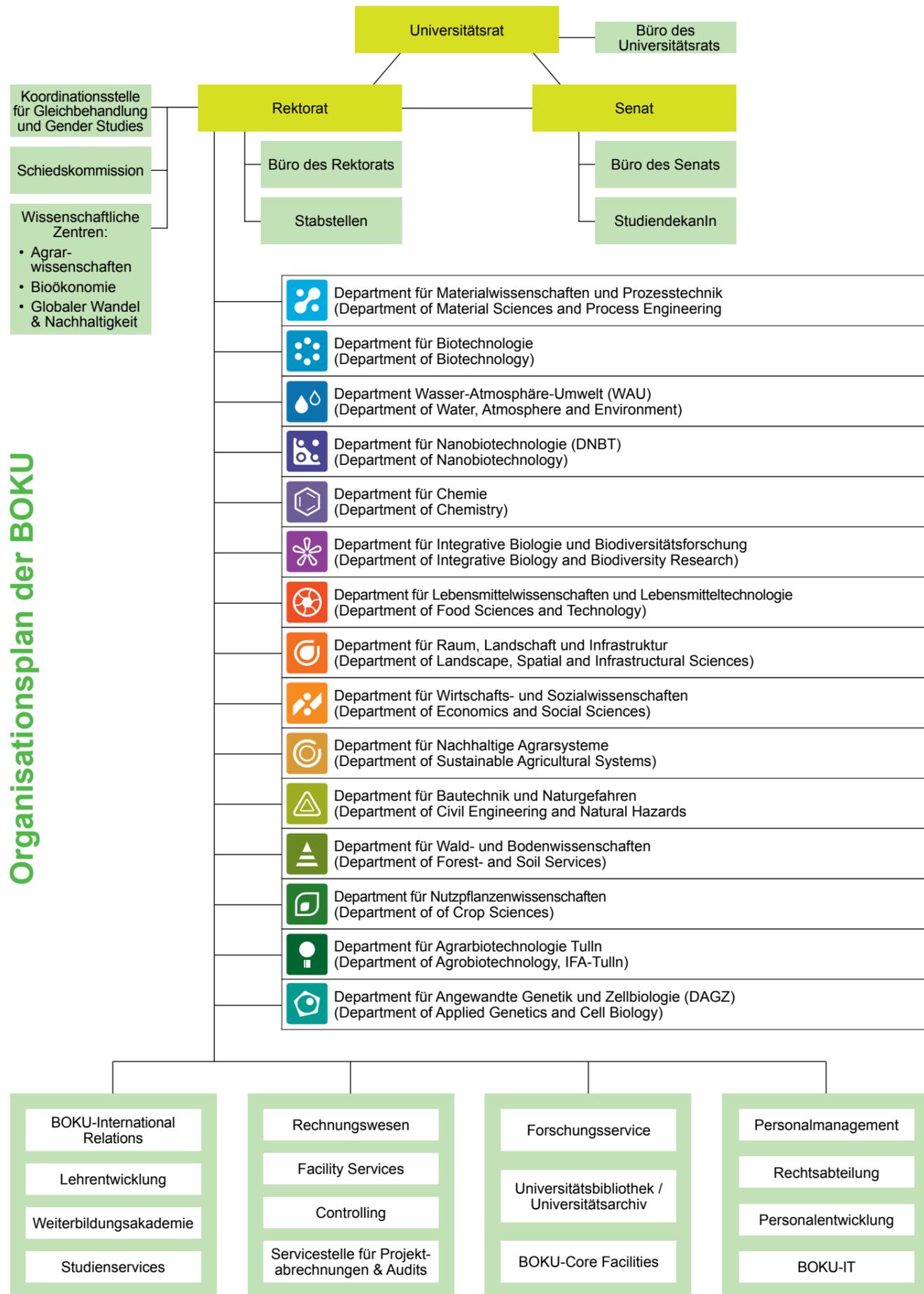
Mitarbeiter*innen Teilzeit und Vollzeit	Gesamt	Globalbudget	Drittmittel
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>739</b>	<b>622</b>	<b>117</b>
davon Frauen	430	372	58
davon Männer	309	250	59
Allgemeines Personal Teilzeit	301	225	76
davon Frauen	214	172	42
davon Männer	87	53	34
Allgemeines Personal Vollzeit	438	397	41
davon Frauen	216	200	16
davon Männer	222	197	25
<b>Wissenschaftliches Personal</b>	<b>2090</b>	<b>1207</b>	<b>883</b>
davon Frauen	855	476	379
davon Männer	1235	731	504
Wissenschaftliches Personal Teilzeit	1532	811	721
davon Frauen	689	361	328
davon Männer	843	450	393
Wissenschaftliches Personal Vollzeit	558	396	162
davon Frauen	166	115	51
davon Männer	392	281	111

Tabelle 1: BOKU Mitarbeiter\*innen gesamt, Mitarbeiter\*innen befristet und unbefristet, Mitarbeiter\*innen Teilzeit und Vollzeit (2019)

Für 90 % der Mitarbeiter\*innen gelten Kollektivverträge. Zusätzlich beschäftigte die BOKU 40 freie Dienstnehmer\*innen im Jahr 2019.



### Governance-Strukturen der BOKU



Organisationsplan der BOKU



Die Leitung der Universität für Bodenkultur obliegt gemäß Universitätsgesetz den drei Leitungsgremien – Universitätsrat, Rektorat und Senat. Die zentralen Lehr- und Forschungseinheiten der Universität sind die 15 Departments, die ihrerseits wiederum die Institute beherbergen. Für den reibungslosen Ablauf der Verwaltung und des Universitätsbetriebes sorgen zahlreiche Stabs- und Servicestellen, die direkt dem Rektorat unterstellt sind. Schließlich sorgen weitere wissenschaftliche Initiativen und Einrichtungen für die koordinierte Fokussierung auf strategische Themen sowie für die Quervernetzung zwischen BOKU-internen und -externen Akteur\*innen.

In wöchentlich stattfindenden Rektoratssitzungen werden aktuelle Fragestellungen im Kreis der Mitglieder des Rektorates besprochen und Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus werden die Standortsmanger\*innen der verschiedenen BOKU Standorte, die Studierendenvertreter\*innen (Vorsitz BOKU ÖH) sowie die Vorsitzenden der Betriebsräte

in regelmäßigen Abständen zu Gesprächen mit den Rektoratsmitgliedern eingeladen. Die Senatssitzungen finden während des laufenden Semesters monatlich statt, Universitätsratssitzungen ca. 5 – 6 Mal pro Jahr.

Die regelmäßig stattfindenden Serviceleiter\*innensitzungen und Departmentleiter\*innen-Konferenzen dienen dem gemeinsamen Informationsaustausch, der Beratung des Rektorats sowie auch der Fassung von Beschlüssen. Im Professor\*innen-Club berichten Rektorat und Senat regelmäßig und es werden die Entsendungen in Habilitations- und Berufungskommissionen festgelegt.

Zur schriftlichen, internen Kommunikation dienen die Informationsschreiben des Rektorates und des Senates, die an alle Mitarbeiter\*innen und Studierenden der BOKU per E-Mail gesendet werden. Zusätzlich werden in den BOKU Mitteilungsblättern aktuelle Beschlüsse offengelegt.



Abbildung 1: Organisationsplan der BOKU

## Die BOKU zeigt Initiative

Die BOKU hat sich zur Einhaltung zahlreicher ökonomischer, ökologischer und sozialer Vereinbarungen und Prinzipien verpflichtet.

So sind seit 2006 an der BOKU die Umweltmanagementsysteme EMAS und ISO 14001 implementiert. Damit ist die BOKU zur Einhaltung von Umweltleitlinien sowie zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistungen verpflichtet.

Als Nachhaltigkeitsuniversität haben wir uns außerdem den Sustainable Development Goals (SDGs) der UN Agenda 2030 verschrieben.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichten wir uns zur Einhaltung der Standards der Global Reporting Initiative (GRI-Standards).

Auch soziale Standards werden an der BOKU hochgehalten. So hat die Universität im April 2019 von der BVA das „BGF-Gütesiegel“, gültig für die Jahre 2019-2021, überreicht bekommen. Diese Auszeichnung erhalten Betriebe und Organisationen des Öffentlichen Dienstes, welche erfolgreich Betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte abgeschlossen haben und die Maßnahmen nachhaltig im Betrieb verankern konnten.

Zusätzlich arbeitet die BOKU seit 2011 an der „Human Resources Strategy for Researchers“, die ebenso im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses eine weitere Implementierung und Umsetzung der Europäischen Charta für Forscher\*innen und Forscher vorsieht. 2012 wurde der BOKU von der Europäischen Kommission das Logo „HR Excellence in Research“ zuerkannt.

## Diese Werte werden an der BOKU hochgehalten

Im Rahmen der „Richtlinien der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (OeAWI) zur Guten Wissenschaftlichen Praxis“ etwa sind alle Mitarbeiter\*innen und Absolvent\*innen der Universität für Bodenkultur den Standards der Guten Wissenschaftlichen Praxis und damit der Redlichkeit im Forschen und der wissenschaftlichen Verantwortung verpflichtet. Für Belange der Guten Wissenschaftlichen Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens steht die Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der BOKU zur Verfügung.

Die Ethik-Charta der Universität für Bodenkultur wurde in einem ausführlichen Entwicklungsprozess (2012-2014) von der Ethik-Plattform entworfen und auf der Basis eines intensiven Diskussionsprozesses, der die gesamte Universität einbezog, in die finale Form gebracht. Die Ethik-Charta soll innerhalb der BOKU bewusstseinsbildend wirken und – nach innen und außen – signalisieren, dass die BOKU und ihre Angehörigen ethisch reflektiertem Handeln einen hohen Stellenwert einräumen. Die Ethik-Charta stellt durch die gebündelte Formulierung von ethischen Prinzipien, operationalen Werten und Grundsätzen ein ethisches Fundament der BOKU dar.

Daneben werden weitere zentrale Richtlinien, Normen und Standards der BOKU in folgenden Dokumenten festgehalten:

- » Satzung
- » Leitbild der BOKU
- » Nachhaltigkeitsverständnis der BOKU
- » Umweltleitlinien
- » Compliance-Richtlinie
- » Anti-Korruptionsrichtlinie
- » Hausordnung.

 Nachhaltigkeitsverständnis: siehe Kapitel „Nachhaltigkeit an der BOKU“ S. 14



Abbildung 2: Die Werte der BOKU



**Links:**  
**Internationales:** <https://boku.ac.at/internationales>  
**BOKU Kompetenzfelder:** <https://short.boku.ac.at/e68dxk>  
**Mission, Vision und Werte der BOKU:** <https://short.boku.ac.at/erqqrz>  
**Umweltleitlinien:** <https://short.boku.ac.at/w5qeg>  
**Ethikplattform:** <https://boku.ac.at/ethikplattform>

# NACHHALTIGKEIT AN DER BOKU

## Das Nachhaltigkeitsverständnis der BOKU

Die BOKU bekennt sich zu den allgemeinen Prinzipien von Nachhaltigkeit in ihren strategischen Entscheidungen und allen Bereichen ihres Wirkens, d.h. in Forschung, Lehre, im täglichen Betrieb (Umweltmanagement), in ihrer Organisationskultur sowie in der Wechselwirkung zwischen Universität und Gesellschaft (Wissenstransfer, gesellschaftlicher Dis-

kurs, Öffentlichkeitsarbeit). Zu den allgemeinen Prinzipien der Nachhaltigkeit zählen u.a. Ressourcenschutz/-schonung, Gerechtigkeit, Resilienz, systemische und interdisziplinäre Betrachtungen, langfristige Aufrechterhaltung der Wirtschaftlichkeit bei gleichzeitiger konsequenter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Aspekte.

## Die fünf Bereiche der BOKU-Nachhaltigkeit

Die BOKU-Nachhaltigkeitsbemühungen gliedern sich entlang von fünf Bereichen. Damit wird ein „Whole-of-Institution-Approach“<sup>3</sup> verfolgt.

## Die BOKU Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits 2014 veröffentlichte die BOKU eine erste Nachhaltigkeitsstrategie, die im Vorfeld in einem breit angelegten Prozess entwickelt worden war, und beschloss diverse BOKU-weite Maßnahmen. Zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie für 2019-2024 wurden im Sommer und Herbst 2019 ein Auftaktworkshop sowie fünf themenspezifische Workshops mit Verantwortlichen und Interessierten der BOKU zu fünf Bereichen durchgeführt: Forschung, Lehre, Betrieb, Organisationskultur und Austausch mit der Gesellschaft (s.a. Themenbereiche der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie).

Dabei wurden mit insgesamt ca. 130 Teilnehmer\*innen strategische Ziele sowie mögliche Maßnahmen zur Umsetzung diskutiert. Aufbauend auf den Ergebnissen der Workshops wurden Entwürfe für insgesamt 12 strategische, 35 operative Ziele und eine Vielzahl an Maßnahmenvorschlägen erarbeitet.

In einem breiten Feedbackprozess hatten die Workshopteilnehmer\*innen, interessierte BOKU-Angehörige sowie die Universitätsleitung die Möglichkeit, diese Entwürfe Ende 2019 zu kommentieren. Die Fertigstellung und Beschlussfassung erfolgte im Mai 2020.



Universität für Bodenkultur Wien

Abbildung 3: Die fünf Themenbereiche der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick

## Nachhaltigkeitsmanagement an der BOKU

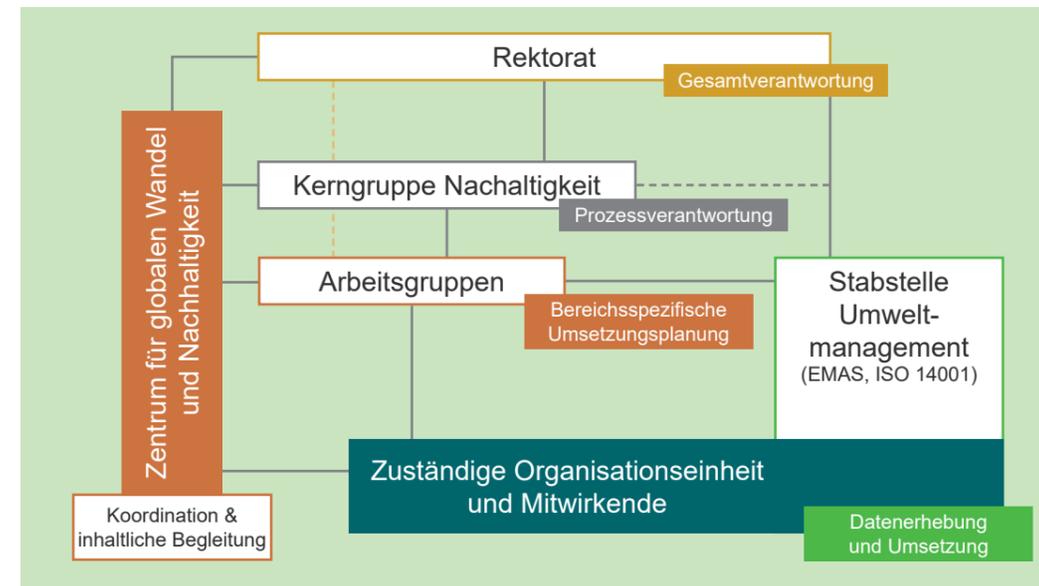


Abbildung 4: Nachhaltigkeitsmanagement der BOKU

Mit der Entwicklung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie und dem Nachhaltigkeitsberichtsweesen wurde das Nachhaltigkeitsmanagement an der BOKU so aufgesetzt, dass das Zusammenspiel der Akteure und Akteurinnen sowie Verantwortlichkeiten klarer definiert sind.

So ist die Gesamtverantwortung der Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rektorat angesiedelt. Es trifft grundlegende strategische Entscheidungen und steht im direkten und regelmäßigen Austausch mit den Umsetzungsverantwortlichen.

Die Kerngruppe Nachhaltigkeit ist vom Rektorat beauftragt, die verschiedenen Nachhaltigkeitsaktivitäten der BOKU gut abzustimmen und ein gesamtheitliches und stimmiges Nachhaltigkeitsmanagement an der BOKU sicherzustellen. Diese Kerngruppe trägt die Verantwortung für die Prozesse im Nachhaltigkeitsbereich (allen voran Nachhaltigkeitsstrategie und -bericht). Mit dem Vizerektor für Forschung und Innovation ist das Rektorat in der Gruppe vertreten, womit die Zusammenarbeit und laufende Abstimmung sichergestellt werden.

Das BOKU Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit ist ebenfalls in der Kerngruppe Nachhaltigkeit vertreten und

fungiert als zentrale Koordinationsstelle, wenn es um Nachhaltigkeitsbelange der Universität geht. Um Fortschritte in den o.g. fünf Bereichen der BOKU Nachhaltigkeit zu erzielen, ist die Einrichtung von Arbeitsgruppen vorgesehen. Im Bereich Lehre ist dies mit der seit 2015 bestehenden Arbeitsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung bereits gegeben. Weitere Arbeitsgruppen werden im Zuge des Ausbaus des Nachhaltigkeitsmanagements gegründet bzw. umgestaltet.

Da es an der BOKU bereits eine Vielzahl an gut funktionierenden und engagierten Zusammenschlüssen gibt, wird großes Augenmerk darauf gelegt, bereits vorhandene Strukturen zu nutzen und gegebenenfalls auszubauen. Zweck dieser Arbeitsgruppen ist die abgestimmte und zielgerichtete Umsetzungsplanung in den jeweiligen Bereichen.

Besonders wichtig wird in diesem Zusammenhang die aktive Einbindung jener Organisationseinheiten, die schließlich für die Datenerhebung sowie die operative Umsetzung zuständig sind, erachtet. Dies wird durch die direkte Mitwirkung der Verantwortlichen aus den jeweiligen Organisationseinheiten in den Arbeitsgruppen bzw. den regelmäßigen Austausch mit ihnen sichergestellt.

<sup>3</sup> Ein Whole-Institution Approach bedeutet, dass sich die Universität in allen Bereichen ihres Wirkens mit Nachhaltigkeit beschäftigt.

Neben der Sicherstellung der Legal Compliance im Umweltbereich und der Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems ist die Stabstelle u.a. für das Energie- und Abfallmanagement sowie für die Durchführung der internen Audits und somit für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess verantwortlich.



Die Agenda 2030 verfolgt einen ganzheitlichen Entwicklungsansatz, mit dem die drei Dimensionen Wirtschaft, Soziales und Ökologie im gleichen Maße berücksichtigt werden. Zusätzlich fordert die Agenda die Wahrung der Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance sowie Frieden und Sicherheit.

Die Stabstelle Umweltmanagement stellt sicher, dass sich die Umweltleistung der BOKU laufend verbessert und umweltrechtliche Anforderungen im Betrieb eingehalten werden. Die BOKU ist sowohl nach dem europäischen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) validiert sowie nach der Umweltmanagementsystem-Norm ISO 14001 zertifiziert. Beide Umweltzertifizierungen sind freiwillig und dienen der Messung und Steuerung der betrieblichen Umweltauswirkungen. Seit

## Die BOKU und die Sustainable Development Goals (SDGs)

Alle 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen – und somit auch Österreich – haben sich verpflichtet, ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) zu leisten.

Da Universitäten als Orte der Forschung, der Innovation und der Lehre in diesem Prozess eine zentrale Rolle spielen, ist die BOKU bereit, ihre Verantwortung wahrzunehmen und aktiv zur Erreichung der SDGs beizutragen. Dementsprechend wurde der Umgang mit den SDGs als Orientierungsrahmen für Forschung und Lehre intensiv im Nachhaltigkeitsstrategieprozess diskutiert. Auf Basis

2006 ist die BOKU an den Großstandorten als erste Universität Österreichs EMAS validiert und dies wurde 2009 auf alle Standorte ausgeweitet. Verantwortlich für das jährliche Audit und die Veröffentlichung der Umwelterklärung ist der Umweltmanager. Die EHS-Beauftragten (Environment Health & Safety) unterstützen den Umweltmanager bei der operativen Umsetzung des Umweltmanagementsystems am jeweiligen Department bzw. in der jeweiligen Abteilung.

dieser Diskussion wurden die SDGs schließlich in die Erstfassung der ausgearbeiteten strategischen Nachhaltigkeitsziele der BOKU integriert. [Anmerkung: die finale Beschlussfassung der strategischen Nachhaltigkeitsziele durch das Rektorat ist für 2020 geplant.] Dabei geht es um eine eindeutige Positionierung zu einer nachhaltigen Entwicklung sowie um die Stärkung von Lehre und Forschung, die zur Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele beiträgt. Als Universität setzen wir uns aber auch kritisch und reflektiert mit den SDGs auseinander und stellen uns den Zielkonflikten innerhalb der Nachhaltigen Entwicklungsziele.

### Die BOKU Kompetenzen im SDG-Kontext

Die Verschneidung der SDGs mit den Kompetenzfeldern der BOKU stellt dar, wo die Expertise der BOKU Forscher\*innen

liegt, um die Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele voranzutreiben (Abbildung rechts).

#### SDG-Highlights

- » Projekt UniNETZ „Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele“, siehe S. 18 f. (alle SDGs außer 14)
- » AG BNE, siehe S. 29 (SDG 4, 17)
- » Sustainicum Collection, siehe S. 32 (SDG 4, 17)
- » Doctoral School „Transition to Sustainability“ (T2S), siehe S. 44
- » Zentrum für Bioökonomie, siehe S. 48 (SDG 6, 7, 15, 11)
- » Zentrum für globalen Wandel & Nachhaltigkeit, siehe S. 48 (SDG 4, 13, 17)
- » BOKU Energiecluster, siehe S. 48 (SDG 6, 7, 13, 15)
- » (SDG 1, 2, 5, 7, 11, 12, 13, 15)

- » Ethikplattform der BOKU, siehe S. 49 (alle SDGs)
- » Allianz Nachhaltige Universitäten, siehe S. 62 (SDG 4, 17)
- » Africa-Uninet, siehe S. 62 (SDG 1, 2, 5, 16, 17)

Mit den hier aufgezählten SDG-Highlights erheben wir keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es gibt noch eine Vielzahl an weiteren Aktivitäten, Projekten und Initiativen an der BOKU, die für die SDGs relevant sind. Quer über den Bericht zeigen die SDG-Symbole, zu welchen Nachhaltigen Entwicklungszielen die hier angeführten SDG-Highlights einen Beitrag leisten.



KOMPETENZ-FELDER	SDGs	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
		BASIC HUMAN NEEDS		UNIVERSAL VALUES			SUSTAINABLE RESOURCE USE			SOCIAL AND ECONOMIC DEVELOPMENT			EARTH PRECONDITIONS		GOVERNANCE AND PARTNERSHIPS			
1 BODEN- UND LANDÖKOSYSTEME		1, 2				10, 16	6, 7, 12			11, 13						15		
2 WASSER ATMOSPHERE UMWELT		1, 2, 3, 4					6, 7, 12			11, 13, 14, 15								
3 LEBENSRAUM UND LANDSCHAFT		1	3			5, 10	6, 7			9, 11, 13						15		17
4 NACHWACHSENDE ROHSTOFFE UND RESSOURCEN-EFFIZIENTE TECHNOLOGIEN							7, 12			9, 11, 13						15		
5 LEBENSMITTEL ERNÄHRUNG GESUNDHEIT		1, 2, 3				10		12		9, 11						15		
6 BIOTECHNOLOGIE			2, 3				7											
7 NANOWISSENSCHAFTEN UND -TECHNOLOGIE				3						9								
8 RESSOURCEN UND GESELLSCHAFTLICHE DYNAMIK		1					5, 10, 6, 7, 12, 8, 9, 11									15, 16, 17		

Abbildung 5: BOKU Kompetenzfelder und die Sustainable Development Goals (Quelle: BOKU interne SDG Arbeitsgruppe)

BOKU Kompetenzfelder: siehe auch Kapitel „Die BOKU stellt sich vor“ S. 6.



- Links:  
**BOKU Nachhaltigkeit:** <https://boku.ac.at/nachhaltigkeit>  
**BOKU Nachhaltigkeitsverständnis:** <https://short.boku.ac.at/2r3r2x>  
**BOKU Nachhaltigkeitsstrategie:** <https://short.boku.ac.at/nh-strategie>  
**BOKU Nachhaltigkeitsbericht:** <https://short.boku.ac.at/NH-Bericht>  
**Umweltmanagement:** <https://boku.ac.at/emas>



# UniNETZ

Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

Im Projekt UniNETZ haben sich rund 250 Wissenschaftler\*innen von 16 Universitäten in Österreich mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Umsetzung nachhaltiger Entwicklung in Österreich ganz grundsätzlich zu unterstützen und voranzutreiben. Im Zentrum des Projekts steht die Erstellung eines Optionenpapiers, das zu-

kunftsorientierte Lösungswege (Handlungsoptionen) für die Umsetzung der SDGs beinhaltet. Diese Optionen werden im Rahmen des Projekts erfasst und wissenschaftlich bewertet. Das Optionenpapier soll letztlich die österreichische Bundesregierung bei der Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele unterstützen.

Zudem ergeben sich durch das universitätsübergreifende Projekt erwünschte Synergien wie beispielsweise eine verbesserte interdisziplinäre Vernetzung und verstärkte Kooperation der Universitäten, die gemeinsame Identifikation von Forschungsbedarf im Nachhaltigkeitskontext sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit in der Lehre.

vielfacher Weise miteinander verbunden sind und in Wechselwirkung zueinander stehen, braucht es diese inter- und transdisziplinäre Herangehensweise sowie systemische Ansätze, um die Interaktionen wissenschaftlich bearbeitbar zu machen.

## UniNETZ ist breit aufgestellt

Die größte Stärke des UniNETZ-Projekts liegt in der Vielfalt an Disziplinen, die beteiligt sind. Wissenschaftliche Expert\*innen aus Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften sowie Technik, Kunst und Musik arbeiten intensiv zusammen. Da die einzelnen SDGs in

Den Universitäten als Zentren für Innovation und als Bildungsstätten für künftige Entscheidungsträger\*innen kommt bei der Umsetzung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) eine bedeutende Rolle zu. (uninetz.at)



Eine Patenschaft bedeutet, dass die Institution Wissen sowie Aktivitäten österreichweit zum jeweiligen SDG koordiniert und zusammenträgt. Eine Mitwirkung beschreibt die inhaltliche Mitarbeit an einem bestimmten SDG.

### Weitere Partnerorganisationen:



## Die Rolle der BOKU im Projekt

Die BOKU beteiligt sich derzeit am Projekt UniNETZ mit insgesamt neun Patenschaften beziehungsweise Mitwirkungen.

Für die Patenschaften wurden drei neue PhD-Stellen geschaffen, die sich über die Laufzeit von drei Jahren gezielt mit dem Wissensaufbau zu SDG 2 „Kein Hunger“ (Centre for Development Research, zukünftig Institut für Entwicklungsforschung), SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ (Department für Wasser-Atmosphäre-Umwelt) und SDG 15 „Leben am Land“ (Department für Wald- und Bodenwissenschaften) beschäftigen.

Die Entwicklung der Optionen geschieht in den jeweiligen SDG-Gruppen. Im Rahmen einer sogenannten Mitwirkung tragen die Wissenschaftler\*innen inhaltlich zur Ausarbeitung der Optionen bei. Neben den drei oben beschriebenen Patenschaften, wirkt die BOKU aktiv in insgesamt sechs SDGs-Gruppen mit: SDG 1 „Keine Armut“, SDG 4 „Hochwertige Bildung“, SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 11 „Nachhaltige Städte und

Gemeinden“, SDG 12 „Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Zusätzlich gibt es im UniNETZ-Projekt zwei Arbeitsgruppen: die AG Dialog und die AG Methoden. Die AG Dialog beschäftigt sich mit der Gestaltung der internen Kommunikation – also zwischen den Wissenschaftler\*innen – und der externen Kommunikation mit den Stakeholdern aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Gesellschaft. Die AG Methoden ist für die Entwicklung der wissenschaftlichen Herangehensweisen zur Erstellung des Optionenberichts und der Darstellung von Interaktionen zwischen Handlungsoptionen und den SDG-Unterzielen zuständig. Vertreter\*innen der BOKU sind in beiden Arbeitsgruppen, teils in leitender Funktion involviert.

Darüber hinaus erfolgt die Koordination von UniNETZ-Aktivitäten an der BOKU durch einen neu bestellten SDG-Koordinator im Büro des Rektorates. Außerdem stellt die BOKU den derzeitigen Vorsitzenden des UniNETZ-Rates.

## Ein Blick in die Zukunft

Die BOKU beabsichtigt auch in Zukunft führend im Projekt UniNETZ mitzuarbeiten und will so über die Bereiche Forschung und Lehre hinaus auch ihre gesellschaftliche Verantwortung zur Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich wahrnehmen.

Wesentliche Ziele bei der Fortführung von UniNETZ in den nächsten Jahren sind einerseits die wissenschaftliche Begleitung der Umsetzung von Maßnahmen beziehungsweise Vorschlägen aus dem Optionenbericht 2021, und andererseits die weitere Implementierung der SDGs in den Forschungs- und Lehrbetrieb sowie in die Betriebsorganisation an der Universität selbst.

### LINKS

<https://www.uninetz.at/>



### Wien

- » Universität für angewandte Kunst Wien
- » Universität für Bodenkultur Wien – BOKU
- » Universität für Musik und darstellende Kunst – MDW
- » Veterinärmedizinische Universität
- » Technische Universität Wien - TU Wien (ab 2020)

### Krems

- » Donau-Universität – DUK

### Linz

- » Johannes Kepler Universität – JKU

### Steiermark

- » Karl-Franzens Universität Graz – KFU
- » Kunstuniversität Graz – KUG
- » Technische Universität Graz – TUG
- » Montanuniversität Leoben – MUL

### Salzburg

- » Universität Mozarteum – MOZ
- » Universität – PLUS

Abbildung 6: Partneruniversitäten

### Innsbruck

- » Leopold-Franzens Universität – UIBK
- » Medizinische Universität – MUI

### Klagenfurt

- » Alpen-Adria-Universität – AAU



# WESENTLICHKEITS-ANALYSE

Die Wesentlichkeitsanalyse dient zur Bestimmung jener Themen, die vorrangig ins Nachhaltigkeitsmanagement aufgenommen und im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht abgebildet werden.

Die Wesentlichkeitsanalyse baut auf dem Prozess der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie auf und setzt sich aus zwei

Elementen zusammen: (a) eine breit angelegte Stakeholderbefragung, an der BOKU-Angehörige sowie ausgewählte externe Stakeholder aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Zivilgesellschaft teilnehmen konnten und (b) dem Wesentlichkeitsworkshop, an dem BOKU-interne Expert\*innen und Bereichsverantwortliche teilgenommen haben.

## Ausgangspunkt

der Wesentlichkeitsanalyse waren 28 relevante Nachhaltigkeitsthemen, die vom Nachhaltigkeitsstrategie-Prozess (2019) abgeleitet wurden.

Auf Basis der Ergebnisse beider Prozesse wurden die wesentlichen Themen und die weiteren Berichtsthemen festgelegt und vom Rektorat beschlossen. Dabei wurde auf die Ausgewogenheit zwischen den Bereichen Lehre, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Betrieb und Organisationskultur geachtet.

## Wesentliche Themen<sup>4</sup>

Diese Themen wurden sowohl in der Stakeholderbefragung als auch im Workshop besonders hoch bewertet, daher bemüht sich die BOKU in den kommenden Jahren, diese Themen besonders voranzubringen. Um Fortschritte sicherzustellen und diese auch messen zu können, werden für die wesentlichen Themen Managementansätze erarbeitet, die ausführlich im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht dargestellt sind.

## Weitere Berichtsthemen

Diese Themen wurden hoch bewertet und werden daher ebenfalls in diesem Bericht abgebildet, allerdings weniger umfassend.

## Stakeholdereinbindung

### Ermittlung und Auswahl der Stakeholder

Im Rahmen einer Sitzung der Kerngruppe Nachhaltigkeit wurden zunächst alle möglichen Stakeholder der BOKU zusammengetragen. Anschließend wurde in Form einer „stillen Verhandlung“ eine Auswahl der relevantesten Stakeholder getroffen. Die ausgewählten Stakeholdergruppen wurden schließlich alle in der Online-Befragung, die im Rahmen der oben beschriebenen Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt wurde, einbezogen.

## Wesentlichkeitsworkshop

Beim Workshop wurden die 28 relevanten Themen vorgestellt, diskutiert und schließlich eine anonyme Abstimmung durchgeführt. Im Zentrum dabei standen die Auswirkungen (Impacts) der BOKU Aktivitäten im jeweiligen Themenbereich sowohl auf die Außenwelt (d.h. Auswirkungen auf die Umwelt und das soziale sowie wirtschaftliche Umfeld der BOKU) als auch nach innen (z.B. Kosten, Personal). Aufgrund der Coronakrise mussten der Workshop sowie die Abstimmung online abgehalten werden.

## Online Edition

<sup>4</sup>sind mit einem \* markiert



Abbildung 7: ausgewählte BOKU Stakeholder (Ergebnis des Auswahlprozesses der Kerngruppe Nachhaltigkeit)

	Ausgewählte Stakeholdergruppen	Konkretisierung	Einbeziehung
INTERN	BOKU-Mitarbeiter*innen (MA)	allgemeines und wissenschaftliches Personal	Mitarbeiter*innenbefragung (alle 3-4 Jahre)
	BOKU-Studierende	–	Studierendenbefragung (ca. alle 3 Jahre)
EXTERN	Politik	BMBWF, BMLRT, BMK, Landwirtschaftskammer Österreich, Nachhaltigkeitssprecher	Leistungsvereinbarungen (alle 3-4 Jahre)
	Universitätsrat der BOKU	–	Universitätsratssitzung (5-6 Mal im Jahr)
	BOKU Alumni	–	Absolvent*innenbefragung (jährlich)
	Wirtschaftspartner	z.B. Bio Austria, AMA	Regelmäßige Treffen der Allianz nachhaltige Universitäten
	Forschungsk Kooperationen	Mitglieder der Allianz nachhaltige Universitäten, Climate Change Center Austria, Umweltbundesamt, AGES)	Regelmäßige Treffen der Allianz nachhaltige Universitäten
	NGOs	Mitglieder von SDG Watch Austria, WWF, Greenpeace, Global 2000	
Förderungsinstitutionen	FFG, FWF, WWTF, CDG, ÖNB Jubiläumsfonds, ecoplus, ADA, Jubiläumsfonds der Stadt Wien, Klima- und Energiefonds, ÖAW		

Tabelle 2: Liste der ausgewählten Stakeholdergruppen und ihre Einbindung

Im Rahmen des Berichterstellungsverfahrens wurde die Stakeholdereinbindung mittels einer Online-Befragung durchgeführt. Die Befragten wurden dabei gebeten, auf einer Skala von 1 bis 10 zu bewerten, wie wesentlich die relevanten Themen aus ihrer Sicht sind, damit die BOKU nachhaltig agiert. Jedes relevante Thema wurde einzeln bewertet. Zusätzlich hatten die Befragten die Möglichkeit, pro Bereich (Lehre, Forschung, Austausch mit der Gesellschaft, Organisationskultur und Betrieb) ihre Kommentare zu ergänzen.

Die BOKU hat auf die Befragung durchwegs positive Rückmeldungen seitens der Stakeholder erhalten. Während die

Studierenden sowie die Mitarbeiter\*innen leicht erreicht werden konnten, was sich auch in der relativ hohen Rücklaufquote widerspiegelt, hat sich die Kontaktaufnahme zu den externen Stakeholdergruppen als vergleichsweise schwierig erwiesen. Über persönliche Kontakte konnte der Rücklauf der externen Stakeholder jedoch angehoben werden.

Folglich ist geplant, die externen Stakeholdergruppen zukünftig über ein alternatives Format wie z.B. Workshops oder Diskussionsgruppen einzubinden. Die Stakeholdereinbindung soll im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse in regelmäßigen Abständen (ca. alle drei Jahre) wiederholt werden.





## Auswertung

Insgesamt ergab die Stakeholderbefragung 747 vollständig ausgefüllte Fragebögen. Bei den Mitarbeiter\*innen (MA) und externen Stakeholdern war das Thema „Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima“ am höchsten bewertet. Auffällig war außerdem, dass Betriebsthemen (wie Emissionen, Energieverbrauch, Abfall) besonders hoch von den Studierenden und Mitarbeiter\*innen bewertet wurden. Gleichzeitig wurde das Thema „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ im Bereich Lehre von den externen Stakeholdern auffällig hoch bewertet (2. Stelle), während die BOKU Angehörigen diesem Thema eher mittlere Relevanz zusprachen.

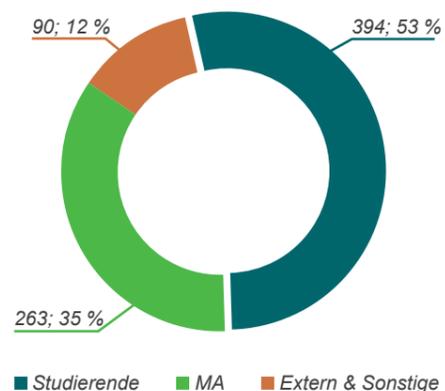


Abbildung 8: Teilnahme an der Stakeholderbefragung nach zusammengefassten Stakeholdergruppen

## Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen der BOKU

Bei der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse wurden 12 wesentliche Themen im Nachhaltigkeitskontext identifiziert. Bei den wesentlichen Themen handelt es sich um jene Themenbereiche, in denen die Universität einen großen Hebel hat, um Veränderungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu gestalten. Die BOKU ist daher bemüht, in den kommenden Jahren diese Themen besonders voran

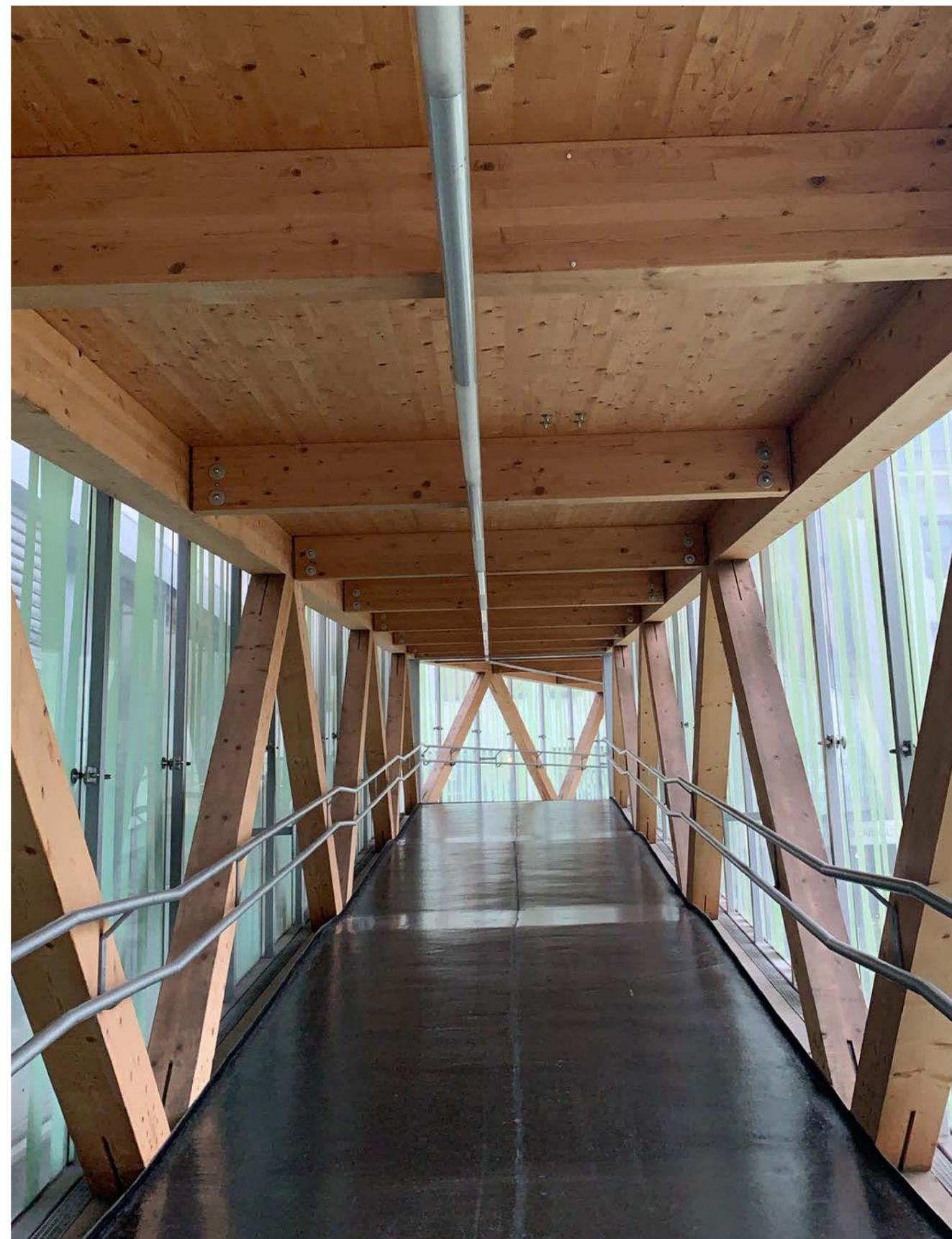
zubringen. Um Fortschritte sicherzustellen und diese auch messen zu können, werden für die wesentlichen Themen Managementansätze erarbeitet. Der vorliegende Bericht führt entlang der wesentlichen Themen und stellt ausführlich ihre Bedeutung sowie Auswirkungen dar und beschreibt, wie die Universität damit umgeht.

### Auch die Managementansätze werden geprüft

Zum Management der Nachhaltigkeitsthemen gehört es außerdem, regelmäßig die Wirksamkeit der festgelegten Managementansätze zu überprüfen. Die Bewertung der Wirksamkeit übernimmt die Kerngruppe Nachhaltigkeit. Hierzu soll im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung (ab Berichtsjahr 2019) geprüft werden, ob die wesentlichen Themen noch aktuell sind, ob die richtigen Indikatoren zur Steuerung gewählt wurden und ob die Qualität der Daten stimmt. Außerdem werden in diesem Kontext auch Strukturen und Prozesse zur Datenerhebung und Um-

setzung der Nachhaltigkeitsstrategie evaluiert. In Bezug auf die gesteckten Ziele werden der Erreichungsgrad überprüft und gegebenenfalls neue Ziele festgelegt.

Der vorliegende Bericht wurde von unabhängiger dritter Stelle von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. einer externen Prüfung unterzogen. EMAS-relevante Themen (siehe Bereich Betrieb) werden außerdem im Rahmen der jährlichen EMAS-Validierung intern und extern geprüft.



Links:

Ergebnis Wesentlichkeitsanalyse: <https://short.boku.ac.at/mqvod8>

## Die wesentlichen Themen im Nachhaltigkeitskontext und ihre Auswirkungen

Ausschlaggebend dafür, wie wesentlich ein Thema ist, sind die Auswirkungen (Impact) der BOKU Aktivitäten im jeweiligen Themenbereich.

Bereich	Wesentliches Thema	Auswirkungen	Indikatoren
LEHRE	<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Befähigung der Studierenden, aktiv an einer nachhaltigen Entwicklung mitzuwirken und sich kritisch mit Nachhaltigkeitsthemen und den sogenannten Grand Challenges auseinanderzusetzen</li> <li>» Stärkung der Nachhaltigkeitsexpertise von BOKU Angehörigen</li> <li>» Stärkung von Kooperation und Dialog zwischen Lehrenden &amp; Studierenden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Regelmäßiger Austausch mit zuständigen Gremien (Senat, Vizerektorat für Lehre und Fachstudien AGs)</li> <li>» Anzahl der angebotenen BOKU-internen Fortbildungen für Lehrende im direkten und indirekten Kontext mit BNE – inkl. Teilnehmer*innen</li> <li>» Zukünftiger Indikator: Ausmaß vermittelte NH-Kompetenzen und NH-Fachwissen im Studienverlauf (auf Basis von Absolvent*innenbefragung und Studierendenbefragung)</li> </ul>
	<b>Inter- &amp; Transdisziplinarität in der Lehre (ID&amp;TD)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Förderung von Systemverständnis bei Studierenden</li> <li>» Befähigung der Studierenden, disziplinübergreifend zu denken und zu arbeiten</li> <li>» BOKU Studierende lernen, gemeinsam mit Betroffenen Fragestellungen zu er- und bearbeiten</li> <li>» Förderung von Kooperation, Austausch &amp; Quervernetzung</li> <li>» Mehraufwand für Studierende und Lehrende</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Anzahl der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Lehrinhalten (inkl. Doktoratsprogramme)</li> </ul>
FORSCHUNG	<b>Nachhaltigkeitsrelevante Forschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Stärkere Positionierung der BOKU als Universität mit Nachhaltigkeitsexpertise</li> <li>» Beitrag zur Umsetzung der SDGs</li> <li>» Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Anteil und Volumina der eingeworbenen Forschungsprojekte mit SDG-Bezug</li> </ul>
	<b>Inter- &amp; transdisziplinäre Forschung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung</li> <li>» höhere Akzeptanz und größeres Anwendungspotenzial von Forschung durch transparente Einbeziehung von Praxiswissen und Ausbau transformativer Forschung</li> <li>» Mehraufwand inter- &amp; transdisziplinärer Forschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» (Anzahl) Fortbildungs- und Beratungsangebote im Bereich Citizen Science</li> <li>» Sichtbarkeit von inter- und transdisziplinärer Forschung an der BOKU (qual.)</li> <li>» Anzahl der Studierenden in BOKU Doktoratschulen und Doktoratskolleg</li> </ul>
	<b>BOKU-interne Quervernetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Schaffung von Synergien und Bündelung von Kompetenzen</li> <li>» Austausch quer über Organisationseinheiten wird gefördert</li> <li>» Positionierung der BOKU als Universität mit gebündelter Expertise zu Nachhaltigkeitsthemen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Anteil und Anzahl Publikationskooperationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern)</li> <li>» Anteil und Anzahl Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten</li> </ul>
AUSTAUSCH MIT DER GESELLSCHAFT	<b>Gesellschaftliches Engagement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft</li> <li>» Beitrag der BOKU zur Lösung globaler Nachhaltigkeits- und Zukunftsfragen</li> <li>» Verbesserte Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Angehörigen im (inter)nationalen Nachhaltigkeitsdiskurs</li> <li>» Positionierung der BOKU als Universität mit gesellschaftlich relevanter Nachhaltigkeitsexpertise</li> <li>» BOKU agiert als Wegbereiterin für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement der BOKU (qual.)</li> </ul>
	<b>Wissenschaftskommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» fundiertes Wissen wird wirksam gemacht</li> <li>» Verbesserte Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Angehörigen im nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs</li> <li>» Qualitätssicherung in der Wissenschaftskommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Anzahl Fortbildung zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU</li> <li>» Followerzahlen im Social Media-Bereich</li> <li>» Anzahl der Nennungen der BOKU im wissenschaftlichen Kontext in der Presse</li> <li>» Anzahl der Vorträge im Bereich Science to Public und Science to Practice</li> </ul>

BETRIEB	<b>THG-Emissionen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» BOKU THG-Emissionen, großteils verursacht durch Strom, Fernwärme und Dienstreisen (v.a. Flugverkehr)</li> <li>» durch Reduktion der THG-Emissionen, Beitrag zum Klimaschutz und Erreichung des Klimaneutralitätsziels</li> <li>» durch Konsistenz zwischen Wissen &amp; Handeln fungiert die BOKU als Vorbild im Kampf gegen den Klimawandel</li> <li>» Kostenreduktion durch Steigerung der Energieeffizienz &amp; Senkung des Verbrauchs</li> <li>» Erhöhte Stromkosten durch UZ46-zertifizierten Strom</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» GRI 305-1,2,3: THG-Emissionen (Scope 1-3)</li> <li>» GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen (pro VZÄ, MA, m<sup>2</sup>)</li> <li>» GRI 302-1: Energieverbrauch</li> <li>» GRI 302-3: Energieintensität</li> </ul>
	<b>Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» verursachte CO<sub>2</sub>-Emissionen durch BOKU Mobilität (größter Anteil Flugverkehr bei Dienstreisen)</li> <li>» durch Verbesserungen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und sozialer Verträglichkeit im Mobilitätskontext</li> <li>» Konsistenz zwischen Wissen und Handeln (Vorbildfunktion)</li> <li>» durch Sensibilisierung der BOKU-Angehörigen wird ein positiver Multiplikatoreffekt erzielt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» THG-Emissionen aus Dienstreisen</li> <li>» Anteil der Wege, die mit dem Umweltverbund zurückgelegt werden</li> </ul>
	<b>Ressourcenverbrauch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» der Lehr- und Forschungsbetrieb ist mit materiellem Ressourcenverbrauch (Papier, Wasser) verbunden</li> <li>» Ressourcen- und Kosteneinsparung durch gezielte Maßnahmen und damit Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz</li> <li>» Konsistenz zwischen Wissen und Handeln (Vorbildfunktion)</li> <li>» durch Sensibilisierung der BOKU-Angehörigen wird ein positiver Multiplikatoreffekt erzielt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Papierverbrauch in kg (gesamt &amp; pro MA)</li> <li>» Wasser in m<sup>3</sup></li> <li>» etabliertes Datenerfassungssystem inkl. Prozesse von Beschaffungen und Ressourcenverbräuchen (qual.)</li> </ul>
ORGANISATIONS-KULTUR	<b>Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» hoher Anteil an befristeten Anstellungen (typisch für Universitätsbetrieb) kann zu Belastungen für betroffene Mitarbeiter*innen führen</li> <li>» Langfristige Sicherung der Zufriedenheit und Motivation der BOKU-Mitarbeiter*innen und Erhaltung der Leistungsfähigkeit durch eine Vielzahl an Angeboten (z.B. Gesunde BOKU, Fortbildungen, etc.)</li> <li>» Attraktive Arbeitsverhältnisse für BOKU-Mitarbeiter*innen</li> <li>» Konsistenz zwischen Wissen und Handeln (Vorbildfunktion)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Anzahl der Standorte mit Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem (GSM)</li> <li>» Vorhandensein eines Maßnahmenkatalogs als Ergebnis der Evaluierung psychosozialer Belastung (qual.)</li> <li>» Vorhandensein einer psychosozialen Beratungs- und Servicestelle an der BOKU (qual.)</li> <li>» Neueinstellungen in der zentralen Verwaltung</li> <li>» Veranstaltung von Kursen und Fortbildungen der Gesunden BOKU (qual.)</li> <li>» Anzahl der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen</li> <li>» Aufrechterhaltung der Auszeichnung mit dem HR Logo</li> <li>» Vorliegen einer Diversitätsstrategie (qual.)</li> </ul>
	<b>Transparenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Erhöhte Akzeptanz für BOKU-weite Vorhaben durch Transparenz</li> <li>» Reibungsverluste minimieren (Bsp.: Bauvorhaben; nachträgliche Anpassungen verteuern und verzögern)</li> <li>» mangelnde Einbindung von Endnutzer*innen bei BOKU-weiten strukturellen bzw. baulichen Veränderungen kann zu Unzufriedenheit bzw. ungenutztem Potential der BOKU Expertise führen.</li> <li>» mangelnde Informationsweitergabe kann zu sinkender Effizienz, stockenden Arbeitsabläufen und Unmut führen</li> <li>» Erhöhte Wertschätzung durch offene Kommunikation</li> <li>» Konsistenz zwischen Wissen &amp; Handeln (Vorbildfunktion)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung (zukünftiger Indikator)</li> </ul>

Tabelle 3: Wesentliche Themen der BOKU im Nachhaltigkeitskontext inkl. Auswirkungen und Indikatoren



# LEHRE

Wir befähigen unsere Studierenden, sich kritisch mit Zukunftsfragen auseinanderzusetzen und Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen unserer Zeit mitzugestalten.



## WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT IN DER LEHRE FÜR DIE BOKU

Als Lehr- und Bildungsstätte, die sich zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft verpflichtet hat, obliegt der Universität die verantwortungsvolle Aufgabe, ihre Studierenden zu befähigen, aktiv eine nachhaltige Transformation voranzutreiben. Durch die Vermittlung von Nachhaltigkeitsfachwissen einerseits und die aktive Förderung von Nachhaltigkeitskompetenzen andererseits werden Studierende und Absolvent\*innen der BOKU dazu qualifiziert, in der Praxis bei der Entwicklung von ökologisch verträglichen, wirtschaftlich leistungsfähigen und sozial gerechten Lösungen mitzuwirken.

**Innerhalb des Lehrangebots an der Universität für Bodenkultur wird großes Augenmerk darauf gerichtet, das notwendige Wissen zu vermitteln und die Kompetenzen zu fördern.**

So werden entsprechend der BOKU Kompetenzfelder in der Lehre eine Vielzahl an nachhaltigkeitsrelevanten Themenbereichen wissenschaftlich bearbeitet. Die 2016 durchgeführte Nachhaltigkeitsklassifizierung der BOKU Lehre hat das erneut verdeutlicht: Demnach sind über 50 % unserer Lehrveranstaltungen nachhaltigkeitsrelevant bzw. hoch nachhaltigkeitsrelevant.

Je nach Studium befassen sich die BOKU Studierenden zum Beispiel mit Fragen der Ernährungs- und Nahrungsmittelsicherheit, entwickeln innovative Lösungen im Bereich Infrastruktur und

Wasser, beschäftigen sich mit Konzepten zum nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen, lernen über Biodiversität und die nachhaltige Entwicklung ländlicher und urbaner Räume, suchen neue Lösungsansätze im Bereich der Biotechnologie oder arbeiten zu Themen der gesellschaftlichen Transformation.

Auch wenn diese Zahlen durchaus Grund zur Freude geben und zufrieden stimmen, gibt es noch Verbesserungspotenzial: Zum einen ist die Datenlage dazu, wie gut es der BOKU im Endeffekt gelingt, ihre Absolvent\*innen mit den wichtigsten Nachhaltigkeitskompetenzen auszustatten, noch verbesserungswürdig. Hier wollen wir besser werden, um in Zukunft noch gezielter Maßnahmen setzen zu können. Zum anderen erfolgt die Integration von Nachhaltigkeit in die Studienpläne sehr unterschiedlich. Damit haben manche Studien einen weitaus höheren (Pflicht-)Anteil an nachhaltigkeitsrelevanten Lehrveranstaltungen als andere.

Wichtige Eckpfeiler für die nachhaltige Gestaltung der BOKU Lehre sind daher die strukturelle und inhaltliche Verankerung von Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie die Förderung von inter- und transdisziplinärer Lehre. Da der Austausch und das kritische Reflektieren in der Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsthemen von großer Bedeutung sind, sind auch die Bereitstellung sowie Förderung von Diskussions- und Reflexionsräumen zentral.

### Hier wird die BOKU Lehre weiterentwickelt

Um nachhaltigkeitsrelevante Inhalte und Methoden in der BOKU Lehre zu stärken, werden die Kräfte auf allen Ebenen gebündelt:

#### Universitätsleitung

Auf Ebene der Universitätsleitung obliegt die Verantwortung für den Bereich Lehre zum einem dem Vize-Rektorat für Lehre und zum anderen dem Senat, der gemeinsam mit der Senatsstudienkommission und den Fachstudien-Arbeitsgruppen für die (Weiter-)Entwicklung der Curricula zuständig ist.

#### Nachhaltigkeitsstrategie

Als eines der fünf Handlungsfelder der BOKU Nachhaltigkeit ist der Bereich Lehre zentraler Bestandteil der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie. In diesem Kontext wurden im partizipativen Setting Ideen weiterentwickelt, Ziele konkretisiert und eine Vielzahl an Maßnahmenvorschlägen erarbeitet. Die konkrete Zieldefinition und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt in enger Abstimmung mit dem zuständigen Vizerektorat für Lehre.

#### AG Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Als ein Ergebnis der ersten BOKU Nachhaltigkeitsstrategie wurde 2015 die Arbeitsgruppe zum Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (AG BNE) gegründet, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in der BOKU Lehre zu stärken. Die AG setzt sich aus engagierten Mitarbeiter\*innen verschiedener Departments, der Lehrentwicklung und dem Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit sowie Studierenden-Vertreter\*innen zusammen. Die Arbeitsgruppe steckt mehrmals im Semester die Köpfe zusammen, um Umsetzungsmaßnahmen und offene Fragen zu diskutieren und Lehrende aktiv dabei zu unterstützen, BNE in ihre eigene Lehre zu integrieren. Koordiniert wird die AG vom Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit.

#### Lehrentwicklung

Die Lehrentwicklung hat sich zum Ziel gesetzt, durch ein didaktisch durchdachtes und technisch maßgeschneidertes Angebot die Effizienz und Effektivität der Lehre zu stärken. Damit soll die Zufriedenheit der Lehrenden und der Studierenden erhöht werden, mit positiven Auswirkungen auf die Studierfähigkeit und Lernerfolge. Zu diesem Zweck wurde auch die interaktive Austausch- und Vernetzungsplattform E-Learning & Didaktik Couch gegründet.

#### Lehrende und Studierende

Wenn es um die inhaltliche und methodische Gestaltung der Lehre geht, sind die Lehrenden die zentralen Akteur\*innen. Daher ist es wichtig, sie v.a. dabei zu unterstützen, Nachhaltigkeit in ihre Lehre stärker zu verankern und für diese Themen zu sensibilisieren, aber auch zu begeistern – denn Entscheidungen liegen im Sinne der Lehrfreiheit bei ihnen.

Last, but not least, die Studierenden. In der Bildung für nachhaltige Entwicklung hat die aktive Einbindung der Studierenden einen hohen Stellenwert. Wünschenswert wäre daher, Möglichkeiten zur Mitgestaltung – von der Lehrveranstaltungsevaluierung über die thematische Schwerpunktsetzung im Seminar bis hin zu selbstorganisierten Vorlesungen – an der BOKU stärker zu etablieren.



SDG-Highlight:  
AG Bildung für  
Nachhaltige Entwicklung

GRI 103-2

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

BOKU Kompetenzfelder: siehe auch Kapitel „Die BOKU stellt sich vor“ S. 6.

# BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG\*

Wenn wir über Bildung für Nachhaltige Entwicklung sprechen, geht es im Wesentlichen um die Befähigung zu verantwortungsvollem und zukunftsfähigem Handeln, das eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht.

Um die globalen Herausforderungen (die sogenannten „Grand Challenges“) unserer Gegenwart meistern zu können, braucht es nachhaltige Lösungsansätze. Daher ist es wichtig, dass die Entscheidungsträger\*innen von morgen nicht nur über die nötigen Fachkenntnisse, sondern auch über zentrale Nachhaltigkeitskompetenzen wie Systemverständnis, Problemlösungskompetenzen und Reflexionsfähigkeit, aber auch die Fähigkeit zum Mitverhandeln gesellschaftlicher Normen und (Zukunfts-)Vorstellungen verfügen. Beides möchte die BOKU ihren Studierenden mitgeben.

Ein zentraler Aspekt der BNE ist die Anwendung geeigneter didaktischer Ansätze sowie eine stärkere Einbindung der Studierenden. Das umfasst u.a. diskursive, partizipative Lehrformen, system-

und problemlösungsorientierte Betrachtungen sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze. Dadurch werden die Kooperation und der Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden gestärkt. Um Nachhaltigkeit inhaltlich und didaktisch in die Lehre integrieren zu können, muss auch das Lehrpersonal über entsprechende Kompetenzen verfügen. Daher ist die Lehrendenfortbildung im Bereich der BNE an der BOKU ein wesentlicher Hebel.

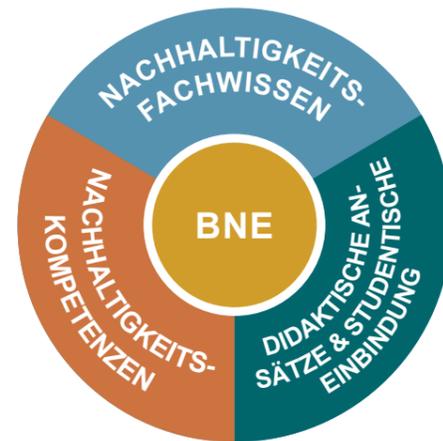


Abbildung 9: Zentrale Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung



## Gelebte Bildung für Nachhaltige Entwicklung an der BOKU

Was wir bereits an der BOKU umsetzen konnten, um BNE in der Lehre zu verankern, wo es noch Handlungspotenziale gibt und welche Ziele wir uns stecken, wird auf den folgenden Seiten dargestellt.

### Den Dialog über Nachhaltigkeit in der Lehre offenhalten

Die AG BNE ist um einen regelmäßigen Austausch mit Lehrenden sowie mit übergeordneten Stellen im Bereich Lehre (wie z.B. Vizerektorat, Senat, Fachstudien-AGs, Lehrentwicklung) bemüht.

2020 sind Gespräche mit Vertreter\*innen jener Gremien, die für die Curricula-Entwicklung zuständig sind, geplant. Damit soll vor allem die Diskussion über

nachhaltigkeitsrelevante Lehrinhalte und Kompetenzentwicklung sowie Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Lehre weiter gefördert und zuständige Personen für diese Themen sensibilisiert werden. So halten wir den Dialog über Nachhaltigkeit in der Lehre offen und finden gemeinsam heraus, an welchen zentralen Stellschrauben in Zukunft gedreht werden kann.

## Lehrendenfortbildung

Um das Nachhaltigkeitswissen der Studierenden fördern zu können, müssen zunächst auch die Lehrenden über ein gewisses Know-how in Bezug auf Didaktik, Methodik sowie Nachhaltigkeitsthemen verfügen. Es gibt an unserer Universität eine Vielzahl an engagierten Lehrkräften, die sich bereits im Rahmen ihrer Lehre für nachhaltige Entwicklung einsetzen oder es gerne möchten und sich dafür Unterstützung wünschen.

In diesem Sinne veranstaltet die AG BNE pro Semester mindestens ein Peer-Learning-Treffen zu verschiedenen Aspekten der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Bei dieser Lehrendenfortbildung stehen der Erfahrungsaustausch von Lehrenden unterschiedlicher Fachrichtungen und das voneinander Lernen im Mittelpunkt. Dazu wird viel Zeit für Diskussion und Reflexion eingeräumt. 2019 fand je ein Treffen zum Thema „Theorien und Konzepte der Nachhaltigkeit“ sowie „Interdisziplinarität“ statt.

Zusätzlich zu den BNE-spezifischen Lehrendenfortbildungen bietet die BOKU eine Reihe weiterer Fortbildungen im Bereich Lehre und Didaktik an (siehe

Abbildungen unten), die zu einer Verbesserung der eingesetzten didaktischen Methoden und damit indirekt auch zu BNE beitragen. 2019 waren es 14 angebotene Kurse im Bereich Lehre und Didaktik (exkl. der drei BNE-Fortbildungen). Vor allem im Rahmen der Fortbildungen zu Grundlagen der Hochschuldidaktik soll in Zukunft das BNE-Angebot der BOKU stärker beworben und damit ein breiterer Teilnehmer\*innenkreis erreicht werden.

Des Weiteren wurde 2019 ein Pilotprojekt zur Entwicklung einer universitätsübergreifenden Qualifizierung für BNE ins Leben gerufen. Im Kontext der AG BNE der Allianz Nachhaltige Universitäten haben sich engagierte Vertreter\*innen der AAU, TU Graz, WU Wien, Universität Graz sowie der Universität für angewandte Kunst Wien und der BOKU zusammengeschlossen, um ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. 2020 sind dazu 4 bis 5 Pilotworkshops für Lehrende an den beteiligten Universitäten geplant. Der 2019 erstmals an der BOKU angebotene Grundlagenworkshop „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ soll Teil dieser Qualifizierung werden.

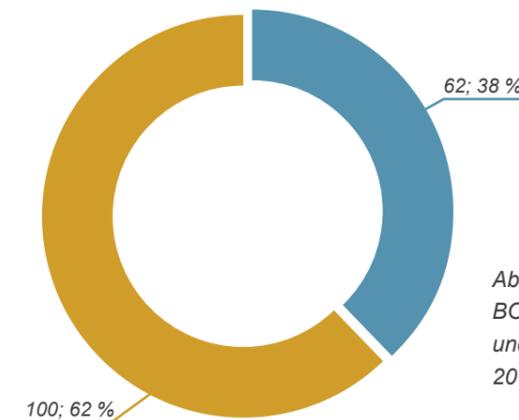


Abbildung 10: Teilnehmer\*innenzahl der BOKU Fortbildungen im Bereich Lehre und Didaktik (exkl. BNE-Fortbildungen) 2019, nach Geschlecht

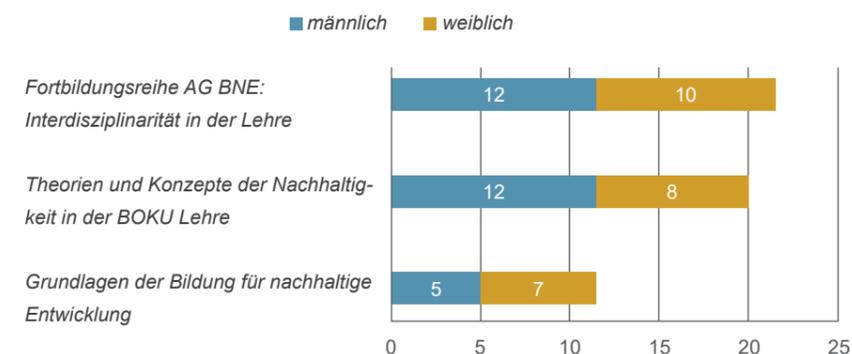


Abbildung 11: Teilnehmer\*innenzahl der BNE-Fortbildungen 2019, nach Geschlecht





### Koordination mit der AG BNE der Allianz Nachhaltige Universitäten

Auch auf Ebene der österreichweit agierenden Plattform Allianz Nachhaltige Universitäten hat sich eine Arbeitsgruppe für BNE gebildet. Die Koordination dieser Arbeitsgruppe ist am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU angesiedelt. Aktuell arbeitet die Gruppe u.a. an der oben erwähnten BNE-Qualifizierung. Im Rahmen des Allianz-Projekts UniNETZ wirkt die BOKU maßgeblich am Optionenbericht zum SDG 4 „Hochwertige Bildung sicherstellen“ mit.

### Aus der Erfahrung unserer Studierenden lernen

Die Erfahrungen der BOKU Absolvent\*innen sind ein wichtiger Indikator, um festzustellen, wo die Stärken der BOKU liegen und wo es noch Verbesserungspotenziale gibt. Daher soll 2020 im Rahmen der jährlich durchgeführten

Alumni-Befragung zusätzlich evaluiert werden, in welchem Maß den Studierenden der BOKU im Zuge ihres Studiums grundlegendes Fachwissen vermittelt wird und zentrale Nachhaltigkeitskompetenzen gefördert werden.

### Sustainicum Collection

Die **Sustainicum Collection** ist eine Sammlung von innovativen Lehrbehelfen für Lehrende, die Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Lehrveranstaltungen einbauen möchten, einen Kurs zu diesem Thema gestalten oder Methoden der Wissensvermittlung und der Partizipation suchen. Die Collection entstand im Rahmen eines Kooperationsprojekts der BOKU Wien, der Universität Graz und der TU Graz und wurde im Rahmen zweier EU-Projekte weiterentwickelt.

Bewährte Lehrbehelfe können über die Plattform Kolleg\*innen zur Verfügung gestellt werden. Eine Einreichung ist jederzeit möglich.

## INTER- UND TRANSDISZIPLINÄRE LEHRE\*

### Über die Disziplingrenzen hinaus

Interdisziplinarität bedeutet, dass Problem- und Fragestellungen nicht nur aus der Perspektive einer Fachrichtung betrachtet werden, sondern Ansätze und Methoden mehrerer Fachgebiete angewendet, um Probleme zu verstehen und Lösungen zu finden. Wichtig dabei sind der Austausch zwischen den Disziplinen und das Zusammenführen

von Erkenntnissen. Später im Berufsleben werden viele der BOKU Studierenden sektorübergreifend tätig sein. Die Ausbildung an der BOKU soll sie darauf vorbereiten, sich mit Akteur\*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen verständigen und gemeinsam an Fragestellungen arbeiten zu können.

### Hier arbeiten Wissenschaft und Praxisakteur\*innen zusammen

In der transdisziplinären Lehre geht es darum, Akteur\*innen aus der Praxis und deren Wissen, Erfahrungen sowie Werthaltung in die Bearbeitung einer Problem- bzw. Fragestellung miteinzubeziehen. Die Kooperation und Interaktion mit Praxisakteur\*innen im Rahmen von

Lehrveranstaltungen fördert transdisziplinäre Kompetenzen der Studierenden schon frühzeitig. BOKU Studierende lernen in diesem Zusammenhang, gemeinsam mit Betroffenen Fragestellungen zu er- und bearbeiten.

### Chancen und Herausforderungen der inter- und transdisziplinären Lehre

Durch inter- und transdisziplinäre Ansätze in der Lehre erlangen die Studierenden die Fähigkeit zur disziplinübergreifenden und gesamtheitlichen Auseinandersetzung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung und der Grand Challenges. Auch das systemische Denken wird geschult. Diese Kompetenzen sind zentral, wenn es darum geht, komplexe Themenbereiche, die von einer Vielzahl an Einflussfaktoren bestimmt sind und für die es vielfältige Lösungswege gibt, zu verstehen und bearbeiten zu können.

Außerdem können durch Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre die Kooperation, der Austausch und die Quervernetzung über Disziplingrenzen hinweg sowie zwischen Wissenschaft und Gesellschaft gefördert werden. Sowohl auf Seiten der Lehrenden als

auch auf Studierendenseite ist inter- und transdisziplinäres Arbeiten nicht nur intellektuell fordernd, sondern auch zeit- und ressourcenintensiv. Interdisziplinäre Lehre erfordert, dass sich Lehrende unterschiedlicher Disziplinen absprechen und zum Teil auch zeitgleich im Hörsaal stehen, was personellen und organisatorischen Mehraufwand bedeutet. Ebenso erfordert die Abstimmung mit Praxispartner\*innen eine koordinative Mehrleistung der Lehrenden und Studierenden sowie auch die Bereitschaft, sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen auseinanderzusetzen. Aufgrund budgetärer und zeitlicher Beschränkungen kann dieser Mehraufwand nur in einem gewissen Ausmaß geleistet werden. Die BOKU bemüht sich, die Rahmenbedingungen für inter- und transdisziplinäre Lehre stetig zu verbessern.

\*wesentliches Thema, siehe Wesentlichkeitsanalyse S. 20



SDG-Highlight:  
Sustainicum Collection

UniNETZ: siehe Kapitel „UniNETZ“ S. 18



#### Links:

AG BNE BOKU: <https://short.boku.ac.at/agbne>

AG BNE der Allianz

Nachhaltige Universitäten: <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/>

Sustainicum Collection: <http://www.sustainicum.at/en/home>

Nicht zu unterschätzen ist allerdings der Mehraufwand, der durch inter- und transdisziplinäre Lehre entsteht.

## Gelebte Inter- und Transdisziplinarität an der BOKU

Wie Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Lehre bereits verankert und welche Handlungspotenziale es noch gibt, wird im Folgenden erläutert.

### Das 3-Säulen-Prinzip der BOKU Lehre

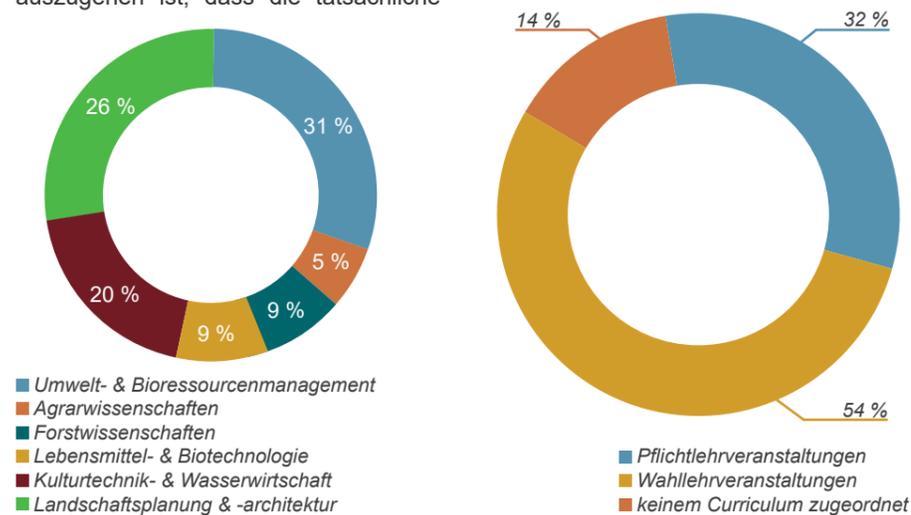
Strukturell begünstigt sind interdisziplinäre Lehr-Ansätze durch das 3-Säulen-Prinzip der BOKU Lehre. Die Kombination aus Natur-, Ingenieur- sowie

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in allen Bachelor- und Masterstudiengängen der BOKU ist in Österreich einzigartig.

### Lehrveranstaltungsangebot mit inter- bzw. transdisziplinärem Charakter

Für eine erste Einschätzung zur Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Lehre wurde für diesen Bericht ein Screening des Lehrveranstaltungsverzeichnis (LV-Verzeichnis) mittels Schlagwortsuche im Volltext durchgeführt. Damit konnten 155 Lehrveranstaltungen<sup>5</sup> mit inter- bzw. transdisziplinärem Charakter ausgemacht werden, die auf alle größeren Studienrichtungen und Lehrveranstaltungstypen verteilt sind (s. Abbildungen). Es handelt sich bei dieser Auswertung um eine Annäherung, da die Beschlagwortung im LV-Verzeichnis nicht durchgängig ist und somit davon auszugehen ist, dass die tatsächliche

Zahl der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen höher ist. Um die Aussagekraft der Auswertung zu verbessern, soll die Sichtbarkeit der inter- und transdisziplinären Lehre erhöht werden. Es ist geplant, dafür einen Kriterienkatalog zu entwickeln, der Lehrende dabei unterstützt, ihre eigene Lehre zu klassifizieren und auch entsprechend im LV-Verzeichnis darzustellen. Eine erhöhte Sichtbarkeit soll zu einer generellen Aufwertung der inter- und transdisziplinären Lehre führen. Außerdem wird damit das Lehrpersonal für Inter- und Transdisziplinarität sensibilisiert.



### Interdisziplinär ausgerichtete Doktoratsprogramme

Die Doktoratsprogramme der BOKU sind stark interdisziplinär und zum Teil auch transdisziplinär ausgerichtet, was sich auch in den Lehrveranstaltungen dieser

Programme widerspiegelt. Mehr dazu im Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“.

Links:

3 Säulen der BOKU: <https://short.boku.ac.at/qdw5v>

## REFLEXION UND DISKUSSION IN DER LEHRE

Die Fähigkeit, Inhalte kritisch zu reflektieren und darauf aufbauend konstruktive Diskussionen zu führen, ist nicht nur im wissenschaftlichen Kontext eine wichtige Grundkompetenz, sondern auch ein Eckpfeiler nachhaltiger Entwicklung. Die kritische Auseinandersetzung mit vorherrschenden Gegebenheiten und Strukturen ebnet den Weg für alternative Ideen, innovative Lösungen und neue Sichtweisen, die einen Wandel hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft unterstützen. Transformationsprozesse sind

aber nie geradlinig und bergen zahlreiche Spannungsfelder und Widersprüche zwischen unterschiedlichen, immer wieder auszuverhandelnden Zielen in sich. Diese müssen thematisiert und bearbeitbar werden.

Die BOKU möchte ein Ort sein, an dem zukunftsweisende Ideen geschmiedet und Innovation gefördert werden. Daher braucht es Räume, die Kreativität, kritische Debatten und Selbstreflexion ermöglichen.

### Im Hörsaal

Mit angeleiteter Reflexion und Diskussion im Rahmen der Lehrveranstaltungen und der Einbettung von studienspezifischem Fachwissen in einen breiteren Nachhaltigkeitskontext werden Studierende dazu ermuntert, sich kritisch sowohl mit den Inhalten ihres Studiums als auch mit gesellschaftlichen Entwicklungen auseinanderzusetzen.

An der BOKU sollen daher eine konstruktive Diskussionskultur und die Problemlösungskompetenzen der Studierenden weiter gefördert werden. Im Folgenden wird exemplarisch eine kleine Auswahl an Lehrveranstaltungen angeführt, die viel Raum für kritische Diskussion und Reflexion bieten.

### Lectures4Future an der BOKU

Durch die Fridays4Future-Bewegung ist der Klimawandel mitten in der öffentlichen Debatte angekommen. 2019 haben sich engagierte Wissenschaftler\*innen mehrerer Universitäten zusammengeschlossen, um mit Gastvorträgen

an anderen Universitäten ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen sowie mögliche Lösungsansätze in den Lectures4Future zu thematisieren. Auch BOKU Wissenschaftler\*innen beteiligen sich an dieser Vorlesungsreihe.

### Mut zur Nachhaltigkeit

Ziel der interaktiven Vorlesung ist es, Studierende, Wissenschaftler\*innen und Interessierte, die sich bei der Fridays4Future-Bewegung engagieren, zu vernetzen und zu unterstützen. Dabei werden aktuelle Themen der Fridays4Future-

Bewegung in den Lehrveranstaltungseinheiten aus einer wissenschaftlichen Perspektive diskutiert. Einmal pro Monat ist die Lehrveranstaltung in eine öffentliche Vortragsreihe eingebettet.



Links:  
Abbildung 12: Aufteilung der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen nach Studienrichtungen, Studienjahr 2018/2019

Rechts:  
Abbildung 13: Aufteilung der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen nach LV-Art, Studienjahr 2018/2019

Strukturierte Doktoratsprogramme: siehe auch Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“ S. 43

## AEMS Summer School – Alternative Economic and Monetary Systems

In der AEMS, die in Kooperation mit der OeAD-Wohnraumverwaltung und dem Verein für Gemeinwohlökonomie durchgeführt wird, geht es um zukunftsfähige Ideen und innovative Alternativen für das vorherrschende Wirtschaftssystem. Die Grenzen des Wachstums und warum es einen tiefgreifenden Wandel braucht,

um das Pariser Klimaziel zu erreichen, werden im interdisziplinären Setting kritisch diskutiert. Im Rahmen der Summer School wird das Verständnis der Teilnehmer\*innen für das komplexe Zusammenspiel zwischen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft vertieft.

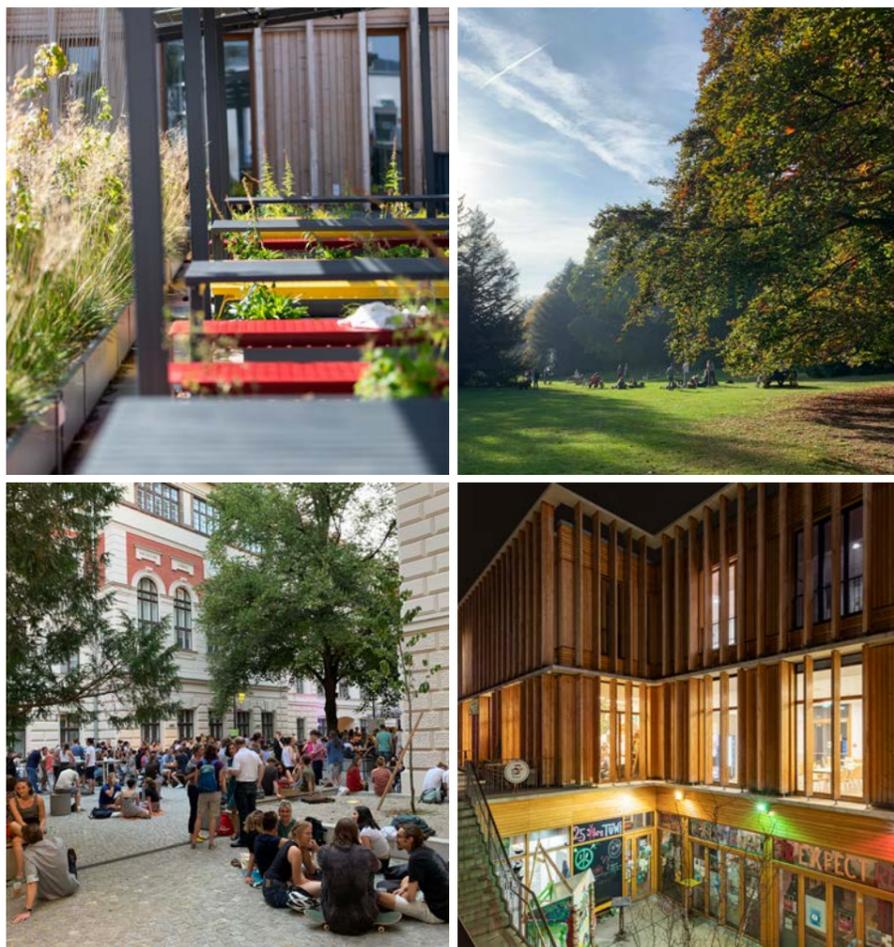
### Studierende im Diskurs

Keine Lehrveranstaltung, sondern eine Veranstaltungsreihe ist die 2019 vom BOKU Rektorat in Kooperation mit der BOKU ÖH gestartete Reihe „Studierende im Diskurs“. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens werden an die BOKU

eingeladen, um in einem offenen Format mit Studierenden zu brennenden Themen zu diskutieren. 2019 machten der ZIB II-Moderator Armin Wolf und der Bio-Pionier Werner Lampert den Auftakt.

### Orte der Begegnung

Am Universitätscampus und in der Umgebung gibt es eine Vielzahl an Orten, an denen sich die BOKU Studierenden verabreden oder auch einfach zufällig begegnen können. Diese Orte schaffen Gelegenheit und Raum für lebhaftes Diskurs, eigenständiges Lernen und kritische Reflexion außerhalb des Hörsaals.



TÜWI & Hofladen, Türkenschanzpark, Bibliotheken, Lernräume, Veranstaltungen – z.B. Studierende im Diskurs, Mensen, Cafeteria



#### LINKS:

Lectures for Future: <https://short.boku.ac.at/14f>

Mut zur Nachhaltigkeit: <https://short.boku.ac.at/md52ov>

AEMS Summer School: <https://short.boku.ac.at/er4ro6>

<https://summer-university.net/>

Studierende im Diskurs: <https://short.boku.ac.at/StudisImDiskurs>

## Ziele für den Bereich Lehre

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen
Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)	Mindestens einmal pro Jahr tauscht sich die AG BNE mit den zuständigen Gremien (Senat, VR Lehre, Fachstudien-AGs) in Bezug auf die Berücksichtigung der BNE-Kernthemen in der Curricula-Gestaltung aus.	» Regelmäßiger Austausch mit zuständigen Gremien (Senat, Vizerektorat für Lehre und Fachstudien AGs)	» Gespräche mit Fachstudien-AGs, Vizerektorat Lehre, Senat » Angebot an Fachstudien-AGs: Besuch der AG BNE in Sitzungen » Spezifische Einladungen der Fachstudien-AGs zu Veranstaltungen der AG BNE » Treffen zwischen Vizerektorin für Lehre und AG BNE
	Es werden mindestens drei BNE-Fortbildungen für Lehrende pro Jahr angeboten und eine steigende Zahl an Personen erreicht.	» Anzahl der BNE-Fortbildungen und » Teilnehmer*innenzahlen	» Fortsetzung und Verstärkung des Fortbildungsangebots der AG BNE » Bewerben der BNE-Angebote in Fortbildungen im Bereich Lehre & Didaktik
Inter- und Transdisziplinarität in der Lehre	Anteil der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Lehrinhalten steigt kontinuierlich. (Anteil gemessen am gesamten Lehrveranstaltungsangebot pro Studienjahr)	» Anzahl der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Lehrinhalten (inkl. Doktoratsprogramme)	» Entwicklung eines Kriterienkatalogs durch AG BNE (Start 2021) » Die Sichtbarkeit von inter- & transdisziplinären Lehrveranstaltungen verbessern durch eine Lehrendenbefragung und Motivation zur Verankerung in der LV-Beschreibung

Tabelle 4: Ziele für den Bereich Lehre



ALS UNIVERSITÄT DES LEBENS WOLLEN WIR MIT UNSERER FORSCHUNG ZUR LÖSUNG GESELLSCHAFTLICHER PROBLEME SOWIE ZUR GEDEIHLICHEN ENTWICKLUNG DER MENSCHHEIT UND DER NATÜRLICHEN UMWELT BEITRAGEN.



# WAS BEDEUTET NACHHALTIGKEIT IN DER FORSCHUNG FÜR DIE BOKU

Universitäre Forschung zieht immer eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft nach sich. Da sie zum Großteil aus öffentlichen Geldern finanziert wird, müssen die Ergebnisse und Erkenntnisse universitärer Forschung auch den öffentlichen Interessen und Bedürfnissen

dienen. Die BOKU war und ist stets bemüht, diese Verantwortung in allen ihren Forschungsfeldern aktiv und umfassend wahrzunehmen. Als Universität des Lebens gilt dies in besonderem Maße für die Verantwortung, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

## Nachhaltigkeit wird in der BOKU-Forschung auf drei Ebenen betrachtet:

Forschung für eine nachhaltige Entwicklung	Forschung über Nachhaltigkeit	Nachhaltigkeit in der Durchführung von Forschung
<ul style="list-style-type: none"> <li>» die Wissensbasis erweitern</li> <li>» mögliche Lösungs- und Umsetzungspfade sowie innovative Strategien, Prozesse und Abläufe entwickeln</li> <li>» die systemische Sichtweise fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Theorien und Konzepte der Nachhaltigkeit beforschen</li> <li>» Reflexion gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprozesse und der Forschung für Nachhaltigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» ökologische Auswirkungen von Forschungstätigkeiten beachten</li> <li>» Zugänglichkeit sowie gesellschaftliche und wirtschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen</li> </ul>

An der BOKU stehen die Lösung von Nachhaltigkeitsproblemen sowie die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen im Zentrum der Forschung. Die thematischen Schwerpunkte der BOKU Forschung umfassen: Schutz und Verbesserung der Lebensgrundlagen, Management natürlicher Ressourcen, Sicherung von Ernährung und Gesundheit sowie nachhaltige gesellschaftliche und technische Transformation.



### LINKS:

**BOKU Nachhaltigkeitsverständnis:** <https://short.boku.ac.at/2r3r2x>

## So ist die Forschung an der BOKU organisiert

GRI 103-2

### Universitätsleitung

Auf Ebene der Universitätsleitung ist das Vizerektorat für Forschung und Innovation für die Aktivitäten und die Weiterentwicklung der Forschung zuständig.

### Departments

Die Departments sind Träger der Forschung und für die strategische Ausrichtung in ihrem Wirkungsbereich zuständig. Die 15 BOKU Departments bearbeiten die acht Kompetenzfelder der BOKU Forschung stark interdisziplinär, aber auf solider grundlagenwissenschaftlicher Basis (mehr dazu auf Seite 6).

### BOKU Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie werden im Bereich Forschung Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet, welche Rahmenbedingungen zur aktiven Förderung von Forschung für nachhaltige Entwicklung bereitstellen sowie den Austausch und Vernetzung zwischen BOKU Wissenschaftler\*innen stärken.

### Forschungsservice und Forschungsinformationssystem

Ob Projektsupport, Technologietransfer, Forschungskommunikation oder das Erfassung der Leistungen – das Forschungsservice unterstützt BOKU Wissenschaftler\*innen in verschiedenen Belangen der Forschungsumsetzung.

Als Basis für die strategische Steuerung der Universität im Bereich Forschung (vgl. Forschungskennzahlen), für gesetzliche Erhebungen und für die Unterstützung von Evaluationsprozessen dient das BOKU Forschungsinformationssystem (FIS). Darin werden alle Forschungsleistungen der BOKU dokumentiert und für die interessierte Öffentlichkeit über das Forschungsportal zugänglich gemacht.

### Wissenschaftliche Initiativen zur Quervernetzung

Die BOKU-interne Quervernetzung wird vor allem durch die drei Zentren der Universität stimuliert: Zentrum für Agrarwissenschaften, Zentrum für Bioökonomie sowie Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit.

Zudem ist 2020 der Aufbau einer „Arbeitsgruppe Nachhaltigkeitsforschung“ mit folgenden Aufgaben geplant:

- » Fortführung und Verstetigung der Diskussionen zum Themenfeld Forschung und Nachhaltigkeit, die sich aus der Umsetzung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie ergeben
- » Stärkung des Diskurses an der BOKU zu Spannungsfeldern von Forschung und Nachhaltigkeit
- » Beratung der Kerngruppe Nachhaltigkeit im Bereich Forschung

Da viele Fragen, wie z.B. das Verständnis und die Definition von „nachhaltigkeitsrelevanter Forschung“ u.ä. sowie die Indikatoren- und Kriterienentwicklung im Bereich Forschung und Nachhaltigkeit offen sind, soll diese Arbeitsgruppe zur Klärung beitragen.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

\*wesentliches Thema, siehe  
Wesentlichkeitsanalyse S. 20

## NACHHALTIGKEITSRELEVANTE FORSCHUNG\*

Ohne die Erkenntnisse von Wissenschaft und Forschung wäre eine nachhaltige Entwicklung wohl kaum vorstellbar. Nachhaltigkeitsrelevante Forschung schafft Verständnis, analysiert Zusammenhänge, erkennt Problemstellen und entwickelt Lösungsansätze für die Herausforderungen unserer Zeit. Sie generiert System-, Transformations-, und Zielwissen, das gesellschaftliche Akteur\*innen dabei unterstützt, einen Pfad im Sinne nachhaltiger Entwicklung einzuschlagen. Durch die Entwicklung neuer Methoden und Instrumente befördert sie zudem Innovationen und trägt neue Impulse in die Gesellschaft. Damit kann Forschung einen entscheidenden

Beitrag zur Bewältigung aktueller gesellschaftlicher Krisen leisten.

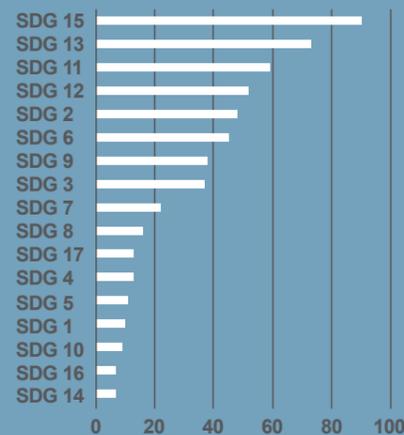
Durch die aktive Förderung von nachhaltigkeitsrelevanter Forschung stärkt die BOKU außerdem ihre Positionierung als Universität mit Nachhaltigkeitsexpertise.

Die oben genannte AG Nachhaltigkeitsforschung soll daher auch klären, wie nachhaltigkeitsrelevante Forschung gefördert, honoriert und sichtbar gemacht werden kann. Das soll BOKU Wissenschaftler\*innen motivieren, sich verstärkt mit Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen.

### BOKU Forschung im SDG-Kontext

Viele BOKU Forschungsvorhaben tragen zur Erreichung der SDGs auf nationaler und internationaler Ebene bei bzw. reflektieren ihre Arbeit im Kontext der

Agenda 2030. Das macht die BOKU zu einer wichtigen Akteurin für die Umsetzung der SDGs in Österreich.



Anzahl der neu eingeworbenen Projekte  
ein Forschungsprojekt kann mehreren SDGs zugeordnet sein

Abbildung 16: SDG-Zuordnung der 2019 neu eingeworbenen Forschungsprojekte

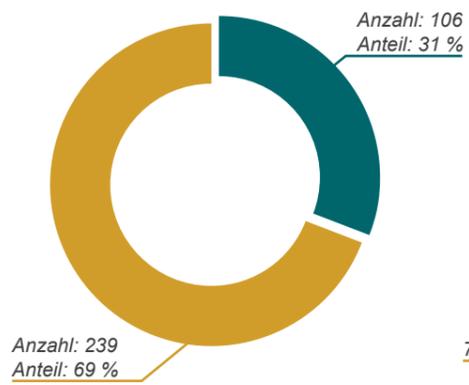


Abbildung 14: Anteil der 2019 neu eingeworbenen Projekte mit SDG-Bezug

2019 haben an der BOKU mehr als zwei Drittel aller neu eingeworbenen Forschungsprojekte (inkl. Bildungsprojekte) einen SDG-Bezug (d.h. sie liefern Forschungsbeiträge zu den SDGs und ihrer Umsetzung). In Bezug auf die entsprechenden Projektvolumina macht der Anteil sogar 71 % aus (siehe Abbildung 14 und Abbildung 15).

Durch weitere Förderung von Nachhaltigkeit in der Forschung soll dieser hohe Anteil an neu eingeworbenen For-

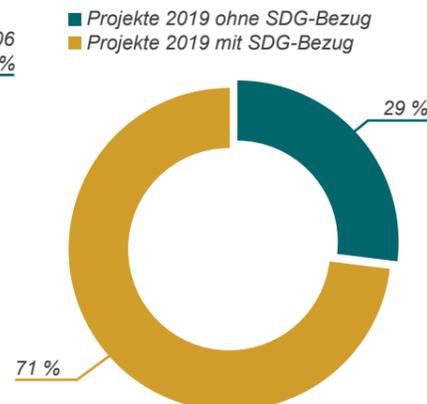


Abbildung 15: Anteil der Projektvolumina mit SDG-Bezug (auf Basis 2019 neu eingeworbener Projekte)

schungsprojekten, die einen Beitrag zu den SDGs leisten, auch in den nächsten Jahren gehalten werden. Konkret leistet die BOKU Forschung einen besonders großen Beitrag zu den SDGs 15 „Leben am Land“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ (siehe Abbildung 16).

Die SDG-Zuordnung der Projekte ist freiwillig und erfolgt durch die Forscher\*innen selbst

## INTER- UND TRANS-DISZIPLINÄRE FORSCHUNG\*

\*wesentliches Thema, siehe  
Wesentlichkeitsanalyse S. 20

Um mögliche Lösungs- und Umsetzungspfade für eine nachhaltige Gesellschaft zu entwickeln, braucht es neben disziplinärer Exzellenz die Anwendung inter- sowie transdisziplinärer Methoden. Denn gerade in der Auseinandersetzung mit komplexen Themengebieten wie der nachhaltigen Entwicklung und der Bearbeitung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen sind eine systemische Herangehensweise und die Verknüpfung verschiedener Perspektiven wichtig. Damit die BOKU Forschung ihren Beitrag

zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung leisten kann, ist es daher notwendig. Inter- und Transdisziplinarität sowie systemorientierte und transformative Ansätze an der Universität aktiv zu fördern.

Außerdem ist eine höhere Akzeptanz und größeres Anwendungspotenzial von Forschung durch transparente Einbeziehung von Praxiswissen (transdisziplinäre Forschungsansätze) und Ausbau transformativer Forschung zu erwarten.

Interdisziplinäre Forschung beschreibt die disziplinübergreifende Zusammenarbeit und Methodenentwicklung an einer gemeinsamen Fragestellung.

In der transdisziplinären Forschung erfolgt die wissenschaftliche Bearbeitung von gesellschaftlichen Fragestellungen gemeinsam mit betroffenen Akteur\*innen.

Transformative Wissenschaftsansätze gehen einen Schritt weiter und wirken aktiv an der gesellschaftlichen Transformation mit.

### Inter- und Transdisziplinarität in der BOKU Forschung

Inter- und Transdisziplinarität ist an der BOKU in unterschiedlichen Formen vertreten. Exemplarisch werden im Folgenden die 2018 eingeführten Doktoratsschulen sowie die Förderung und Verankerung von „Citizen Science-Aktivitäten“ an der BOKU ausführlicher dargestellt:

#### Interdisziplinär ausgerichtete Doktoratsprogramme

In ihren Doktoratsprogrammen legt die BOKU besonders großen Wert auf Interdisziplinarität. Derzeit sind ein FWF-gefördertes Doktoratskolleg (BioToP) und sechs BOKU Doktoratsschulen eingerichtet.

Ziele dieser strukturierten, interdisziplinär ausgerichteten und programmspezifischen Doktoratsschulen sind die Stärkung der BOKU Kompetenzfelder und die Förderung des wissenschaft-

lichen Nachwuchses an der Universität. Die Doktorand\*innen haben die Möglichkeit, sich laufend mit Vertreter\*innen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen auszutauschen. Die Diversität der vertretenen Fachgebiete spricht schon für das disziplinär breit gefächerte Spektrum der Doktoratsprogramme – bis zu acht verschiedene Departments sind an einem Doktoratsprogramm beteiligt (vgl. Abbildung 17).

#### Anzahl beteiligter BOKU-Departments

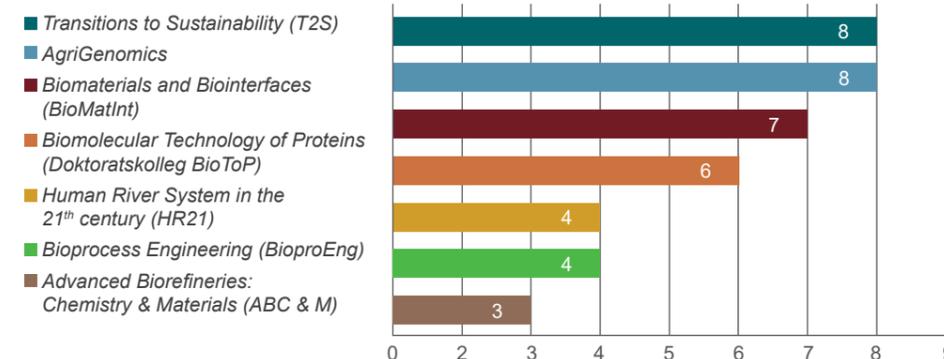


Abbildung 17: Anzahl der Departments, die an den programmspezifischen Doktoratsschulen bzw. am Doktoratskolleg beteiligt sind (2019)

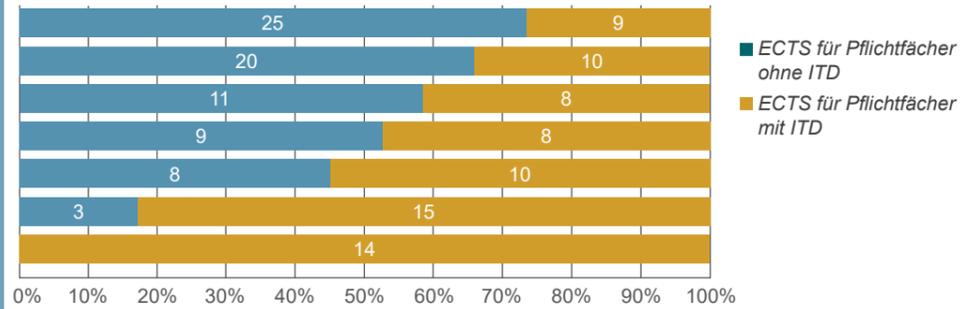


Abbildung 18: Anteil der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinärem Charakter (in ECTS) an den Pflichtfächern in den sechs Doktoratsschulen und Doktoratskolleg BioToP (Stand 2019)



SDG-Highlight:  
 Doktoratsschule Transition to Sustainability (T2S)

Im Rahmen der Berichterstellung wurden außerdem die Pflichtlehrveranstaltungen der Doktoratsschulen und des -kollegs „BioToP“ in Bezug auf ihren inter- und transdisziplinären Charakter genauer unter die Lupe genommen. Dazu wurden die Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen herangezogen. Der hohe Anteil an Pflichtlehrveranstaltungen mit inter- bzw. transdisziplinärem Charakter macht deutlich, wie viel Wert in den Doktoratsschulen darauf gelegt wird (vgl. Abbildung 18). Der disziplinübergreifende Austausch und die Vernetzung im Rahmen der Lehrveranstaltungen ergeben sich in vielen Fällen durch den diversen disziplinären Hintergrund der Teilnehmer\*innen (sowohl Studierende aber auch Lehrkörper). Beispiele dafür sind Doktoratsseminare und sogenannte Journal Clubs.

Im Wintersemester 2019/20 nahmen 126 Doktoratsstudierende an Doktoratsschulen bzw. am Doktoratskolleg BioToP teil (das sind 15 % aller Doktoratsstudierenden) (vgl. Abbildung 19). In den kommenden Jahren soll dieser Anteil kontinuierlich steigen.

Zusätzlich ist die Einrichtung weiterer Doktoratsschulen geplant. Die Ausschreibung dafür wird schon 2020 veröffentlicht. Durch die wachsenden Doktoratsprogramme ist mit einem vermehrten Anteil an Studierenden, die im inter- und transdisziplinären Kontext studieren und

forschen sowie mit einer stärkeren disziplinübergreifenden Vernetzung zu rechnen.

Insbesondere die **Doktoratsschule Transition to Sustainability (T2S)** zielt darauf ab, inter- und transdisziplinäre Lehr- und Forschungsansätze im Feld nachhaltiger Entwicklung zu fördern. Es werden einerseits konzeptionell innovative, theoretische und methodische Ansätze der Nachhaltigkeit verfolgt und andererseits empirische Erkenntnisse für den Übergang zur Nachhaltigkeit generiert.

■ Studierendenzahl Doktoratsschulen & -kolleg  
 ■ Studierendenzahl sonstige BOKU Doktoratsstudien

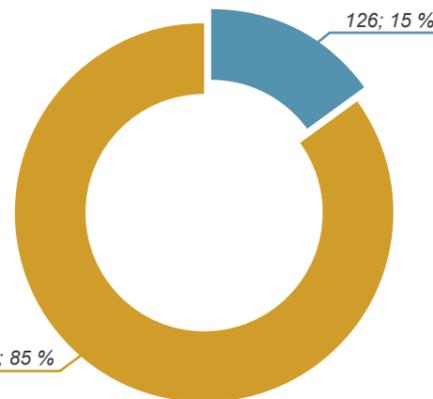


Abbildung 19: Anteil Doktoratsstudierende in Doktoratsschulen und Doktoratskolleg BioToP, Stand WiSe 2019/20



# WAS IST CITIZEN SCIENCE



Sehr vereinfacht gesagt, werden in Citizen Science wissenschaftliche Projekte unter Mithilfe oder komplett von interessierten Amateur\*innen [lat. amator „Liebhaber“] durchgeführt.

Diese Citizen Scientists formulieren Forschungsfragen, melden Beobachtungen, führen Messungen durch, werten Daten aus und/oder verfassen Publikationen. Die Einhaltung wissenschaftlicher Kriterien ist Voraussetzung. Diese Methode setzt Transdisziplinarität voraus, da einerseits Personen außerhalb der Wissenschaftscommunity im Forschungsprozess aktiv mitarbeiten und andererseits bei den meisten Citizen Science-Projekten über

## Welchen Beitrag kann Citizen Science zur Nachhaltigkeit liefern?

Im März 2019 wurde erstmals analysiert, wie die Projekte auf der Plattform „Österreich forscht“ zu den SDGs beitragen könnten. Dazu wurde auf Basis eines „Discussion Brief“ des Stockholm Environment Institute analysiert, welche Projekte zu welchen SDGs beitragen könnten.

In dieser ersten Analyse konnte festgestellt werden, dass die meisten Projekte auf „Österreich forscht“ zumindest ein großes Potenzial aufweisen, zu den SDGs beizutragen. Das größte Potenzial liegt im Ziel 4 „Bildung für alle“, da fast alle Citizen Science-Projekte neben wissenschaftlichen Projektzielen auch gleichzeitig Bildungsmaterialien an die Teilnehmer\*innen weitergeben. Damit wird - neben einer Erhöhung der Datenqualität - sichergestellt, dass die Teilnehmer\*innen besser verstehen und nachvollziehen können, warum die Projektziele wichtig sind und was die Ziele für sie ganz persönlich bedeuten können. Hervorzuheben ist außerdem, dass einige Projekte potenziell mehrere

mehrere Disziplinen hinweg zusammengearbeitet wird.

**Dies ermöglicht nicht nur neue wissenschaftliche Projekte und neue Erkenntnisse, sondern ermöglicht auch einen Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft, wie er sonst nicht oder nur sehr schwer möglich ist.**

Die zentrale Informations- und Vernetzungsseite Österreichs zu diesem Thema „Österreich forscht“ und das dahinterstehende Citizen Science Network Austria werden von der BOKU koordiniert. Anfang 2019 wurden die beiden Gründer und Koordinatoren dieser Initiativen, Florian Heigl und Daniel Dörler, die beide auch ihre Dissertationen im Bereich Citizen Science verfasst haben, unbefristet für die Koordination des Netzwerks und die Forschung im Bereich Citizen Science an der BOKU angestellt – womit die Universität die Bedeutung dieses Themas weiter gestärkt und die Initiative langfristig gesichert hat.

Nachhaltigkeitsziele ansprechen. So sammelte das Projekt „Homegrown“, durchgeführt am Institut für Ökologischen Landbau beispielsweise Daten zur Biodiversität in bäuerlichen Kleingärten, den Bewirtschaftungsmethoden und wie diese extremen Wetterbedingungen angepasst werden können. Damit könnte dieses Projekt nicht nur zu den SDGs 2 „Ernährung sichern“, 4 „Bildung für alle“ und 15 „Landsysteme schützen“ beitragen, sondern auch gleichzeitig Aktionen setzen, damit diese Ziele auch erreicht werden. Nähere Informationen zu dieser Analyse finden Sie im Blog von „Österreich forscht“ (Blog-Team UN Sustainable Development Goals).

Im Blog auf „Österreich forscht“ wird im sogenannten Team UN Sustainable Development Goals (SDGs) unter anderem über Aktivitäten zur Erreichung der SDGs im Bereich Citizen Science berichtet. Um neue Beiträge nicht zu verpassen, können Sie den Blog des Teams auch abonnieren.

## Citizen Science in Österreich und an der BOKU

Neben der Betreuung der Plattform „Österreich forscht“ des Citizen Science Network Austria sind die beiden Gründer und Koordinatoren dieser Initiativen auch BOKU-intern tätig. Sie betreiben die BOKU-Citizen-Science-Website, auf der neben entsprechenden BOKU-Projekten auch Publikationen, Ressourcen und Lehrveranstaltungen zu Citizen Science zu finden sind. Für das Wintersemester 2020/21 sind zusätzlich Fortbildungsangebote für Doktorand\*innen und BOKU-Forscher\*innen geplant. In diesen Fortbildungen lernen die Teilnehmenden, wie Citizen Science funktioniert, welche Tools sie dafür anwenden und wie sie Citizen Science für ihre Forschung nutzen können. „Damit bieten wir den Forscher\*innen an der BOKU die Möglichkeit, diese sehr vielseitige Methode kennenzulernen und für ihre eigene Forschung zu nutzen“, so Florian Heigl. Zusätzlich gibt es über das Forschungsservice auch die Möglichkeit der individuellen Beratung zu Citizen Science-Projektanträgen.

Da Citizen Science sehr viele Überlappungen mit Open Science hat, sind Daniel Dörler und Florian Heigl auch im

Open Science Network Austria (OANA) aktiv.

Das Citizen Science Network Austria organisiert auch die jährliche Österreichische Citizen Science-Konferenz, die seit 2015 jedes Jahr an einer anderen Institution stattfindet. Sie bietet die Möglichkeit des transdisziplinären Austausches. Hier ist zu betonen, dass die Konferenz auch immer die Möglichkeit für interessierte Bürger\*innen bietet, sich zu beteiligen. An interessierte Bürger\*innen richten sich auch weitere Veranstaltungen, die vom Citizen Science Network Austria mitorganisiert werden, wie beispielsweise die European Researchers' Night.

Auch international sind die beiden Citizen Science-Experten der BOKU gut vernetzt. Sie sind im Advisory Board der European Citizen Science Association (ECSA), leiten dort eine internationale Arbeitsgruppe für Citizen Science-Netzwerke, sind Mitglieder in der Citizen Science Global Partnership und tauschen sich intensiv mit Kolleg\*innen von Netzwerken aus Deutschland und der Schweiz in der Arbeitsgruppe D-A-CH aus.

  
**Österreich forscht**  
www.citizen-science.at

“

„Der sehr informelle Austausch im Open Science Network Austria ermöglicht es uns einerseits wichtige Personen in der Open Science-Bewegung kennenzulernen, aber auch neue Entwicklungen und Tools zu erkennen, die man für Citizen Science nutzen kann“, so Daniel Dörler.

“

### LINKS:

**Österreich forscht:** [www.citizen-science.at](http://www.citizen-science.at)

**Citizen Science-Netzwerk:** <https://www.citizen-science.at/netzwerk>

**Blog zu Citizen Science und SDGs:** <https://www.citizen-science.at/blog/teamblog/listings/un-sustainable-development-goals-sdgs>

**Discussion Brief des Stockholm Environment Institute zum Beitrag von Citizen Science zu den SDGs:** <https://mediamanager.sei.org/documents/Publications/SEI-2017-PB-citizen-science-sdgs.pdf>

**Citizen Science BOKU:** <https://boku.ac.at/citizen-science>

**Open Science Network Austria:** <https://oana.at/>

**Arbeitsgruppe D-A-CH:** <https://www.citizen-science.at/netzwerk/arbeitsgruppen/ag-d-a-ch>



# BOKU-INTERNE QUERVERNETZUNG\*

Die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft impliziert zahlreiche Spannungsfelder und Zielwidersprüche. Daraus ergeben sich innerhalb und zwischen den Forschungsfeldern unterschiedliche Schwerpunkte und damit auch unterschiedliche Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung. Deshalb braucht es entsprechende Diskussions- und Reflexionsprozesse, um sich disziplinenübergreifend austauschen und voneinander lernen, aber auch um kritisch aufzeigen zu können, wie Forschung nachhaltige bzw. nicht-nachhaltige Trends unterstützt und befördert. Durch die aktive Vernetzung zwischen Instituten und Departments sowie der

Verwaltung soll nicht nur die Diskussion zu kontroversiellen Themen einer nachhaltigen Entwicklung gefördert, sondern auch die Zusammenarbeit zu nachhaltigkeitsrelevanten Querschnittsthemen innerhalb der BOKU Forschung gestärkt werden.

Dadurch können Synergien genutzt und Kompetenzen gebündelt werden. Die Bereitschaft zum Dialog sowie die Stärkung entsprechender Strukturen sind außerdem die Voraussetzung, um BOKU-weite Vorhaben wie etwa die Erstellung der BOKU Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich und partizipativ zu entwickeln und in weiterer Folge umzusetzen.

## BOKU-interne Quervernetzung in der Praxis

Zur Förderung der BOKU-internen Quervernetzung wurden in den letzten Jahren einige Zentren und wissenschaftliche Initiativen gegründet, die vorrangig den inhaltlichen Austausch und die Vernetzung vorantreiben sollen.



SDG-Highlight:  
Zentrum für Bioökonomie

### Zentrum für Bioökonomie

Mit dem Forschungsschwerpunkt Bioökonomie stellt sich die BOKU den Grand Challenges und trägt zur Entwicklung eines Wirtschaftssystems bei, das die nachhaltige Versorgung der wachsenden Weltbevölkerung sichert. Eine wichtige Aufgabe des **Zentrums für Bioökonomie**, das 2019 seine Arbeit aufnahm, ist die Vernetzung der Aktivitäten innerhalb der BOKU sowie die Anregung von Kooperationen und Kollaborationen mit relevanten österreichischen und internationalen öffentlichen und privaten Institutionen.

### Zentrum für Agrarwissenschaften

Kernaufgabe des BOKU Zentrums für Agrarwissenschaften (BOKU CAS) ist die Vernetzung der agrarwissenschaftlichen Departments und Organisationseinheiten innerhalb der BOKU. Gemeinsame Initiativen zur Entwicklung und Umsetzung sowohl von Forschungsstrategien als auch zur Weiterentwicklung der Lehre im Bereich der Agrarwissenschaften

können in diesem Forum abgestimmt werden. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Zentrums, zu agrarwissenschaftlichen Themen Stellung zu nehmen und die BOKU Agrarwissenschaften nach außen hin zu vertreten und sichtbar zu machen.

### Zentrum für globalen Wandel & Nachhaltigkeit (gW/N)

Das Zentrum fördert den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit und koordiniert universitätsübergreifende Nachhaltigkeitsprojekte. Zahlreiche Vernetzungsinitiativen der letzten Jahre wurden vom **gW/N** gestartet und dann als eigenständige Projekte weitergeführt (vgl. etwa BOKU Energiecluster, BOKU Ethikplattform, Climate Change Centre Austria (CCCA), Council für Nachhaltige Logistik).

### Energiecluster

Der **BOKU-Energiecluster** ist eine BOKU-weite instituts- und departmentübergreifende Plattform, die zur besseren internen Vernetzung und zur Sichtbarma-

chung der BOKU-Forschung im Energiebereich beitragen soll. Durch verstärkten Austausch und Kommunikation zwischen Arbeitsgruppen und Forscher\*innen der BOKU werden Initiativen und Aktivitäten angestoßen, um die Energiewende mit Mitteln von Forschung, Lehre und Weiterbildung voranzubringen und auf Basis der BOKU-Kompetenzen und -Kapazitäten inhaltlich und methodisch weiterzuentwickeln.

### Cluster for Development Research

Das Cluster for Development Research (CDR) bündelt fachliche und methodische Expertisen an der BOKU, um bestmöglich zu einer Transition hin zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit im Globalen Süden beizutragen. Schwerpunkte der Arbeit sind Systemanalyse und -modellierung, Ernährungssicherheit sowie Lernen in Entwicklungsprozessen.

Um Forschung für Entwicklung an der BOKU weiter zu stärken, wurde 2020

das Institut für Entwicklungsforschung am Department für Nachhaltige Agrarsysteme eingerichtet. Das Cluster for Development Research soll nun weiterhin der BOKU-internen Vernetzung im Fachgebiet Forschung für Entwicklung im Globalen Süden dienen.

### Ethikplattform

Die **Ethikplattform** ist ein inneruniversitäres Forum, in dem alle Departments und sonstigen Organisationseinheiten vertreten sind. Sie dient als Motor und Impulsgeber für einen systematischen und partizipativen Diskurs über ethische Fragen an der BOKU, was einen wichtigen Beitrag zur Förderung ethischen Bewusstseins und ethischen Handelns an der BOKU leistet. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen in der Erörterung ethischer Fragen, die sich aus dem gesellschaftlichen Auftrag der BOKU als Universität des Lebens ergeben sowie der Entwicklung von Ethikprinzipien für Forschung und Lehre an der BOKU.

## Vernetzung und Austausch im Rahmen der Doktoratsprogramme

Im Rahmen der bereits erwähnten Doktoratsprogramme werden den Dissertant\*innen eine Vielzahl an Möglichkeiten geboten, um sich zu vernetzen und auszutauschen. Außerdem ergibt sich aus der personellen Zusammensetzung der

einzelnen Doktoratsprogramme (Dissertant\*innen, Lehrende, Betreuer\*innen, Principal Investigators) ein verstärkter Austausch über die Departmentgrenzen hinaus.

## Wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen BOKU Organisationseinheiten

Die Förderung der BOKU internen Vernetzung ermöglicht auch eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Organisationseinheiten der BOKU im Wissenschaftskontext. Diese zeigt sich unter anderem durch Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft sowie Projekten, an denen mehrere Organisationseinheiten beteiligt sind (siehe Abbildungen).

2019 waren es 37 % der BOKU SCI-Publikationen, an denen mehrerer Organisationseinheiten (vorwiegend Institute) beteiligt waren (siehe Abbildung 21). Der Anteil der Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten liegt 2019 bei 14 % (siehe Abbildung 20).

Durch verstärkte Förderung der internen Quervernetzung ist eine Steigerung der Kollaboration bei Publikationen und Projekten zu erwarten.

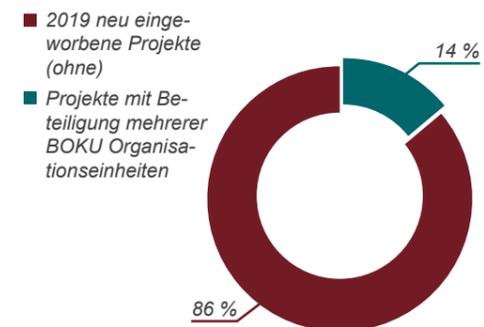


Abbildung 20: Anteil der 2019 neu eingeworbenen Projekte mit Beteiligung mehrerer BOKU Organisationseinheiten



SDG-Highlight:  
Ethikplattform

Strukturierte Doktoratsprogramme: siehe auch Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“ S. 43

■ Anzahl SCI-Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern)  
■ Anzahl SCI-Publikationen ohne boku-interne Co-Autorenschaft

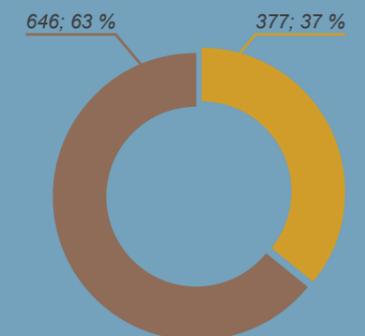


Abbildung 21: Anteil der Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (2019)

## Ziele im Bereich Forschung

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen
<b>Gesamter Bereich Forschung</b>	Konkretisierung rund um das Themengebiet Forschung & Nachhaltigkeit an der BOKU	qualitativ	» Gründung AG Nachhaltigkeitsforschung
<b>Nachhaltigkeitsrelevante Forschung</b>	2020 soll der hohe Anteil von mehr als zwei Dritteln aller neu eingeworbenen Forschungsprojekte und -volumina mit SDG-Bezug beibehalten werden.	» Anteil und Volumina der eingeworbenen Forschungsprojekte mit SDG-Bezug	» Weiterführung der Aktivitäten zur Förderung von nachhaltigkeitsrelevanter Forschung
<b>Inter- und transdisziplinäre Forschung</b>	Zur Förderung von Citizen Science werden ab dem Wintersemester 2020/21 zumindest eine Fortbildung pro Semester sowie Beratungsangebote nach Vereinbarung für BOKU Angehörige im Bereich Citizen Science etabliert (ab 2020).	» Anzahl der Fortbildungen zu Citizen Science pro Semester » Beratungsangebot im Bereich Citizen Science (qual.)	» Lehrveranstaltungen im Bereich Citizen Science werden an der BOKU angeboten » Beratungsangebot im Bereich Citizen Science über das Forschungsservice
	Bis 2022 sollen verbesserte Methoden sowie Kriterien zur Abbildung von inter- und transdisziplinärer Forschung an der BOKU entwickelt werden.	» Sichtbarkeit von inter- und transdisziplinärer Forschung an der BOKU (qual.)	» Erarbeitung eines Kriterienkatalogs für inter- und transdisziplinäre Forschung
	Bis 2022 Steigerung der Studierendenzahl in programmspezifischen und departmentübergreifenden Doktoratsprogrammen um 40 %.	» Anzahl von Studierenden in BOKU Doktoratschulen und Doktoratskolleg	» Etablierung von zwei weiteren Doktoratsschulen » Verstärkte Bewerbung der Doktoratsprogramme
<b>BOKU interne Quervernetzung</b>	Bis 2022 soll der Anteil von Publikationskooperationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU-intern) um 3 Prozent gesteigert werden.	» Anzahl und Anteil der Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (BOKU intern)	» Stärkung der BOKU-internen Quervernetzung durch Doktoratsschulen und vernetzende wissenschaftliche Initiativen.
	Anteil der Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten steigern	» Anzahl und Anteil der Projekte mit Beteiligung mehrerer Organisationseinheiten	

Tabelle 5: Ziele im Bereich Forschung



### LINKS:

- Zentrum für Bioökonomie:** <https://short.boku.ac.at/kxdzx8>
- Zentrum für Agrarwissenschaften:** <https://short.boku.ac.at/cas.html>
- Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit (gW/N):** <https://short.boku.ac.at/gwn>
- Energiecluster:** <https://boku.ac.at/boku-energiecluster>
- Cluster for Development Research:** <https://short.boku.ac.at/6reo2w>
- Ethikplattform:** <https://boku.ac.at/ethikplattform>

# AUSTAUSCH MIT DER

# GESELLSCHAFT

IM KOOPERATIVEN UND WECHSELSEITIGEN AUSTAUSCH MIT AKTEUR\*INNEN AUS WIRTSCHAFT, POLITIK UND ZIVILGESELLSCHAFT SUCHEN UND FINDEN WIR ANTWORTEN AUF DIE DRÄNGENDEN FRAGEN VON GESELLSCHAFT UND ZUKUNFT.

# WARUM IST DER AUSTAUSCH MIT DER GESELLSCHAFT FÜR EINE UNIVERSITÄT SO WICHTIG?

Es geht um einen kooperativen Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Als Menschheit einen nachhaltigen Entwicklungspfad einzuschlagen, ist eine komplexe Herausforderung, die alle Bereiche unseres Lebens betrifft. Wissenschaft spielt dabei eine wichtige Rolle, ist aber auf den Dialog und den Austausch mit der Gesellschaft angewiesen. Universitäten sind aufgerufen, ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen und die gesellschaftliche Transformation in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und mitzugestalten.

Universitäten müssen die Fragen, Wünsche und Problemstellungen von gesellschaftlichen Akteur\*innen (z.B. aus Politik, Verwaltung, Unternehmen, NGOs, Interessensverbänden, Bürger\*innen, etc.) aufgreifen und Antworten finden, die für diese auch relevant, verständlich und nutzbar sind. Gleichzeitig sind gesellschaftliche Akteur\*innen eingeladen, sich an die Universitäten zu wenden, um Fachwissen abzuholen oder die Stimme der Wissenschaft in gesellschaftliche Fragestellungen einzubeziehen.

## Auch die BOKU hat sich zum Ziel gesetzt, ihre Brücken in die Gesellschaft zu pflegen und auszubauen.

Der wechselseitige Austausch kann über Instrumente wie den Wissenstransfer (z.B. Beratung von Praxisakteur\*innen, Politikberatung), die Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Presseaussendungen, Interviews), über Dialog- und Partizipationsformate (z.B. Veranstaltungen) oder über trans-

disziplinäre Forschungsansätze (z.B. Citizen Science) gewährleistet werden. Für die BOKU wurden in diesem Zusammenhang das gesellschaftliche Engagement sowie die Wissenschaftskommunikation als besonders wichtig identifiziert.



## Die richtigen Rahmenbedingungen schaffen

GRI 103-2

### Universitätsleitung

Auf Rektoratebene fällt der Themenbereich Austausch mit der Gesellschaft in den Verantwortungsbereich des Rektors. Im Kontext der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist das Vizerektorat für Forschung (VR Christian Obinger) der erste Ansprechpartner.

### Nachhaltigkeitsstrategie

In der Nachhaltigkeitsstrategie ist der Bereich Austausch mit der Gesellschaft eines der fünf zentralen Handlungsfelder, für die Ziele und Maßnahmenvorschläge erarbeitet wurden.

### Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit an der BOKU ist die zentrale Kommunikationsschnittstelle nach außen. Damit erfüllt sie v.a. im Bereich der Wissenschaftskommunikation eine zentrale Rolle, um Wissen und Expertise für die Öffentlichkeit bereitzustellen. Sie holt auch das gesellschaftliche Engagement von BOKU Angehörigen vor den Vorhang.

### Departments & Institute (Servicestellen)

Zahlreiche BOKU Institute und Departments haben in der Vergangenheit Initiativen und Aktivitäten im Sinne des gesellschaftlichen Engagements umgesetzt.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

Die BOKU wird den Austausch mit der Gesellschaft auch in Zukunft stärken, um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung als Universität weiterhin gerecht zu werden. Sie ist aufgrund ihrer thematischen Ausrichtung geradezu prädestiniert, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gesellschaftlich wirksam zu werden. Durch die Bereitstellung von fundiertem Wissen und die verbesserte Sichtbarkeit der BOKU und ihrer Angehörigen im (inter)nationalen Nachhaltigkeitsdiskurs kann die BOKU einen we-

sentlichen Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen leisten und als Wegbereiterin für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft fungieren.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zur Unterstützung und Förderung des Austausches mit der Gesellschaft sollen mit Hilfe der oben genannten Verantwortlichen und Strukturen weiter ausgebaut werden.



## GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT\*

Die BOKU möchte Impulse für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft setzen und einen konkreten Beitrag zu den drängenden Nachhaltigkeits- und Zukunftsfragen leisten. Dafür beteiligt sie sich am gesellschaftlichen Nachhaltigkeitsdiskurs und steht in wechselseitigem Austausch mit externen Personen(-gruppen) aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Zum gesellschaftlichen Engagement zählen alle Projekte und Aktivitäten der BOKU, die einen direkten und konkreten Mehrwert in der Gesellschaft stiften, sowie alle Maßnahmen, die den Stellenwert und

die Bedeutung solcher Aktivitäten honorieren und stärken.

Durch die Förderung von gesellschaftlichen Engagements nimmt die BOKU nicht nur ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahr, sondern verbessert gleichzeitig ihre Sichtbarkeit im (inter)nationalen Nachhaltigkeitsdiskurs, womit sie sich abermals als Universität mit gesellschaftlich relevanter Nachhaltigkeitsexpertise positioniert. Damit agiert sie als Wegbereiterin für die Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft.

### Wie fördert die BOKU gesellschaftliches Engagement im Nachhaltigkeitskontext?

Als Ort des kritischen Denkens und der Innovation kann die Universität treibende Kraft gesellschaftlicher Transformationsprozesse sein. Um das gesellschaftliche Engagement von BOKU Angehörigen im Nachhaltigkeitskontext verstärkt zu fördern, möchte die BOKU bei den Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement ansetzen.

Wie kann die Universität in Zukunft ihre Studierenden und Mitarbeiter\*innen noch besser dabei unterstützen, sich im

gesellschaftspolitischen Kontext für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen? Welche konkreten Ziele und wirksamen Maßnahmen kann die BOKU in diesem Zusammenhang setzen?

Und welche Formen des Politik-Wissenschaftsdialogs sollen gefördert werden? All diese Fragen sollen in den nächsten Jahren im Rahmen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie breit diskutiert und entsprechende Maßnahmen erarbeitet werden.

### Die BOKU engagiert sich für eine nachhaltige Zukunft

Auch wenn die Rahmenbedingungen noch nicht klar definiert sind, an Motivation und Engagement mangelt es an der BOKU sicherlich nicht. Mit großem Einsatz werden jedes Jahr eine Vielzahl an gesellschaftlich bzw. politisch wirksamen

Projekten und Initiativen umgesetzt, mit dem Ziel, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Im Folgenden soll eine kleine Auswahl dieser Aktivitäten im Jahr 2019 dargestellt werden.



### BOKU fordert aktive Klimaschutzpolitik

Die BOKU setzte im Jahr 2019 gleich mehrere Zeichen für den Klimaschutz. So beteiligte sie sich sichtbar im März, Mai, September und November 2019 an den internationalen Klimaschutzprotesten der Friday4Future-Bewegung.

Zudem unterzeichnete das BOKU Rektorat öffentlichkeitswirksam das Klimavolksbegehren und motivierte alle Mit-

arbeiter\*innen und Studierenden der BOKU, ebenfalls ihre Unterschrift zu setzen. Die von Studierenden gegründete Gruppe „BOKU4Future“ unterstützt dabei, diese Aktivitäten zu koordinieren und an der BOKU bekanntzumachen. Viele BOKU Wissenschaftler\*innen haben auch die Forderungen der Scientists4Future unterschrieben und sind Teil dieser Bewegung.

### Wissenschaftliche Empfehlungen für den Nationalen Energie- und Klimaplan

Auf Initiative von Vertreter\*innen der BOKU, der Uni Graz, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Nationalen Klimaschutzkomitees wurde im Jahr 2019 ein Referenzplan (Ref-NEKP) erstellt, als Grundlage für einen wissenschaftlich fundierten und mit den Pariser Klimazielen konformen Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich. Unter der wissenschaftlichen Koordination von Mathias Kirchner (BOKU) gelang mit Hilfe hoch engagierter studentischer Mitarbeiter\*innen sowie Beiträgen von über 70 wissenschaftlichen Expert\*innen, eine Zusammenstellung grundlegender Klimaschutzmaßnahmenbündel, die für die Erreichung des Paris-Ziels<sup>6</sup> essenziell sind.

### Climate Change Centre Austria

Die Geschäftsstelle des österreichischen Klimaforschungsnetzwerks Climate Change Centre Austria (CCCA) ist seit der Vereinsgründung 2014 am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit angesiedelt. Einerseits dient das CCCA als wichtige Kommunikationsplattform für Wissenschaftler\*innen zu Klimawandel(folgen). Andererseits fungiert es als Ansprechpartnerin für Politik, Medien und Öffentlichkeit in allen strategisch-politischen Fragen zur österreichischen Klima- und Klimafolgenforschung.

Zahlreiche Projektkooperationen, externe Anfragen, Events und Formate zur Wissensvermittlung belegen die Relevanz des Vereins und die gesellschaftliche Dringlichkeit seines Wirkens. Trotz finanzieller Herausforderungen konnte

Ganz im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis im Wissenschaft-Politik-Dialog handelt es sich hierbei um politisch relevante Inhalte, die aber keineswegs vorschreibend zu verstehen sind („policy-relevant, not policy-prescriptive“). Inwieweit der Ref-NEKP direkt oder indirekt Einfluss auf die politische Gestaltung zukünftiger Klimaprogramme nimmt, ist jedoch schwer abzuschätzen. Die Resonanz vor allem in der Medienlandschaft und Zivilgesellschaft war jedenfalls groß. Es folgten Radio-Interviews, Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften, öffentliche Vorträge sowie ein Fernsehbeitrag. Das Ref-NEKP Team bekommt auch weiterhin Anfragen aus der Politik, von Medien und der Zivilgesellschaft zu diesen Themenbereichen.

das erhöhte gesellschaftliche Anfragevolumen an Klimafragen durch leistungsstarke CCCA-Einrichtungen und eine sehr engagierte CCCA-Forschungs-Community bewältigt werden. Die Geschäftsstelle des CCCA koordinierte 2019 auch die Kommunikation mit der österreichischen Scientists4Future. Dabei ist die enge Kooperation mit dem Vorstand, den 28 Mitgliedern und den anderen Einrichtungen des CCCA an der Karl-Franzens-Universität Graz (CCCA Servicezentrum) und ZAMG (CCCA Datenzentrum) essenziell. Und die Community wächst weiter: 2019 sind Gespräche mit weiteren potenziellen Mitgliedern aufgenommen worden, das stärkt nicht nur den Verein, sondern damit auch die Stimme der Klima(wandel)forschung in Österreich.

<sup>6</sup>Im sogenannten Paris-Abkommen wurde die Begrenzung der menschengemachten Erderwärmung auf 2 °C, möglichst aber 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau beschlossen.

## Auswahl an CCCA-Aktivitäten 2019 (an der BOKU und/oder mit Beteiligung von BOKU Wissenschaftler\*innen)



- » Unterstützt von **13** Mitveranstaltern und Sponsoren feierte der Klimatag sein **20.** Jubiläum an der BOKU und TU Wien mit **250** Teilnehmer\*innen, **5** Plenar-Sessions, **4** Keynote-Speaker\*innen, **13** Vorträgen und **47** Postern.
- » Erstellung der gemeinsamen D-A-CH-Scientists4Future-Stellungnahme durch Mitwirkung von CCCA-Wissenschaftler\*innen, welche von **26.800** Wissenschaftler\*innen – davon **2.221** aus Österreich – unterzeichnet wurde.
- » **70** Wissenschaftler\*innen haben bei der Erstellung des Ref-NEKP (Referenzplan für einen wissenschaftlich fundierten Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich), im Rahmen der SDG **13**-Aktivitäten im UniNETZ mitgewirkt.
- » **35** Teilnehmer\*innen aus Wissenschaft und Verwaltung nutzten den 2. ACRP-Dialog, um sich über den Wissensstand und Bedürfnisse zu den Themenbereichen Politik, soziale Aspekte und Städte im Kontext des Klimawandels auszutauschen.
- » Der K3-Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft 2019 lockte rund **500** Personen aus Wissenschaft und Praxis nach Karlsruhe.

## BOKU Studis sind engagiert

Gerade im Bereich des gesellschaftlichen Engagements darf die Arbeit der Studierenden nicht unerwähnt bleiben. Studierende sind Angehörige der BOKU und stellen gleichzeitig ein wichtiges Bindeglied zwischen Universität und Gesellschaft dar.

### Zum BOKU Bauernmarkt kommt jede\*r gern!

Viele der BOKU Studierenden haben zuhause einen landwirtschaftlichen Betrieb. Der BOKU Bauernmarkt wurde im Jahr 2017 von Studierenden initiiert, um regionale und selbstproduzierte Lebensmittel direkt von BOKU Landwirt\*innen beziehen zu können. Von Obst und Gemüse über Honig, Speck, Käse, einge-

legte Produkte und sogar Insekten bis zu Naturkosmetik findet man hier alles. Der BOKU Bauernmarkt ist mittlerweile zu einem Highlight an der BOKU avanciert, den nicht nur BOKU Mitarbeiter\*innen und Studierende, sondern auch Menschen aus der Umgebung gerne besuchen. Er fand 2019 sechs Mal statt.



### Hör mal, wer die Welt verändert

Der von UBRM-Studierenden betriebene Podcast setzt sich mit nachhaltigen und interdisziplinären Umweltthemen auseinander. Dabei werden komplexe Inhalte

einfach aufbereitet, um Hörer\*innen zu einem zukunftsorientierten Lebensstil zu inspirieren und zu kritischem Denken anzuregen.

## Weitere Aktivitäten im Bereich gesellschaftliches Engagement

Durch das Projekt UniNETZ wird der Dialog zwischen Wissenschaft und Politik gefördert und gesellschaftlich relevante Ergebnisse erarbeitet.	<a href="https://www.uninetz.at/">https://www.uninetz.at/</a>
BOKU Nachhaltigkeitspreis	<a href="https://short.boku.ac.at/mmezem">https://short.boku.ac.at/mmezem</a>
Footprint Award der ÖH BOKU	<a href="https://www.oehboku.at/unileben/nachhaltigkeit/footprint-award.html">https://www.oehboku.at/unileben/nachhaltigkeit/footprint-award.html</a>
Sustainable Entrepreneurship & studentische Initiativen	<a href="https://short.boku.ac.at/wdoydk">https://short.boku.ac.at/wdoydk</a>
Klimaschutzprojekte des BOKU CO <sub>2</sub> -Kompensationssystems	<a href="https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/boku-kompetenzstelle-fuer-klimaneutralitaet">https://boku.ac.at/nachhaltigkeit/boku-kompetenzstelle-fuer-klimaneutralitaet</a>
ÖH BOKU: Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit und das Referat für Frauen* und feministische Politik und das Referat für Entwicklungspolitik	<a href="https://www.oehboku.at/wer-wir-sind/referate/">https://www.oehboku.at/wer-wir-sind/referate/</a>



### LINKS:

Ref-NEKP: [www.ccca.ac.at/wissenstransfer/uninetz-sdg-13-1](http://www.ccca.ac.at/wissenstransfer/uninetz-sdg-13-1)

CCCA: <https://ccca.ac.at/startseite>

BOKU Bauernmarkt: <https://bokubauernmarkt.wordpress.com/>

Hör mal, wer die Welt verändert: <https://www.oehboku.at/unileben/hoer-mal-wer-die-welt-veraendert-podcast.html>

## WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION\*

Die BOKU ist kompetente Ansprechpartnerin für Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie für die breite Öffentlichkeit, wenn es um Fragen im Kontext nachhaltiger Entwicklung geht. Durch faktenbasierte Aufklärung und breitenwirksame Öffentlichkeitsarbeit leistet die BOKU einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und zur Vergrößerung des gesellschaftlichen Handlungspotenzials nachhaltiger Entwicklung.

### Supportstrukturen für eine gelingende Wissenschaftskommunikation

Eine wichtige Voraussetzung für gelingende Wissenschaftskommunikation sind entsprechende Supportstrukturen für BOKU Wissenschaftler\*innen.

Hier setzt die BOKU in erster Linie auf ihr internes Fortbildungsprogramm. Es werden laufend Kurse angeboten, welche die BOKU Angehörigen unterstützen, sich offen, wirksam und kritisch in gesellschaftliche Debatten einzubringen.

2019 wurden 15 Fortbildungen veranstaltet, die direkt oder indirekt die Kompetenzen für wirksame Wissenschaftskommunikation fördern. Insgesamt haben 144 BOKU Angehörigen an diesen Kursen teilgenommen, wobei über 60 % der Teilnehmer\*innen weiblich waren. (siehe Abbildung 22).



lungsprozesse voranzutreiben. Indem BOKU Angehörige proaktiv in öffentliche Debatten treten und verlässliche, qualitätsgesicherte Informationen zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen bereitstellen, wird fundiertes Wissen gesellschaftlich wirksam gemacht. Dadurch nimmt die BOKU ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr und steigert zudem ihre Sichtbarkeit im nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdiskurs.

Die BOKU Öffentlichkeitsarbeit sowie die BOKU Medienstelle spielen als Sprachrohr der Universität eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, wissenschaftliche Inhalte nach außen zu transportieren. Sie stehen den Forscher\*innen mit Rat und Tat zur Seite und unterstützen sie bei der Kommunikation über BOKU Kanäle sowie bei der Aufbereitung der Inhalte. Die Öffentlichkeitsarbeit der BOKU sucht einerseits proaktiv interessante Inhalte, andererseits ist sie auf Informationen von Forscher\*innen angewiesen. Durch Bewusstseinsbildung bei den Forschenden sowie die Etablierung von entsprechenden Strukturen soll dieser Informationsfluss in Zukunft gestärkt und eine flächendeckende Qualitätssicherung der Wissenschaftskommunikation gewährleistet werden.

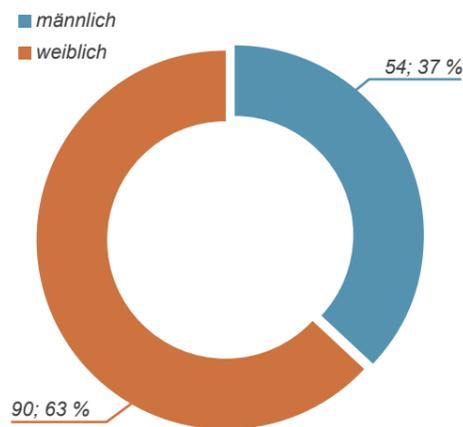


Abbildung 22: Teilnehmer\*innenzahl Fortbildungen 2019 mit Relevanz für Wissenschaftskommunikation, nach Geschlecht

## In welcher Form betreibt die BOKU Wissenschaftskommunikation?

### Vorträge

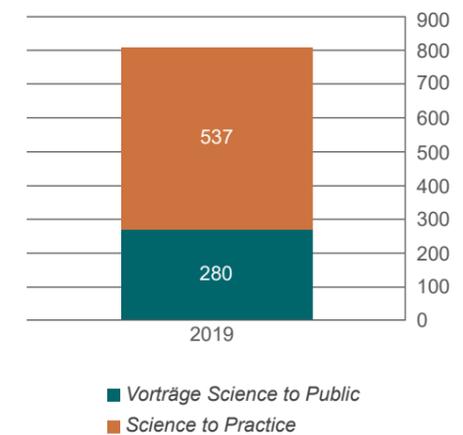
Öffentliche Veranstaltungen an der BOKU oder Veranstaltungen an anderen Orten, zu denen BOKU Forscher\*innen beitragen, sind ein wichtiger Bestandteil des Dialogs mit gesellschaftlichen Akteur\*innen. Sie sind wichtige Instrumente, um wissenschaftlich fundierte Inhalte für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen und in direkten Austausch miteinander zu treten.

Mit der Aufnahme der Kennzahlen „Vorträge science to public bzw. science to practice“ im Forschungsinformationssystem (FIS) der BOKU werden derartige Aktivitäten der Wissenschaftler\*innen sichtbar gemacht.

Es ist anzunehmen, dass die tatsächliche Zahl der Vorträge im „Science to Public“- und „Science to Practice“-Kontext weitaus höher ist, da der Anreiz, alle Vorträge in das FIS einzutragen, gering ist. Daher ist es wichtiges Anliegen der BOKU, ihre Forscher\*innen in Zukunft weiter dafür zu sensibilisieren.

Die Sichtbarmachung im FIS ist ein erster wichtiger Schritt zur Anerkennung dieser Art der Kommunikation. Dennoch besteht Handlungspotenzial, wenn es darum geht, die gesellschaftlich wirksame Wissenschaftskommunikation

hochzuhalten und entsprechend in der Leistungsbewertung der Forscher\*innen zu integrieren. Der Mehraufwand, den Forscher\*innen betreiben, um wissenschaftliche Inhalte für die breite Öffentlichkeit aufzubereiten und verständlich zu kommunizieren, sollte entsprechend anerkannt werden. Die BOKU möchte in Zukunft Möglichkeiten ausloten, um diese Anerkennung besser zu gewährleisten und damit ihre Forscher\*innen noch weiter unterstützen.



Prozentzahlen geben die Veränderung gegenüber des Vorjahres an.

Abbildung 23: Anzahl der Vorträge vor nicht-wissenschaftlichem Publikum\*



### BOKU Nachhaltigkeitstag 2019

Ein bereits gut etablierter Bestandteil der Kommunikation von Nachhaltigkeitsleistungen der BOKU ist der jährlich stattfindende BOKU Nachhaltigkeitstag. Er stand 2019 unter dem Motto „Gemeinsam! Kooperation als Zukunftsprinzip“. Wie entsteht Kooperation? Was macht kooperative Menschen aus? Inwieweit trägt kooperatives Verhalten in Wirt-

schaft, Wissenschaft und Gesellschaft tatsächlich zu einer nachhaltigen Entwicklung bei? Diese und andere Fragen stellten wir uns am 5. BOKU Nachhaltigkeitstag. Ein buntes Programm von früh bis spät lud die ca. 550 Besucher\*innen ein zu diskutieren, sich zu vernetzen und aktiv zu werden.



## Die BOKU in der Presse

Um die Medienpräsenz der BOKU in der Presse zu veranschaulichen, wurde ein Screening des gesamten Pressespiegels der BOKU für das Jahr 2019 gemacht. Dabei wurde die Anzahl der BOKU Nennungen im Wissenschaftskontext erhoben. Zusätzlich wurden die Pressebeiträge den 8 Kompetenzfeldern der BOKU zugeordnet. Außerdem haben wir uns

### Ergebnis des Pressespiegelscreenings für das Jahr 2019

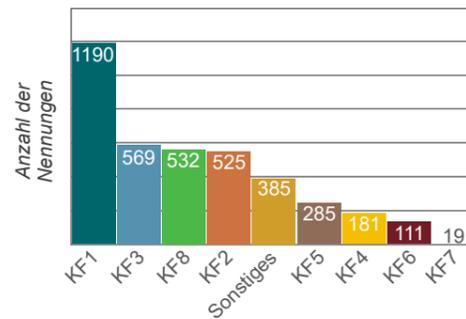


Abbildung 24: Anzahl der BOKU Nennungen in der Presse nach Kompetenzfeldern bzw. der Kategorie „Sonstiges“ (2019)

Die Top-Themen, die den Kompetenzfeldern „Boden- und Landökosysteme“ und „Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik“ zugeordnet wurden, sind die „Rückkehr des Wolfs nach Europa“, Glyphosat, das Eschensterben und die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald.

Im Kompetenzfeld „Wasser – Atmosphäre – Umwelt“ stachen die Themen Wasserqualität und Mikroplastik in den heimischen Gewässern hervor.

In der Kategorie „Lebensraum und Landschaft“ wurde besonders viel zu den Themen Stadtklimatologie, Hitzeinseln in der Stadt und Bodenverbrauch berichtet. Der Großteil der Berichterstattung über die BOKU findet sich in Online-Quellen. Diese gehen von den Online-Auftritten

## Kinderuni BOKU

Seit dem Sommer 2009 organisiert die BOKU einen eigenen Standort der Kinderuni Wien. Jedes Jahr haben Kinder im Alter von 7-12 Jahren fünf Tage lang die Möglichkeit, verschiedene Orte und Wissensgebiete der BOKU kennenzulernen. Lehrende und Studierende der BOKU bieten ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Workshops,

angesehen, in welchen Medienformaten über die BOKU berichtet wurde. Wie die Abbildung 24 zeigt, konnten mit Abstand am meisten Nennungen dem Kompetenzfeld 1 „Boden- und Landökosysteme“ zugeordnet werden. Die Kompetenzfelder 2, 3 und 8 folgten mit jeweils etwa der Hälfte der Nennungen.

### Die 8 Kompetenzfelder der BOKU:

- KF1: Boden- und Landökosysteme
- KF2: Wasser – Atmosphäre – Umwelt
- KF3: Lebensraum und Landschaft
- KF4: Nachwachsende Rohstoffe und ressourceneffiziente Technologien
- KF5: Lebensmittel – Ernährung – Gesundheit
- KF6: Biotechnologie
- KF7: Nanowissenschaften & Technologie
- KF8: Ressourcen und gesellschaftliche Dynamik
- Sonstiges z.B. KinderUni

der Tages-, Wochen- und themenspezifischen Zeitungen bis hin zu Websites von Interessenvertretungen und diverser Online-Medien. Der zweitgrößte Anteil fällt auf die Tageszeitungen (siehe Abbildung 25).

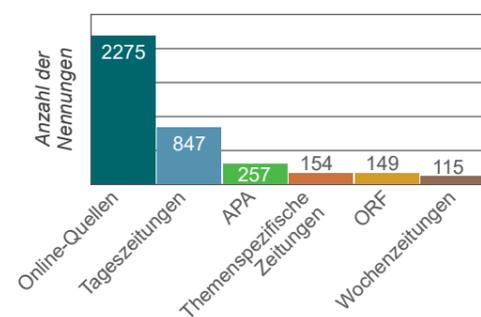


Abbildung 25: Anzahl der BOKU Nennungen nach Medienformaten (2019)

Vorlesungen, Exkursionen und Posterpräsentationen. 2019 besuchten uns insgesamt 914 Kinder im Rahmen der KinderuniBOKU.

Auch am Standort Tulln öffnet die BOKU jedes Jahr ihre Türen für 120 neugierige Kinder und beteiligt sich seit 2014 an der Kinder UNI Tulln.

## Die BOKU auf Social Media

Das Bedürfnis nach verständlich kommunizierten Wissenschaftsinhalten nimmt merklich zu. Gerade BOKU Forschungsthemen rücken durch Themen wie die Klimakrise oft in den Fokus der Öffentlichkeit, da sie vielfach an der Schnittstelle von Wirtschaft, Ökologie und Technik angesiedelt sind.

Mit unseren Social Media-Aktivitäten fördern wir daher den wissenschaftlichen Diskurs und den Austausch zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen, auch in der non-scientific Community.

Der BOKU Social Media-Beauftragte plant Social Media-Inhalte zielgerichtet, zielgruppenspezifisch und bleibt mit seiner Arbeit dennoch flexibel. Denn Social Media-Marketing lebt von spontaner Interaktion und schnellen Reaktionen auf wichtige Ereignisse.

### Ein Überblick über die Social Media-Kanäle der BOKU und ihre Bedeutung für die Wissenschaftskommunikation:

**Instagram: seit Ende 2017**  
 Visuelle Inhalte stehen im Mittelpunkt. Die Themensetzung liegt auf außergewöhnlichen Schnappschüssen aus dem BOKU-Umfeld und soll die BOKU lebensnah und vielseitig präsentieren. Wir fangen den BOKU Spirit ein  
 Postings: 1-2 Mal pro Woche.

Instagram Stories (ein Teil von Instagram):  
 Storytelling auf persönliche und direkte Weise: Wissenschaft mit Kurzvideos greifbar machen. Sehr angesagt bei Schüler\*innen im Maturaalter.  
 Postings: 3-4 Mal pro Woche.

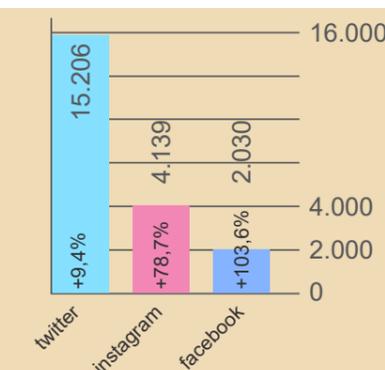
**Facebook: seit Anfang 2011**  
 Für unsere Follower haben wir laufend Informationen und Updates zum Thema Studium, zur Forschung und zum Alltag an der BOKU. Wir nehmen Bezug auf konkrete Projekte, aktuelle Ereignisse und Forschungsergebnisse. Dabei machen wir Wissenschaft erlebbar und verständlich.  
 Postings: 4-5 Mal pro Woche.

**Twitter: seit Ende 2017**  
 Opinion Leader aus der Wissenschaft sowie Studis, Alumni und Mitarbeiter\*innen erhalten in 280 Zeichen, Nachrichten aus Forschung und Lehre sowie aktuelle Informationen.  
 Postings: 10 Mal pro Woche.

### Anzahl der Follower 2019 nach Social Media-Kanälen

Abbildung 26: Social Media-Kanäle der BOKU

Prozentzahlen geben die Veränderung gegenüber dem Vorjahr an.



”

Die bunte Vielseitigkeit der Universität wollen wir zum Ausdruck bringen, indem wir den User\*innen ein bewegtes, lebensnahes Bild von der BOKU als zukunftsorientierte Stätte für Studium, Lehre, Wissenschaft und Arbeit präsentieren.

“

Jakob Vegh,  
Social Media Beauftragter der BOKU

Professionell.  
Flexibel.  
Zielgruppenorientiert.

Auf welchen Kanälen kann ich der BOKU folgen?

Das Social Media-Team der BOKU bespielt unterschiedliche Kanäle, um eine breite Zielgruppe zu erreichen. Dabei sind die zentralen Zielgruppen: BOKU Studierende, zukünftige bzw. potenzielle Studierende, Absolvent\*innen der BOKU sowie Mitarbeiter\*innen und Interessierte. Wichtig dabei ist, den richtigen Inhalt über den passenden Social Media-Kanal zu kommunizieren.

/bokuvienna

/bokuvienna

/boku.vienna

# KOOPERATION

Kooperationen sind wichtig und förderlich für den Austausch mit der Gesellschaft. Zum einem können strategische sowie projektbezogene Kooperationen ein wichtiger Hebel sein, um die eigene Multiplikatorwirkung im Kontext nachhaltiger Entwicklung zu erhöhen. Denn innerhalb von Kooperationsprojekten, Netzwerken und Gruppen werden Kräfte gebündelt und Synergien für eine höhere

Problemlösefähigkeit genutzt. Zum anderen führen Kooperationen unweigerlich zu einer höheren Sichtbarkeit und Bekanntheit.

Durch eine deutliche Positionierung der BOKU innerhalb diverser Netzwerke können Kooperationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung strategisch genutzt werden.

## Die BOKU ist kooperationsbereit und gut vernetzt

Als wichtige gesellschaftliche Kooperationspartner\*innen der BOKU gelten beispielsweise Schulen, BOKU Alumni, wissenschaftliche und universitäre Netzwerke. Im Folgenden wird eine Auswahl vorgestellt:

Hervorzuheben ist die **Allianz Nachhaltige Universitäten** in Österreich als Beispiel für gelungene Kooperation im Nachhaltigkeitskontext: Die Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich ist ein informeller Zusammenschluss von 16 Universitäten (Stand Ende 2019) mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Management der Universitäten zu stärken und so einen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu leisten. Sie wurde 2011 unter wesentlicher Mitwirkung der BOKU gegründet und hat sich inzwischen als wesentliche Akteurin im Austausch zwischen den Universitäten und dem Wissenschaftsministerium etabliert. Die BOKU leistet mit der am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit angesiedelten Koordinationsstelle einen wesentlichen Beitrag zur Arbeit und Weiterentwicklung der Allianz.

Der BOKU Alumni Verband wiederum ist der Absolvent\*innen-Dachverband, der vor allem studienrichtungsübergreifende Aufgaben wahrnimmt und die Vernetzung der Fachverbände durchführt. Bei den Fachverbänden wird die Kontaktpflege innerhalb des Fachbereichs/der Studienrichtung durchgeführt. Der Alumni-Dachverband wiederum ist der zentrale Verband für alle BOKU Absolvent\*innen.

2019 wurden außerdem Vorbereitungen zur Gründung des **Afrika-UniNet** unter BOKU-Präsidentschaft getroffen, das vom BMBWF finanziert und administrativ von der OeAD GmbH unterstützt wird.

Im Bereich strategischer Kooperationen ist die Beziehung zwischen der Stadt Wien und der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) zu nennen. Mit dem „Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die BOKU“ werden neben der Prämierung von Abschlussarbeiten vor allem Projekte zum Thema „Smart Green City Vienna“ gefördert. Außerdem pflegt die BOKU eine enge strategische Kooperation mit dem Umweltbundesamt Wien, um

gemeinsam die SDGs besser umsetzen zu können.

Darüber hinaus wurden die Aktivitäten in den fachspezifischen Netzwerken (wie ICA Task Force für Bio-Economy (Vorsitz der BOKU), IROICA, AGRINATURA, ISEKI-Food-Netzwerk (Generalsekretariat an der BOKU), Global Challenges University Alliance (GCUA), Magna Charta Universitatum, Donaurektorenkonferenz, Oenoviti...), aber auch in Netzwerken, die in den geografischen Schwerpunktregionen der BOKU aktiv sind (wie z. B. ASEA Uninet und EURASIA Pacific-Uni-

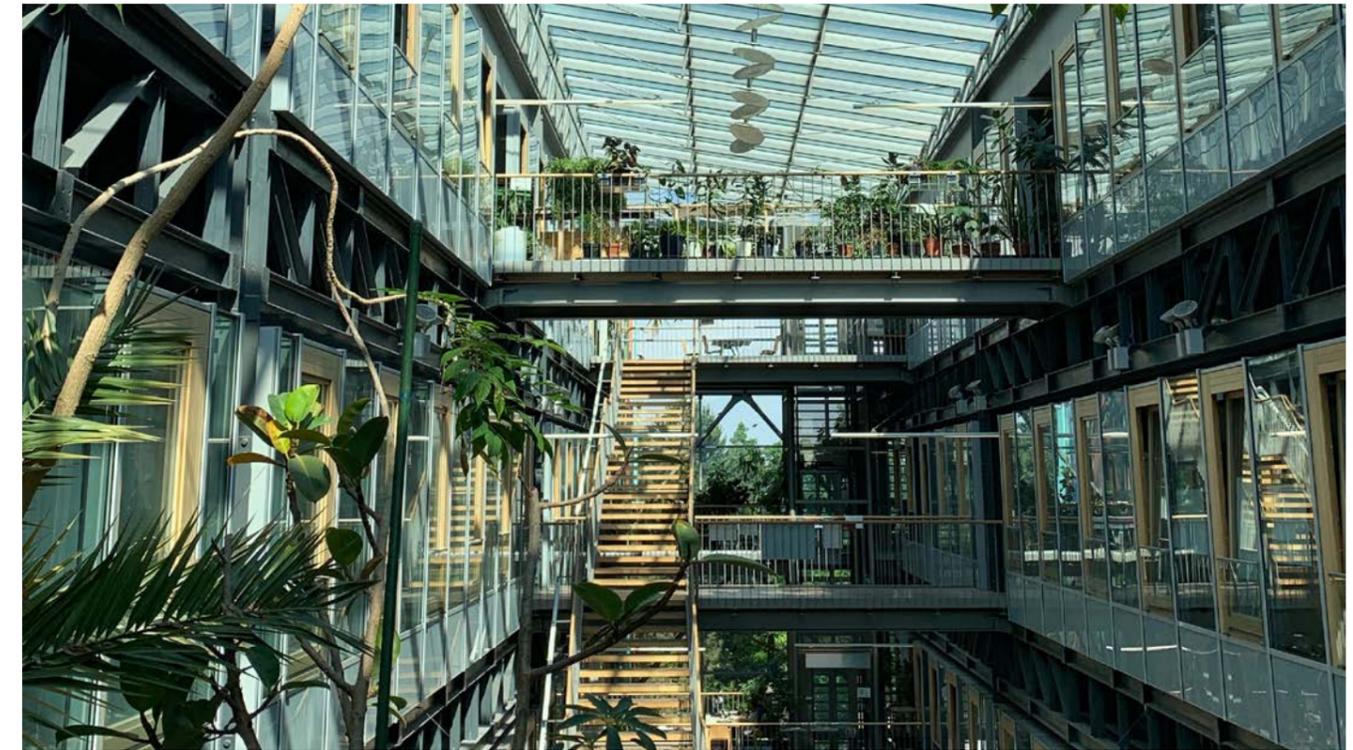
net, Himalayan University Consortium), aktiv gepflegt bzw. weiter ausgebaut. Im ICA-Netzwerk (= European Association of Life Science Universities) wurden Vorgespräche zur Übernahme der Vizepräsidentschaft durch die BOKU ab 2020 geführt; im Rahmen der BOKU-Vizepräsidentschaft im CASEE-Netzwerk wurde die Jahreskonferenz in Sarajevo abgehalten. Im ICA-Edu-Netzwerk (Vorsitz der BOKU) wurde das von der BOKU koordinierte ERASMUS+ Strategische Partnerschaftsprojekt (INTRINSIC) fortgesetzt.



SDG-Highlight:  
Allianz Nachhaltige Universitäten



SDG-Highlight:  
Africa-UniNet



### LINKS:

**Nachhaltigkeitstag:** <https://short.boku.ac.at/md33k2>

**Kinderuni BOKU:** <https://short.boku.ac.at/kinderuniboku>

**Allianz Nachhaltige Universitäten:** [www.nachhaltigeuniversitaeten.at](http://www.nachhaltigeuniversitaeten.at)

**BOKU Alumni:** <https://alumni.boku.ac.at/site/de/home>

**Africa-UniNet:** <https://africa-uninet.at/>

**Jubiläumsfonds der Stadt Wien:** <https://short.boku.ac.at/fos-fonds.html>

**Kooperation UBA:** [https://short.boku.ac.at/fos\\_stratkoopbokuu](https://short.boku.ac.at/fos_stratkoopbokuu)

### Weitere Aktivitäten der Wissenschaftskommunikation

» **BOKU Magazin:** <https://short.boku.ac.at/6qvrmq>

» **Top-Stories auf der BOKU Webseite, Infoscreens in den Gebäuden:** <https://boku.ac.at/>

» **Presseaussendungen und Pressekonferenzen:** <https://short.boku.ac.at/2r5w2e>

» **Citizen Science:** Wissenschaft mit der Gesellschaft und für die Gesellschaft – die Citizen Science-Aktivitäten der BOKU spielen eine wichtige Rolle für den Austausch mit der Gesellschaft und im Speziellen für die Wissenschaftskommunikation. Mehr dazu im Kapitel „Inter- und transdisziplinäre Forschung“ Seite 43. <https://boku.ac.at/citizen-science>

» **Jubiläumsfonds der Stadt Wien für die BOKU:** <https://short.boku.ac.at/fos-fonds.html>



## Ziele im Bereich Austausch mit der Gesellschaft

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen
Gesellschaftliches Engagement	Schaffung von förderlichen Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement von BOKU Angehörigen im Kontext nachhaltiger Entwicklung	Rahmenbedingungen für gesellschaftliches Engagement von der BOKU (qual.)	Diskussion zu Formen des gesellschaftlichen und politischen Engagement von BOKU Angehörigen
Wissenschaftskommunikation	Fortführung des aktuellen Fortbildungsangebots zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU	Anzahl von Fortbildungen zur Förderung der Wissenschaftskommunikation an der BOKU	Angebote weiterführen (und ggf. ausbauen)
	2020 Steigerung der Followerzahlen im Social Media-Bereich: facebook um 4,5 %; instagram um 22 % und twitter um 30 % 2020 (im Vergleich zu 2019).	Followerzahlen im Social Media-Bereich	Aktives Social Media-Management
	Steigerung der BOKU Medienpräsenz in der Presse	Anzahl der Nennungen der BOKU im wissenschaftlichen Kontext in der Presse	Interne Kommunikationsstrukturen zwischen Forscher*innen und Öffentlichkeitsarbeit stärken (z.B. durch Ausbau der Schnittstellen zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Forscher*innen)
	Stetige Steigerung der Zahl Science to Public und Science to Practice	Anzahl der Vorträge im Bereich Science to Public und Science to Practice	Sichtbarmachung durch verbesserte Dokumentation

Tabelle 6: Ziele im Bereich Austausch mit der Gesellschaft



# BETRIEB

UNSERE VISION?  
NACHHALTIGKEIT, KLIMASCHUTZ UND  
ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG  
SIND IN UNSEREN ALLTÄGLICHEN PRO-  
ZESSEN ZU EINER SELBSTVERSTÄND-  
LICHKEIT GEWORDEN.

# WAS BEDEUTET EIN NACHHALTIGER BETRIEB FÜR DIE BOKU?

GRI 103-2

Die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit verlangt, dieses Leitprinzip in alle zentralen Funktionsbereiche der BOKU zu integrieren, so auch im Universitätsbetrieb selbst. Dabei geht es um konkrete ökologische Verbesserungen in den täglichen Prozessen, um das Umweltmanagement an den BOKU Standorten (vgl. Energieverbrauch, Beschaffung, Ernährung oder Mobilität) sowie um betriebliche Aspekte bei der Durchführung von Lehr- und Forschungsprojekten (vgl. Dienst- und Forschungsreisen).

Die Außenwelt hat hohe Erwartungen an die BOKU als Vorreiter und Motor einer nachhaltigen Universität. Daher müssen sich hausinterne Konzepte durch Effizienz und Suffizienz auszeichnen. Gleich-

zeitig gilt es gerade in diesem Bereich einige Herausforderungen zu meistern. Beispielsweise stehen einzelne Gebäude unter Denkmalschutz, weshalb der Handlungsspielraum bei Sanierungen z.T. eingeschränkt ist. Zudem sind gerade Maßnahmen im Bereich Betrieb oft mit größeren Investitionen verbunden, d.h. besonders budgetrelevant.

Dennoch kann die BOKU bereits auf umfangreiche Vorarbeiten verweisen, die durch die EMAS- und ISO-Zertifizierungen der BOKU seit fast 15 Jahren einem kontinuierlichen Monitoring und wiederholten Prüfungen unterliegen. In diesem Zusammenhang hat sich auch ein umfangreicher Managementansatz für betriebliche Aspekte etabliert.

## Universitätsleitung

Das Vizerektorat für Finanzen ist unter anderem für das Standortmanagement, die Standorte und Bauten, das Facility Management, das Rechnungswesen sowie das Controlling zuständig. Dem Vizerektorat für Organisations- und Prozessmanagement obliegt die Gesamtverantwortung zur Umsetzung des Umweltmanagements an der BOKU.

## Facility Management

Die Facility Services sind für den Betrieb der BOKU Gebäude zuständig. Zu den Tätigkeiten zählen unter anderem die technische Betriebsführung, die Veranstaltungsbetreuung, der Fuhrpark sowie die Reinigung, die Beschaffung und vieles mehr.

## Stabsstelle Umweltmanagement

Die BOKU hat im Jahr 2006 das Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt. Ein Umweltmanagementbeauftragter sowie weitere Umweltansprechpersonen an den verschiedenen Standorten sind für die operative Umsetzung der Umweltleitlinien verantwortlich.

## BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem

Das BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem wurde im Jahr 2010 zur Kompensation interner CO<sub>2</sub>-Emissionen ins Leben gerufen. Mittlerweile werden 8 Klimaschutzprojekte in Ländern des globalen Südens durchgeführt. Durch die hohe Fachexpertise zum Thema Klimaschutz und Klimaneutralität ist das Team des BOKU Kompensationssystems zu einer wichtigen Anlaufstelle rund um das Thema CO<sub>2</sub>-Bilanz sowie CO<sub>2</sub>-Reduktionspfade geworden. Dem Team kommen im Managementansatz v.a. beratende Funktionen zu.

## Institut für Verkehrswesen & Institut für Verfahrens- und Energietechnik

Die BOKU ist bestrebt, hausinterne Fachexpertise zu nutzen und in bestehende wie geplante Umwelt-schutzmaßnahmen einzubinden. So ist etwa das Institut für Verkehrswesen maßgeblich im Bereich nachhaltige Mobilität involviert. Das Institut für Verfahrens- und Energietechnik wiederum ist bei der Erstellung von Energieanalysen und Optimierungsverfahren federführend.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

# TREIBHAUSGASEMISSIONEN\*

GRI 103-1  
GRI 103-2

Österreich hat sich dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet. Dazu ist Klimaneutralität bis spätestens 2050 notwendig, im besten Fall schon bis 2040. Um dies zu erreichen, sollten Universitäten als positives Beispiel vorangehen. Die BOKU strebt daher an, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen<sup>7</sup> durch ein breites Bündel an Maßnahmen zu reduzieren, um bis 2030 klimaneutral zu sein. Das bedeutet, dass jetzt schon mutige Schritte in den Bereichen Mobilität (Dienstreisen), Ernährung, Energiebereitstellung und -verbrauch sowie Gebäude gesetzt werden müssen. CO<sub>2</sub>-Kompensation soll nur für

unvermeidbare Emissionen genutzt werden.

Mit den Bemühungen zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen will die BOKU einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten und in der Gesellschaft als verantwortungsvolle und glaubwürdige Akteurin wahrgenommen werden. Die BOKU ist bereit, zusätzliche Kosten, die mit Klimaschutzmaßnahmen verbunden sind, auf sich zu nehmen und dadurch mit positivem Beispiel für andere Universitäten und Organisationen voranzugehen.

## Wir ziehen Bilanz

Seit 2013 erstellt das CO<sub>2</sub>-Team am Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit die Treibhausgasbilanzen der BOKU. Diese Bilanzen sind ein wichtiges Kontroll- und Steuerungsinstrument und bilden die Grundlage für strategische Entscheidungen und Zielsetzungen im Nachhaltigkeitskontext.

Im Rahmen eines vom Klima- und Energiefonds geförderten Forschungs-

projektes wurde gemeinsam mit dem Umweltbundesamt eine umfassende methodische Grundlage für die Bilanzierung von Treibhausgasen an österreichischen Universitäten geschaffen. Mittlerweile werden die daraus gewonnenen Erkenntnisse in Form von Workshops auch an andere Universitäten und Schulen weitergegeben.

## Vorgangsweise

Die Vorgehensweise zur Treibhausgasbilanzierung baut auf dem international anerkannten Green House Gas Protocol<sup>8</sup> auf und wurde in ein für Universitäten angepasstes Excel-Tool überführt. Als Bilanzierungsansatz wurde der Kontrollansatz gewählt und alle relevanten Treibhausgasemissionen über einem Prozent der Gesamtemissionen bilanziert. Aufbauend auf GEMIS (Globales Emissionsmodell Integrierter Systeme)

ermittelte das Umweltbundesamt die jeweiligen verwendeten Emissionsfaktoren. Die berechneten Treibhausgasemissionen sind CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub> und NF<sub>3</sub>. Als Systemgrenze wurde die Universität für Bodenkultur mit den Standorten Türkenschanze, Muthgasse und Tulln inkl. der Mensa gewählt. Von der Bundesimmobiliengesellschaft gemietete Flächen wurden anteilmäßig der BOKU zugerechnet.

\*wesentliches Thema, siehe Wesentlichkeitsanalyse S. 20

Die Grundidee von Klimaneutralität ist es, klimaschädliche Aktivitäten einerseits zu quantifizieren (mittels Treibhausgasbilanzierung) und andererseits zu „neutralisieren“. Dieses Vorhaben sollte in erster Linie direkt durch Vermeiden und Reduzieren von Treibhausgasen umgesetzt werden. Emissionsmengen, die nicht weiter reduzierbar oder vermeidbar sind, können dann durch die Finanzierung von Klimaschutzprojekten kompensiert werden.

<sup>7</sup>Die Begriffe Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) und CO<sub>2</sub>-Emissionen werden in diesem Bericht synonym verwendet

<sup>8</sup>Standards und Informationen unter: <https://ghgprotocol.org/>





**THG-Emissionen der BOKU 2018 in Prozent**  
(Σ 20.532 t CO<sub>2</sub>e)

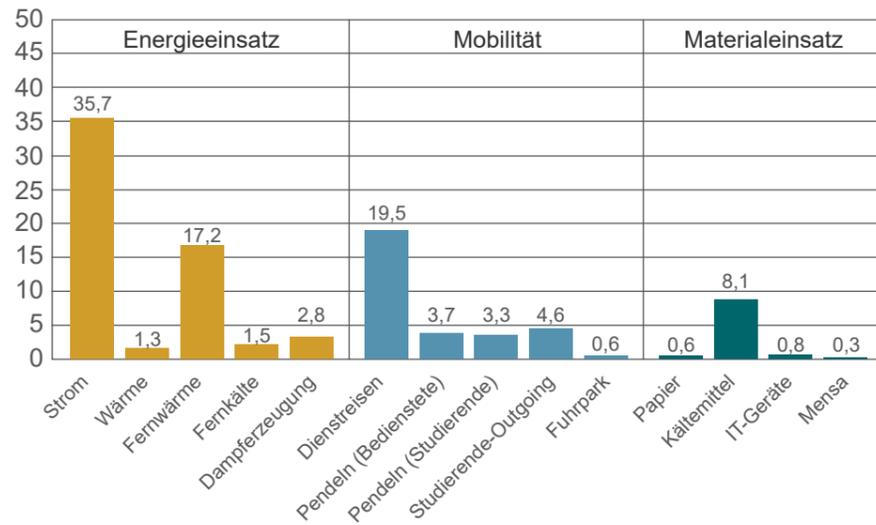


Abbildung 27: THG-Emissionen der BOKU 2018 in Prozent<sup>9</sup>

**THG-Emissionen der BOKU 2019 in Prozent**  
(Σ 21.999 t CO<sub>2</sub>e)

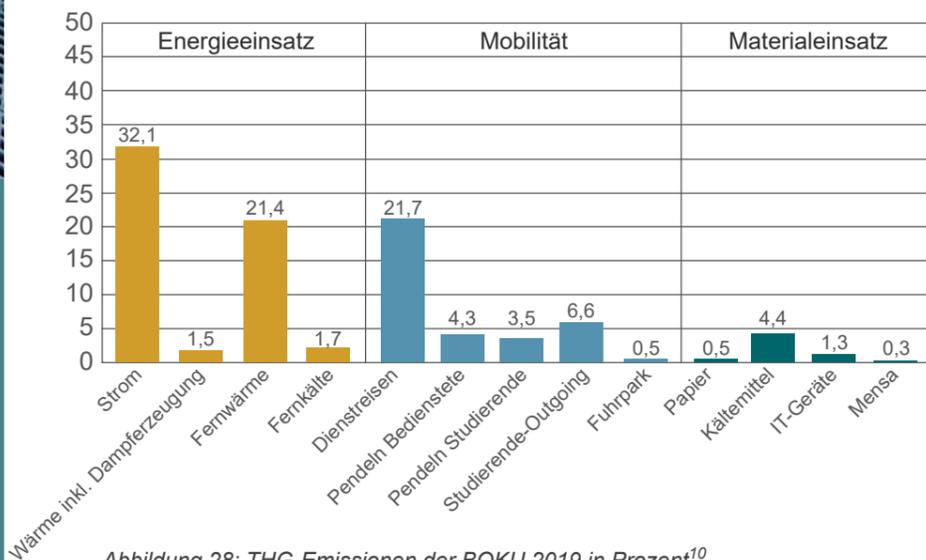


Abbildung 28: THG-Emissionen der BOKU 2019 in Prozent<sup>10</sup>

**THG-Emissionen der BOKU in t CO<sub>2</sub>e nach Kategorien im Jahresvergleich (2013-2019)**

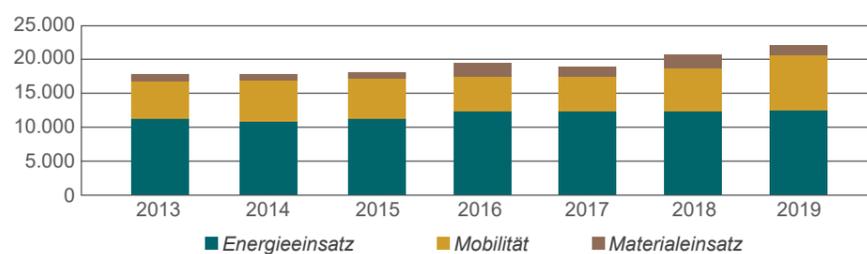


Abbildung 29: THG-Emissionen der BOKU in t CO<sub>2</sub>e nach Kategorien im Jahresvergleich (2013-2019)<sup>11</sup>

**Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1-3)**

Kennzahl nach GRI	2017	2018	2019	Einheit
305-1 / Scope 1-Emissionen <sup>12</sup>	1.726	2.476	1.311	t CO <sub>2</sub> e
305-2 / Scope 2-Emissionen <sup>13, 14</sup>	9.387	9.783	10.096	t CO <sub>2</sub> e
305-3 / Scope 3-Emissionen <sup>15</sup>	8.117	8.274	10.592	t CO <sub>2</sub> e

Tabelle 7: Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1-3) im Jahresvergleich 2017-2019

**Intensität der THG-Emissionen**

Um die berechneten CO<sub>2</sub>-Emissionen in Bezug zur Größe der BOKU zu setzen, wurden zwei Intensitätskennzahlen berechnet, die die CO<sub>2</sub>-Menge im Verhältnis zur Nettonutzfläche und zu Vollzeitäquivalenten (VZÄ) angeben.

Kennzahl	2017	2018	2019	Einheit
Absolute Emissionen der BOKU	19.231	20.533	21.999	t CO <sub>2</sub> e
Nettonutzfläche	145.930	152.820	153.999	m <sup>2</sup>
Vollzeitäquivalente <sup>16</sup>	1.584	1.684	1.728	VZÄ
Emissionen pro VZÄ (305-4a)	12,14	12,19	12,73	t CO <sub>2</sub> e/VZÄ
Emissionen pro Nutzfläche (305-4b)	0,13	0,13	0,14	t CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup>

Tabelle 8: Intensität der THG-Emissionen

**Auf dem Weg zur Klimaneutralität**

Die Treibhausgasbilanz der BOKU zeigt auf einen Blick, wo die großen Emissionsposten liegen (siehe Abbildungen 27 und Abbildung 28): Strom, Fernwärme und Dienstreisen, wobei letztere zum größten Teil auf Flugreisen zurückzuführen ist.

Kein ungewöhnliches Bild für eine Universität, zugleich werden hier die Handlungsfelder klar aufgezeigt.

Der Jahresvergleich (siehe Abbildung 29) zeigt dabei einen leichten Aufwärtstrend in den letzten Jahren.

**Energieverbrauch**

Im Bereich Energieeinsatz (Strom und Fernwärme) arbeitet das Energieeffizienz-Team der BOKU (ENEFF-Team) mit

Hochdruck daran, den Energieverbrauch durch technische Effizienzmaßnahmen zu reduzieren.

Mehr dazu im Kapitel „Energieverbrauch“ S. 71

**Stromemissionen**

Gerade beim Strom hat die BOKU einen großen Hebel, die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren. 2019 bezog die BOKU Strom der EAA (Energie Allianz Austria) mit dem Tarif EAA Aqua. Dieser ist laut EAA aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen, allerdings nicht UZ46 zertifiziert. Daher muss lt. Richtlinien des Umweltbundesamtes der CO<sub>2</sub>-Gehalt des österreichischen Strommixes heran-

gezogen werden. Mit einem Umstieg auf Grünen Strom, der UZ46-zertifiziert ist, könnten die Stromemissionen um fast 90 % reduziert werden – was eine Reduktion von 32 % der Gesamtemission der BOKU 2018 ausmacht. Die BOKU plant zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt auf UZ46-zertifizierten Grünen Strom umzusteigen.

GRI 103-2, GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-3, GRI 305-4

<sup>12</sup>Unter Scope 1 wurden die Bilanzposten Wärme (Gasverbrauch inkl. Gas für Dampferzeugung), Kältemittel und Fuhrpark zusammengefasst.

<sup>13</sup>Unter Scope 2 wurden die Bilanzposten Strom, Fernwärme und Fernkälte zusammengefasst.

<sup>14</sup>In diesem Nachhaltigkeitsbericht werden alle relevanten Strom-Emissionen aus Scope 2 der BOKU erhoben und veröffentlicht. Dabei wird der Bilanzposten location-based ausgewiesen. Auf eine Veröffentlichung nach dem market-based Ansatz (für etwaige Ökostromtarife) wird verzichtet, da noch kein Strombezug mit Umweltzeichen Kennzeichnung vorliegt (UZ 46). Die BOKU folgt damit den Empfehlungen des Umweltbundesamtes, Emissionsreduktionen durch den Umstieg auf Ökostrom erst dann bilanziell zu berücksichtigen, sofern ein Tarif mit UZ 46 (oder gleichwertig) vorliegt. Dieser strenge und konservative Ansatz trägt der kontrovers geführten Debatte um den Handel mit Stromherkunftsnachweisen Rechnung. Vergleiche Umweltbundesamt 2018: Treibhausgasemissionen von Strom - Empfehlungen zur Ökobilanzierung, abrufbar unter: <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/rep0654.pdf>

<sup>15</sup>Unter Scope 3 wurden die Bilanzposten aus Mobilität (Dienstreisen, Pendeln des Personals und der Studierenden, Auslandsaufenthalte), Materialeinsatz (Papierverbrauch und IT-Geräte) sowie Lebensmittel (Betrieb des Mensa-Restaurants) einbezogen.

<sup>16</sup>Vollzeitäquivalente laut Wissensbilanz 2019

<sup>9</sup>Separate Erfassung des Gasverbrauchs in (a) Bilanzposten „Dampferzeugung“ sowie (b) Bilanzposten „Wärme“.

<sup>10</sup>Im Rahmen der Bilanzerstellung 2019 wurde das Verfahren zur Datenerhebung weiterentwickelt und verbessert. Hieraus ergeben sich leichte Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren: So wurde auf die getrennte Erfassung von „Gas für Dampferzeugung“ verzichtet und diese in den Bilanzposten „Wärme“ integriert. Zudem werden ab 2019 alle Gasverbräuche in kWh anstatt Kubikmetern erfasst.

<sup>11</sup>Wie bereits erwähnt, wurde die Datenerfassung ab dem Jahr 2019 weiterentwickelt und verbessert. Hierdurch wurde die Datenbasis für alle energiebezogenen Bilanzposten (Strom, Fernwärme, Wärme) leicht angepasst, was zu geringfügigen Abweichungen im Jahresvergleich führt.

## Dienstreisen

Die große Herausforderung wird die Reduktion der Emissionen sein, die durch Dienstreisen verursacht werden. Internationaler Austausch, Netzwerken über Kontinente hinweg sowie Präsenz bei wissenschaftlichen Konferenzen und Kongressen sind vom universitären Alltag nicht wegzudenken.

Es macht allerdings einen großen Unterschied, für welches Transportmittel man sich entscheidet. In der Abbildung unten werden die unterschiedlichen Emissionsfaktoren pro Personenkilometer (Pkm) dargestellt, die für die Transportmittel Flugzeug, Bus und Bahn angewendet werden. Im Vergleich wird schnell deutlich, dass bei einem Personenkilometer, der mit dem Flugzeug zurückgelegt

wird, weit mehr Emissionen ausgestoßen werden. Da auch andere Universitäten vor ähnlichen Herausforderungen stehen, finden sich bereits Good-Practice-Beispiele, um eine Reduktion der Flugreisen zu bewirken, ohne die wissenschaftlichen Interessen der Universität zu beeinträchtigen.

Neben Maßnahmen zur Senkung der Flugreise-Emissionen möchte die BOKU auch positive Anreize schaffen, sich bei Dienstreisen (wenn es die Umstände erlauben) für Bus oder Bahn zu entscheiden, anstatt ins Auto zu steigen. In diesem Sinne wird die BOKU in den Jahren 2020-2022 ein Maßnahmenbündel erarbeiten und Reduktionspotenziale berechnen.

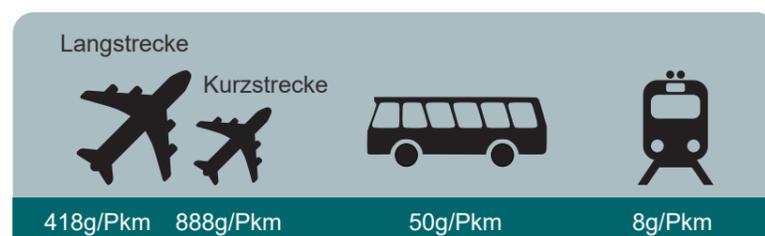


Abbildung 30: Emissionsfaktoren im Vergleich<sup>17</sup>

## BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationsprojekte

Vor 10 Jahren startete das BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem. Damit war und ist die BOKU bis heute die einzige Universität, die eigene Klimaschutzprojekte zur Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen umsetzt.

Bald schon wurde das CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem auch von Privatpersonen und Firmen nachgefragt. Dank der vielen Ausgleichszahlungen (über eine Million Euro) konnten bereits sechs Klimaschutzprojekte in Ländern des Globalen Südens gestartet werden. Insgesamt werden damit über die Laufzeit rund 123.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gebunden.

2020 wird das BOKU CO<sub>2</sub>-Kompensationssystem auf die nächste Stufe gehoben und als BOKU Kompetenzstelle

für Klimaneutralität weitergeführt. Neben der fortlaufenden Entwicklung von Klimaschutzprojekten „made in Austria“ werden die Themenkomplexe „Klimaneutralität und Beratung“ weiter in den Fokus rücken. Ziel ist es, nicht nur die BOKU in Richtung Klimaneutralität zu führen, sondern Expertise auf diesem Gebiet zu sammeln und mit Institutionen, Unternehmen und weiteren Stakeholdern zu teilen.

All diese Maßnahmen sind wichtige Eckpfeiler auf dem Weg zur Klimaneutralität unserer Universität. Dieser Weg wird sicherlich nicht immer einfach, aber mit vereinten Kräften und Engagement auf allen Ebenen können wir uns von einem Etappenziel zum nächsten vorarbeiten.

### LINKS:

**Arbeitsgruppe CO<sub>2</sub>-neutrale Universitäten:** <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/co2-neutrale-universitaeten/>

**BOKU Kompetenzstelle für Klimaneutralität:** <https://short.boku.ac.at/co2-kompensation.html>

# ENERGIEVERBRAUCH

Beim Thema Energieverbrauch geht es der BOKU vor allem um eine Energieeffizienzsteigerung bei Strom und Wärme. Dies lässt sich zum einen durch Umsetzung technischer Effizienzmaßnahmen bzw. durch eine maximierte Ausnutzung energetischer Ressourcen verwirklichen. Zum anderen kann der Energieverbrauch mittels bedarfsabhängiger Energiebereitstellung gesenkt werden. Neben den technischen Maßnahmen ist die Sensibilisierung von BOKU-Angehörigen bzw. der Endnutzer\*innen ein wichtiger Aspekt, da jede\*r Einzelne mit seinem\*ihrem Nutzerverhalten den Energieverbrauch an der BOKU beein-

flussen kann.

Die Treibhausgasemissionen hängen eng mit dem Energieverbrauch zusammen und somit wirkt sich eine Reduktion auch direkt auf das Klima aus. Durch eine Senkung des Energieverbrauchs leistet die BOKU einen effektiven Beitrag zum Klimaschutz.

Nicht zu unterschätzen sind die oftmals großen Investitionen, die notwendig sind, um energierelevante Projekte umzusetzen. Erzielte Kostenreduktionen, die sich durch die Energieverbrauchs-senkung ergeben, werden in Energieeffizienzmaßnahmen reinvestiert.

## Wie senkt die BOKU ihren Energieverbrauch effektiv?

Seit 2015 werden auf Wunsch des Rektorates die Energieeffizienz-Maßnahmen an der BOKU vom ENEFF-Team in Form von intern finanzierten Projekten umgesetzt. Angesiedelt ist das ENEFF-Team am Institut für Verfahrens- und Energietechnik. Konkret kümmert sich das ENEFF-Team von der Planung über die wissenschaftliche Analyse (d.h. Berechnungen und Messungen) bis hin zur Kostenkalkulation und laufenden Evaluation um die Umsetzung der technischen Energieeffizienzmaßnahmen. Außerdem

stehen die Energieexpert\*innen der BOKU Leitung in Sachen Energieverbrauch, -umstellung, -effizienz usw. beratend zur Seite. Um konkrete Ziele und Maßnahmen zu besprechen, trifft sich das ENEFF-Team in regelmäßigen Abständen mit dem zuständigen Vizerektorat für Finanzen zum „Energie- Jour Fixe“.

Zusätzlich werden die Ergebnisse aus den Energieeffizienzmaßnahmen wissenschaftlich verwertet und zum Teil publiziert.

## Eine Auswahl umgesetzter und laufender Maßnahmen

### Energieverbrauchsanalysen (laufend)

- » Standort Muthgasse (I,II,III) und Universitäts- und Forschungszentrum Tulln (UFT)
- » gezielte Messungen des Strom-, Wärme- und Kälteverbrauchs zur Erfassung der Hauptverbraucher in wesentlichen Gebäuden (UFT, MUG I+II+III, Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf)

### Aufbau Energiemonitoringsystem (laufend)

- » Standort Muthgasse (MUG III) und Türkenwirt-Gebäude (TÜWI) am Standort Türkenschanze
- » Planung und Umsetzung v. Zählerinfrastrukturen für Bestandsgebäude und Neubauten (z.B.: TÜWI)

### Optimierung der raumlufttechnischen (RLT-)Anlagen (laufend)

- » Standorte Muthgasse und UFT
- » Zeitsteuerung einführen bzw. anpassen
- » Nachtabsenkungen einprogrammieren

### » Regelparameter optimieren

- » Reduktion des Strom-, Wärme- und Kälteverbrauchs

### Optimierung der zentralen WW-Bereitstellung (2018)

- » Standort Muthgasse (MUG III)
- » Zeitsteuerung adaptieren
- » Regelparameter anpassen

### Implementierung Gebäudeautomation (ab 2019)

- » Versuchswirtschaft Groß-Enzersdorf
- » Status-Quo Energieerfassung und Demonstration einer GA durch home-matic IP-Steuerungen

### Vorerhebung und Planung LED-Umstellung in Brut-, Gewächsräumen (2018)

- » BOKU-weite Befragung und Begehung
- » Ist-Stands-Erhebung
- » Soll-Planung inkl. Amortisationsrechnung

## So steht es um den Energieverbrauch der BOKU

### BOKU Energieverbrauch 2019\*

Energieträger	Absolute Energieverbräuche		Energiequotienten	
	kWh	MJ	MJ/m <sup>2</sup>	MJ/VZÄ
Strom	26.268.497	94.566.590	614,07	54.729,20
Gas	1.366.878	4.920.759	31,95	2.847,83
Fernwärme	19.109.390	68.793.804	446,72	39.813,53
Fernkälte	1.696.414	6.107.090	39,66	3.534,40
Fuhrpark				
Diesel	365.015	1.314.054	8,53	760,49
Benzin	1.123	4.042	0,03	2,34
Erdgas	8.418	30.303	0,20	17,54
Strom	2.771	9.977	0,06	5,77
<b>Energieverbrauch gesamt</b>	<b>48.818.506</b>	<b>175.746.620</b>	<b>1.141</b>	<b>101.711</b>

Erträge aus PV-Anlagen und Solarthermieanlage der BOKU				
Energieträger	Ertrag		Ertrag pro Fläche	
	kWh	MJ	MJ/m <sup>2</sup>	MJ/VZÄ
PV-Ertrag Simony-Haus	21.588	77.717	0,50	44,98
PV-Ertrag TÜWI	38.970	140.292	0,91	81,19
PV-Ertrag UFT	79.562	286.423	1,86	165,76
PV-Ertrag Lehrforstzentrum Heuberg	25.254	90.914	0,59	52,62
Solarthermieanlage TÜWI	22.122	79.639	0,52	46,09
<b>Summe Erneuerbare</b>	<b>187.496</b>	<b>674.986</b>	<b>4,38</b>	<b>390,64</b>

Tabelle 9: Energieverbräuche 2019

2019	
Nutzfläche in m <sup>2</sup>	VZÄ Zahl
153.999	1.728



Anmerkung zum Fuhrpark: der hier angegebene Energieverbrauch bezieht sich nur auf die Fahrzeuge des BOKU Fuhrparks. Der Treibstoffverbrauch von Fahrzeugen einzelner BOKU Organisationseinheiten konnte noch nicht vollständig erhoben werden und ist damit nicht in dieser Tabelle abgebildet.

\*alle Berechnungen wurden mit exakten Zahlen vorgenommen, jedoch zur Darstellung auf ganze Zahlen gerundet.

## KLIMAWANDELANPASSUNG

Mit dem Klimawandel gehen zahlreiche negative Effekte einher, denen neben aktivem Klimaschutz auch mit Anpassungsmaßnahmen begegnet werden muss. So ist es besonders wichtig, die sich verändernden klimatischen Bedingungen (Lufttemperatur, Temperatur-Schwankungen) mitzudenken und hitzetaugliche Arbeitsplätze unter Berücksichtigung ökologischer Nebeneffekte sicherzustellen. Das erfordert die Entwicklung von alternativen, gebäude-

individuellen Lösungen für bestehende Gebäude und Neubauten sowie eine Ermöglichung von alternativen Arbeitsplätzen (z.B. Homeoffice).

Durch Maßnahmen zur Klimawandelanpassung trägt die BOKU zur besseren Arbeitsfähigkeit und Motivation der BOKU Mitarbeiter\*innen bei. Allerdings müssen die teils hohen Investitionen, die mit derartigen Projekten einhergehen, ebenfalls berücksichtigt werden.

### Was tut die BOKU zur Klimawandelanpassung

2019 konnte eine Vielzahl an baulichen Projekten abgeschlossen bzw. begonnen werden. Dass einige der Universitätsgebäude unter Denkmalschutz stehen, stellt eine besondere Herausforderung im Kontext von baulichen oder gebäude-technischen Veränderungen dar. Auch

die Baustruktur bereitet so manchen Ingenieur\*innen Kopfzerbrechen, wenn es darum geht, bauliche Veränderungen umzusetzen. Hier ist oftmals Kreativität und Flexibilität unseres Facility Managements und seiner Unterstützer\*innen gefragt.

### Auswahl umgesetzter Maßnahmen

**Gutenberg-Haus** – Nach der Meldung übermäßiger Überhitzung des Dachgeschosses wurden zunächst Außenbeschattungen geplant, die auch vom Denkmalamt genehmigt wurden. Aufgrund der Bauweise wäre die Installation technisch allerdings nur mit sehr großem Aufwand möglich. Alternativ hat man sich für Sonnenschutzfolien außen und Plissees auf der Innenseite entschieden, um die Sonneneinstrahlung zu reduzieren. Die Installation ist für 2020 geplant.

**Ilse-Wallentin-Haus** (Baubeginn März 2019) - Das Gebäude wird als konstruktiver Holzbau (auch tragende Elemente aus Holz) errichtet. Lediglich der Kern (Haustechnik und die Fluchtstiegenhäuser) ist aus Stahlbeton. Die Bauzeit ist mit 15 Monaten geplant. Trotz großer Glasflächen soll die Überhitzung durch den Einsatz von Heiz- bzw. Kühlestrich und einen außenliegenden Sonnenschutz weitestgehend verhindert werden.

**Türkenwirt (TÜWI)** – Einregulierung der Anlagen: Um einen effizienten Betrieb des Gebäudes zu gewährleisten, wurde bei der Ausschreibung der technischen Gebäudeausstattung auch eine 14-monatige Inbetriebnahmephase zur Einregulierung der Anlagen berücksichtigt. Diese Phase wurde im Dezember 2019 abgeschlossen. Die Anlagen sollten nun sowohl im Sommer- als auch im Winterbetrieb optimal eingestellt sein.

**Präsenzmelder Labore, Muthgasse III** – Erhebungen Einsparungspotenziale, Kostenerhebung, Diskussion mit den Nutzern, Erwirkung Bewilligung (fertige Umsetzung 2020, danach Monitoring und Auswertung).



\*wesentliches Thema, siehe  
Wesentlichkeitsanalyse S. 20

Im Fokus steht die Förderung von nachhaltigen Mobilitätsformen im Rahmen der Tätigkeit an der BOKU. Das betrifft einerseits die Wege zur BOKU (von Studierenden und Mitarbeiter\*innen) und andererseits die Wege, die im Kontext von Dienstreisen zurückgelegt werden. Dabei ist es wichtig, nicht nur ökologische, sondern auch soziale Aspekte zu berücksichtigen (z.B. Betreuungspflichten, körperliche Einschränkungen, Einkommen).

Der Mobilitätsbereich ist in Österreich allgemein besonders klimarelevant. Auch an der BOKU trägt er einen großen Teil zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, wobei die Dienstreisen im Bereich Mobilität den größten Anteil ausmachen (siehe Treibhausgasbilanz). Gleichzeitig ist gerade

## Nachhaltige Mobilität an der BOKU voranbringen

Positive Anreize schaffen, damit CO<sub>2</sub>-arme Mobilitätsformen wie öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad, Zu-Fuß-Gehen und Bahn attraktiver werden und gleichzeitig CO<sub>2</sub>-intensive Mobilität wie Flugreisen oder Dienstreisen mit dem Auto geringer wird – so möchte die BOKU nachhaltige Mobilität fördern.

### Mobilitätsmanagement

Ziel ist es, die Maßnahmen zur Mobilität in einem abgestimmten Mobilitätsmanagement koordiniert und regelmäßig zu evaluieren. Derzeit ist das Mobilitätsmanagement der BOKU am Institut für Verkehrswesen angesiedelt. Um mehr Wirksamkeit zu gewinnen, sollen die interne Vernetzung und die Einbindung relevanter Akteur\*innen gestärkt werden.

## BOKU Mobilität in Zahlen

Die Grundlage für ein funktionierendes Mobilitätsmanagement sind Daten über das Mobilitätsverhalten der Zielgruppe. Auf dieser fundierten Basis können

hier jeder und jede Einzelne gefordert, das eigene Verhalten zu überdenken.

Durch eine breite Sensibilisierung der BOKU-Angehörigen für nachhaltige Mobilität ist ein positiver Multiplikatoreffekt innerhalb und außerhalb der Universität zu erwarten. Insbesondere Lehrende haben eine wesentliche Vorbildwirkung, wenn es um die klimaschonende Anreise zur Arbeit, zu Konferenzen und Kongressen geht.

Mit ihren Bemühungen, nachhaltige Mobilitätsformen stärker zu fördern, kann die BOKU einen positiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz sowie zur sozialen Verträglichkeit im Mobilitätskontext leisten.

Daher arbeiten wir daran, bei Mitarbeiter\*innen und Studierenden das Bewusstsein für die Auswirkungen ihrer Mobilität zu schärfen, die Debatte darüber zu fördern sowie alternative Handlungsformen im Mobilitätsbereich aktiv zu unterstützen.

Zu diesem Zweck soll in Zukunft die AG nachhaltige Mobilität wieder ins Leben gerufen werden, die eine zentrale Austauschplattform für Schlüsselpersonen im Bereich Mobilität bietet. Im Rahmen dieser Arbeitsgruppe können Belange, die das Mobilitätswesen betreffen, koordiniert und abgestimmt besprochen und entsprechend zielgerichtet Maßnahmen umgesetzt werden.

bedarfsgerechte Maßnahmen umgesetzt werden, welche die Beteiligten dabei wirkungsvoll unterstützen, ihre täglichen Wege nachhaltig zu gestalten.

## Mobilitätserhebung

In diesem Sinne wurde 2014 eine BOKU-weite Mobilitätserhebung durchgeführt, bei der Studierende und Mitarbeiter\*innen der BOKU zu ihrem Mobilitätsverhalten auf dem Weg zur Universität befragt wurden. Eine Rücklaufquote von 55 % zeigt einmal mehr die Bedeutung und das rege Interesse am Thema Mobilität. Die Ergebnisse der Mobilitätserhebung zeigen, dass der weitaus größte Anteil der Wege mit dem Umweltverbund

(Öffentlicher Verkehr, zu Fuß, Fahrrad) zurückgelegt wird: 50 % der Befragten fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur BOKU, 12 % kommen per Fahrrad und 20 % zu Fuß. Auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) entfallen 18 % der Befragten.

Coronabedingt ist eine erneute Erhebung des Mobilitätsverhaltens der BOKU Angehörigen erst 2022 geplant.

### Verkehrsmittelwahl – Modal Split

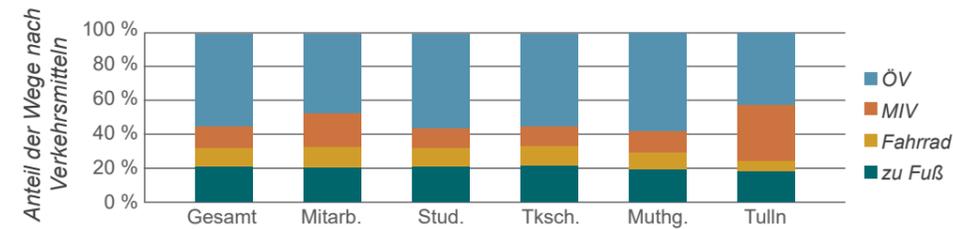


Abbildung 31: Verkehrsmittelwahl – Modal Split (Ergebnis der BOKU Mobilitätserhebung 2014)

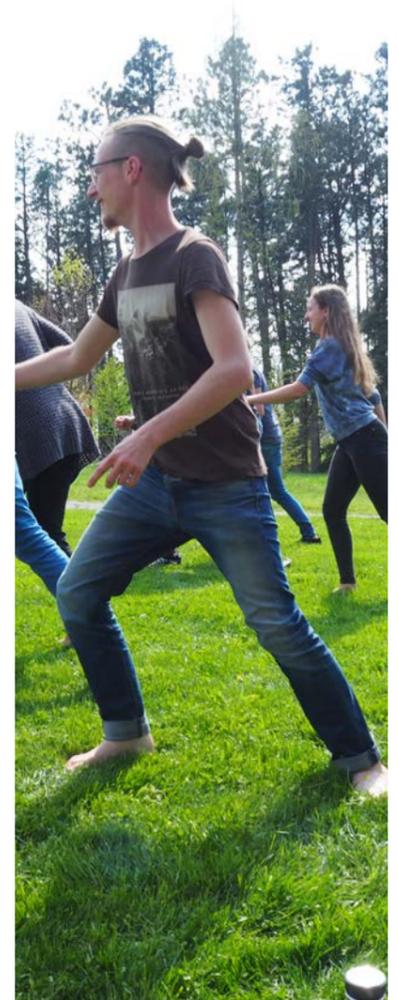
## Mobilität in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten

Die Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), die durch den Weg zur Arbeit bzw. zur Uni entstehen, werden auf Basis der Mobilitätserhebung 2014 berechnet. Die Berechnung ergibt folgendes Bild im Jahresvergleich:

## Treibhausgasemissionen

Treibhausgasemissionen aus dem Bereich Mobilität				Verbrauchseinheiten		THG-Emissionen (t CO <sub>2</sub> )	
Kategorie	Verkehrsmittel	Unterteilung Verkehrsmittel	Einheit	2018	2019	2018	2019
Dienstreisen	PKW		Personenkilometer	604.954	621.855	4.004	4.782
	Bahn		Personenkilometer	1.058.223	9.118.269		
	Flugzeug	Kurzstreckenflug (<= 750 km)	Personenkilometer	290.741	576.529		
		Langstreckenflug (> 750 km)	Personenkilometer	9.373.589	9.716.609		
Pendeln (Bedienstete)	PKW		Personenkilometer	3.136.161	3.302.644	764	955
	ÖPNV	ÖV -MIX inkl. U-Bahn	Personenkilometer	4.830.761	5.087.201		
		ÖV -MIX exkl. U-Bahn	Personenkilometer	1.669.238	1.757.850		
Pendeln (Studierende)	PKW		Personenkilometer	1.966.175	1.946.749	681	780
	ÖPNV	ÖV -MIX inkl. U-Bahn	Personenkilometer	6.356.260	6.293.459		
		ÖV -MIX exkl. U-Bahn	Personenkilometer	3.789.603	3.752.161		
Fuhrpark	PKW	Diesel	Liter	38.671	37.246	116	118
		Erdgas (CNG)	Liter	737	648		
		Benzin	Liter	0	134		

Tabelle 10: Treibhausgasemissionen aus dem Bereich Mobilität, 2018 & 2019 im Vergleich



## Bewegte BOKU

Die BOKU möchte ihre Mitarbeiter\*innen und Studierenden dabei unterstützen, ihr Mobilitätsverhalten nachhaltig zu gestalten.

### Nachhaltig unterwegs zur BOKU

Die Mobilitätserhebung von 2014 hat gezeigt, dass bereits ein überwiegender Teil der Arbeitswege bzw. Wege zur Universität mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden. Das ist zum Teil sicherlich auf die gute öffentliche Verkehrsanbindung zurückzuführen.

Darüber hinaus hat die BOKU seit der Mobilitätserhebung die eigene Infrastruktur verbessert: die Anzahl der Fahrradabstellplätze wurde ausgebaut (z.B. Schaffung neuer Abstellplätze vor dem neuen TÜWI-Gebäude) und Elektro-Ladestellen für Fahrräder sowie Pkws wurden installiert. Die 20 Elektroladestellen für Fahrräder finden sich beim TÜWI-

### Dienstreisen

Dienstreisen ist einer der drei großen Treiber der Treibhausgasemissionen der BOKU. Mehr dazu im Kapitel „Treibhausgasemissionen“ S 67.



Gebäude am Standort Türkenschanze und für E-Autos stehen je zwei Ladestellen bereit – eine am Standort Muthgasse und eine am Standort Türkenschanze.

Besonders stolz ist die BOKU auf ihre BOKU Bikes. Sie sind für BOKU Angehörige zu besonders attraktiven Preisen erhältlich. Die BOKU Bikes überzeugen außerdem mit Qualität und nicht zuletzt mit ihrem Look – das spezielle BOKU Branding in Grün und Weiß ist auf der Straße unverkennbar.

Die BOKU wird sich weiterhin bemühen, die Bedingungen für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten zu verbessern. So bleiben wir in Bewegung!

### BOKU Fuhrpark

Alle BOKU Mitarbeiter\*innen haben die Möglichkeit, den BOKU Fuhrpark zu nutzen und zu günstigen Bedingungen Fahrzeuge auszuleihen, die vom Facility Management verwaltet werden. Derzeit umfasst der Fuhrpark 27 Fahrzeuge inklusive einem E-Auto sowie zwei Anhängern.

Im Zeitraum 2020/21 soll die Zusammensetzung des Fuhrparks evaluiert werden. Dabei wird u.a. geprüft, ob ein vermehrter Einsatz von Elektrofahrzeugen sinnvoll wäre.



#### LINKS:

**Mobilitätserhebung:** <https://short.boku.ac.at/q8vgzd>

**BOKU Bike:** <https://short.boku.ac.at/boku-bike>

## RESSOURCENVERBRAUCH\*

GRI 103-1  
GRI 103-2

\*wesentliches Thema, siehe Wesentlichkeitsanalyse S. 20

Der wichtigste Aspekt beim Thema Ressourcenverbrauch ist der schonende Umgang mit Ressourcen wie Wasser, Papier und Betriebsstoffen. Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch an der BOKU zu senken, trotz des Wachstums der Universität. Dies kann nur gelingen, wenn alle BOKU Angehörigen in Bezug auf den Ressourcenverbrauch und die damit verbundenen globalen Problematiken sensibilisiert werden, da jede\*r Einzelne mit seinem\*ihrem Verhalten Einfluss auf den Ressourcenverbrauch nimmt und die BOKU besonders in diesem Bereich

auf das Verantwortungsbewusstsein jeder\*s Einzelnen angewiesen ist.

Maßnahmen in diesem Bereich zielen daher vor allem auf Bewusstseinsbildung, um einen Multiplikatoreffekt unter den BOKU Angehörigen zu erreichen. Zudem kann die BOKU bei erfolgreicher Realisierung mit Ressourcen- und Kosteneinsparungen rechnen. Auch die Vorbildfunktion wird gestärkt, da ein aktiver Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz geleistet wird.

### So steht es aktuell um den Ressourcenverbrauch an der BOKU

Im Rahmen der EMAS-Umwelterklärung werden die Daten für Wasser sowie Papierverbrauch erhoben. In den nächsten Jahren soll evaluiert werden, ob es noch

weitere Bereiche gibt, in denen der Ressourcenverbrauch der BOKU wesentlich ist.



### Wasserverbrauch\*

	2017	2018	2019	Einheit	Veränderung
Trinkwassernetz	82.770	85.366	97.328	m <sup>3</sup>	14,01 %
Brunnen	43.156	46.963	15.765	m <sup>3</sup>	-66,43 %
<b>Wasser gesamt</b>	<b>125.926</b>	<b>132.329</b>	<b>113.093</b>	<b>m<sup>3</sup></b>	<b>-14,54 %</b>
Wasserverbrauch pro MA	46.813	45.836	39.976	l	-12,78 %
Trinkwasserverbrauch pro Studierenden*r	6.831	7.471	8.896	l	19,08 %
Trinkwasserverbrauch pro MA und Tag	123,1	118,3	137,6	l/MA/d	16,35 %
Trinkwasserverbrauch pro Stud+MA und Tag	22,4	23,9	28,3	l/Kopf/d	18,52 %
<b>Brunnenwasser am Gesamtverbrauch</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>14</b>	<b>%</b>	

Tabelle 11: Wasserverbrauch der BOKU im Jahresvergleich 2017-2019

Die Veränderung ist primär auf die Reduktion des Brunnenwasserverbrauchs zurückzuführen. In der Muthgasse 18 wurden technische Veränderungen durchgeführt, welche zu einer erheblichen Reduktion 2019 führten. 2020 wird es wieder zu einer Erhöhung des Brunnenwasserverbrauchs kommen.

Der leichte Anstieg des Trinkwasserverbrauchs kann durch die erhöhte Forschungs- und Versuchstätigkeit an der BOKU erklärt werden. Zusätzlich führte der sehr trockene Sommer 2019 zu vermehrten Bewässerungen auf Versuchsfeldern, auch dort, wo eine Nutzung des Brunnenwassers nicht möglich ist.

\*alle Berechnungen wurden mit exakten Zahlen vorgenommen, jedoch zur Darstellung auf ganze Zahlen gerundet

d=Werktage (250)



## Papier

	2017	2018	2019	Einheit	Veränderung
<b>Papier gesamt</b>	50.404	57.862	62.650	kg	8 %
Kopierpapier	27.692	30.740	37.700	kg	23 %
Hygienepapier					
Toilettenpapier	8.288	9.930	10.150	kg	2 %
Papierhandtücher	14.424	17.192	14.800	kg	-14 %
Papier/MA	19	20	22	kg	10 %
Papier /m <sup>2</sup>	0,35	0,38	0,41	kg	7 %

Tabelle 12: Papierverbrauch im Jahresvergleich 2017-2019

Bisher erfolgte die Datenerhebung in Bezug auf den Papierverbrauch über Nutzerbefragungen bzw. einer Hochrechnung basierend auf Referenzinstitute und Verwaltungsabteilungen. Hinsichtlich einer Erhöhung der Datenqualität wird der Papierverbrauch ab 2019 an-

hand der SAP-Daten erhoben. Da die Auswertung über SAP mehr Daten inkludiert als die bisherige Erhebung, ergibt sich ein relativ starker Anstieg im Vergleich zu den Daten aus vorangegangenen Umwelterklärungen.



### LINKS:

**Umwelterklärungen:** <https://short.boku.ac.at/ppko9>

**Beschaffung BOKU:** <https://short.boku.ac.at/p66pk>

**Nachhaltige Beschaffung:** <http://nachhaltigeuniversitaeten.at/arbeitsgruppen/nachhaltige-beschaffung-den-universitaeten/>

# NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

GRI 102-9  
GRI 102-10

Die sparsame Nutzung von materiellen Ressourcen ist der BOKU ein wichtiges Anliegen. Neben den geltenden Haushaltsprinzipien der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit soll die Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien als Standard sowohl für die zentrale als auch dezentrale Beschaffung in den Organisationseinheiten etabliert werden.

Nachhaltige Beschaffung verfolgt das Ziel, Produkte aus nachhaltigen Rohstoffen und Zweitnutzung zu fördern sowie qualitativ hochwertige Produkte mit langer Lebensdauer zu bevorzugen. Dadurch soll sich der Bedarf von Materia-

lien und Geräten insgesamt reduzieren und sich deren Nutzungsdauer erhöhen. Zudem sollen nicht-nachhaltige Produkte bestmöglich vermieden werden.

Um diese Ziele zu erreichen, sind eine kontinuierliche Kommunikation sowie Schulungen von allen im Einkauf tätigen Personen an der BOKU erforderlich. Die Auswirkungen einer nachhaltigen Beschaffung sind zum einen Ressourcen- und Kosteneinsparungen, zum anderen Sensibilisierung der BOKU Angehörigen sowie die Stärkung der Vorbildwirkung der BOKU.

## Herausforderungen und Maßnahmen für eine nachhaltige Beschaffung

### Eine neue BOKU Beschaffungsrichtlinie

Im Jahr 2020 soll die BOKU Beschaffungsrichtlinie neu aufgesetzt (Umsetzung ab 2021) und im Zuge dessen stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Die BOKU Nachhaltigkeitsstrategie, die EMAS-Umweltleitlinien und die „nachhaltigen öffentlichen Beschaffungskriterien“ (naBe) des österreichischen Bundesministeriums für Umwelt sollen dabei als Leitlinien dienen. Darüber hinaus gilt es auch, das Spannungsfeld zwischen dem Kriterium der Sparsamkeit und teilweise höheren Anschaffungskosten durch Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien anzuerkennen und zu diskutieren.

Die dezentrale Beschaffung an der BOKU stellt für die Erfassung der Einkäufe eine Herausforderung dar. Um die Datenerfassung, die Datenerhebung

sowie die Steuerbarkeit von Beschaffungen in Zukunft effektiver gestalten zu können, werden Bemühungen angestellt, zentrale Beschaffung zu forcieren. Aber auch hier wären Vorgaben für eine entsprechende Verbuchung relevanter Beschaffungsvorgänge sinnvoll, Gespräche dazu wurden mit dem Rechnungswesen aufgenommen.

Zudem sollen durch einschlägige Vorgaben für Mindestgebrauchsdauer elektrischer Geräte und Energieeffizienzklasse nachhaltig produzierte Materialien und deren Langlebigkeit gefördert und forciert werden. Außerdem wird weiterhin auf eine Sensibilisierung der BOKU-Mitarbeiter\*innen gesetzt.

Die BOKU engagiert sich außerdem in der AG Beschaffung der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich.

### Lieferketten

Die BOKU bezieht ihre Produkte und Dienstleistungen von einer Vielzahl von Lieferanten und aus unterschiedlichen Lieferketten. Als Universität kann die BOKU über die Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG) einkaufen, sie muss aber nicht – daher wird vieles auch dezentral beschafft. Beschaffungen müssen entsprechend interner Vorgaben, der Gebärungs-, Werkvertrags-, Anti-Korruptions- und Compliance-Richtlinien durchgeführt

werden sowie ethische und Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen. Dadurch sind Lieferketten – wenn auch nur indirekt – berücksichtigt. Die Produktgruppen Büromaterial, Drucksorten und Druckerverbrauchsmaterial sind im BOKU eShop zu einem Katalog zusammengefasst.

Lebensmittel werden im Kontext des Mensabetriebs geliefert. 2019 gab es keine signifikanten Änderungen die Lieferketten betreffend.

Mehr dazu im Kapitel „Ernährung“ S. 82

# RECYCLING UND ABFALL

Ziel des BOKU Abfallmanagements ist es zum einen, das Abfallaufkommen möglichst gering zu halten, und zum anderen nicht vermeidbare Abfälle und Problemstoffe entsprechend zu trennen und zu entsorgen. Das Abfallaufkommen kann reduziert werden, indem langlebige Produkte eingekauft werden (siehe auch nachhaltige Beschaffung) und ihre Nutzungsdauer erhöht wird. Auch die Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung von Geräten und Betriebsmitteln sind sowohl im Sinne einer ökologischen Nachhaltigkeit, aber auch aus Gründen der budgetären Sparsamkeit optimal auszuschöpfen (Etablierung von BOKU Core Facilities). Die Trennung an sich kann verbessert werden, indem

das bestehende Abfalltrenn- und Abfallsammelsystem laufend optimiert und die Kommunikation und Informationsbereitstellung zur korrekten Abfalltrennung & -sammlung ausgebaut wird.

Als Auswirkung dieser Bemühungen sind vor allem die verbesserte Funktionsweise und bessere Akzeptanz des Abfallmanagements und der Abfallsysteme an der BOKU zu nennen. Die Sensibilisierung von Mitarbeiter\*innen kann zudem Multiplikatoreffekte haben, etwa wenn die Abfalltrennung zu Hause entsprechend fortgeführt wird. Als ökologische Auswirkungen sind die Verbesserung des Recyclings sowie die Ressourcenschonung zu nennen.

## Abfalldaten der BOKU\*

	2017	2018	2019	Einheit	Veränderung	Einheit
Altstoffe zur Wiederverwertung	291	300	296	t	-1,63	%
Nicht gefährliche Abfälle	246	241	221	t	-8,36	%
Gefährliche Abfälle inkl. Altöle	15	16	17	t	5,29	%
<b>Abfälle gesamt</b>	<b>552</b>	<b>558</b>	<b>534</b>	<b>t</b>	<b>-4,34</b>	<b>%</b>
Anteil Altstoffe	53	54	55	%	2,84	%
Abfall gesamt/MA in kg	205	193	189	kg	-2,38	%
gefährliche Abfälle/MA in kg	6	6	6	kg	7,45	%
Abfall gesamt/Stud. in kg	46	49	49	kg	-0,09	%
Abfall gesamt/Stud.+MA in kg	37	39	39	kg	-0,56	%

Tabelle 13: Abfalldaten im Jahresvergleich 2017-2019

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass es der Stabsstelle Umweltmanagement gemeinsam mit den Abfallbeauftragten/Abfallansprechpersonen, auch 2019 erneut gelang, eine Reduktion des Abfallaufkommens herbeizuführen.

Gründe hierfür sind:

- » die sukzessive, nahezu lückenlosen Ausweitung der einheitlichen Abfalltrennsysteme auf alle Standorte der BOKU
- » die Ausstattung aller Abfallbehältnisse mit fraktionsbezogener Deckelfarbe sowie leicht verständlichen Piktogrammen
- » die Schulung der Mitarbeiter\*innen im Rahmen von EHS-Sitzungen, interner Audits sowie bei der Umsetzung von Abfalltrennkonzerten unter Einbindung von Instituten, Departments und Verwaltungseinheiten
- » sowie nicht zuletzt die Unterweisungen aller Reinigungskräfte hinsichtlich Aufrechterhaltung der Trennkette und die richtige Dosierung der Reinigungsmittel inklusive eines schriftlichen Schulungsnachweises



Gefährliche Abfälle werden von besonders geschulten Mitarbeiter\*innen unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben in das Zwischenlager für gefährliche Abfälle verbracht. Es wird Art und Menge dokumentiert und vor Erreichung der Kapazitätsgrenze im Zwischenlagerraum für gefährliche Abfälle ist der Umweltmanager/Abfallbeauftragte der BOKU zu verständigen. Der Abfallbeauftragte klärt mit den Abfallerzeuger\*innen/Abfallbesitzer\*innen die Entsorgungsmodalitäten. Falls erforderlich bindet dieser auch den Kundenbetreuer/die Kundenbetreuerin des befugten Übernehmers bzw. Entsorger ein und organisiert eine gesetzeskonforme Abholung bzw. Entsorgung/Vernichtung der gefährlichen Abfälle.

Weiters stellt der Abfallbeauftragte/Umweltmanager neben einer gesetzeskonformen, eine möglichst ökonomische Vorgehensweise sicher (eventuell koordinierte Sammelabholungen). Für bekannte Mengen und Qualitäten der

gefährlichen Abfälle werden die dafür notwendigen Behältnisse im Zug-um-Zug-Verfahren durch den\*die Übernehmer\*in/Entsorger\*in bereitgestellt, weiter können in Absprache mit dem Abfallbeauftragten zusätzliche und spezielle Behälter für besondere Erfordernisse beschafft werden.

Die Begleitscheinerstellung erfolgt durch die Abfallerzeuger\*innen/Abfallbesitzer\*innen unter Mithilfe des befugten Übernehmers/Entsorger bzw. der befugten Unternehmerin/Entsorgerin (falls notwendig auch mit dem Abfallbeauftragten). Die Begleitscheine müssen sowohl bei dem\*der Abfallerzeuger\*in als auch beim Abfallbeauftragten/Umweltmanager sieben Jahre aufbewahrt werden. Zur Sicherstellung der gesetzlich vorgeschriebenen, lückenlosen Dokumentation muss der Abfallbeauftragte/Umweltmanager bei jeder Entsorgung eingebunden bzw. über Art, Menge und Verbleib informiert werden.



LINKS:

Umwelterklärungen: <https://boku.ac.at/universitaetsleitung/rektorat/stabsstellen/emas/umwelterklaerung>

\*alle Berechnungen wurden mit exakten Zahlen vorgenommen, jedoch zur Darstellung auf ganze Zahlen gerundet

# ERNÄHRUNG

## Regionale und Bio-Produkte in der Mensa

In der Mensa am BOKU Standort Türkenschanze wurden von Beginn an (2018) Getränke, Molkereiprodukte, Kaffee und Teigwaren mit BIO-Zertifizierung und saisonale Produkte wie Äpfel, Karotten oder Kartoffeln aus hundert Prozent österreichischem Anbau angeboten. Im Oktober 2019 wurden weitere Vereinbarungen getroffen, um das Angebot noch nachhaltiger auszurichten. So hat

die Mensa auf Fleisch und Geflügel aus ausschließlich regionaler, biologischer Landwirtschaft umgestellt. Um dennoch preiswert zu bleiben, wurden gemeinsam mit Bio-Pionier Werner Lampert neue und innovative Rezepturen entwickelt. Nach wie vor werden täglich auch vegetarische und vegane Speisen angeboten.

## BOKU Food Coop

Die BOKU Food coop ist eine bunt gemischte Einkaufsgemeinschaft, die aus BOKU-Studierenden, BOKU-Mitarbeiter\*innen und nicht BOKU-angehörigen Menschen besteht. Die Lebensmittel werden in Eigenorganisation bei regionalen Biobauern und Biobäuerinnen bezogen und an die Vereinsmitglieder

weitergegeben. Damit sollen insbesondere soziale und faire Bedingungen für die Produzent\*innen geschaffen werden. Wichtig ist dabei die Transparenz von Herkunft und Produktion der Lebensmittel, um damit zur Förderung von ökologischem Landbau und regionalen Netzwerken beizutragen.

## Das Thema Ernährung in Lehre und Forschung

Das Thema nachhaltige Ernährung ist an der BOKU als Lehrinhalt stark vertreten und wird im Rahmen von (inter- und transdisziplinären) Vorlesungen, Übungen, Projekten, Seminaren, Bachelor- und Masterarbeiten bearbeitet und gefördert. In Bezug auf die Forschung bieten Forschungsideen/-kooperationen im Bereich nachhaltige und klimafreundliche Ernährung zusätzliche Anknüp-

fungspunkte und Potenziale zur Vertiefung des Themas an der BOKU.

Dieses Wissen wird durch BOKU Angehörige wiederum nach außen getragen. Gerade Ernährung ist ein Thema, das breit in der Öffentlichkeit diskutiert wird und jede\*n betrifft. Somit können entsprechend große Multiplikatoreffekte erzielt werden.



LINKS:  
BOKU FoodCoop: <http://foodcoop.boku.ac.at/>

## Ziele für den Bereich Betrieb

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen
THG-Emissionen, Energieverbrauch, Klimawandelanpassung	Die BOKU strebt an, bis 2030 klimaneutral zu werden.	» CO <sub>2</sub> -Emissionen (Rest)	» Erarbeitung einer Klimaschutzstrategie inkl. Pfad zur Klimaneutralität
	Senkung der THG-Emissionen, die durch Strom verursacht werden, um 89 % bis 2022 (auf Basis von THG-Bilanz 2018)	» GRI 305-1,2,3: THG-Emissionen (Scope 1-3) » GRI 305-4: Intensität der THG-Emissionen (pro VZÄ, MA, m <sup>2</sup> )	» Umstieg auf UZ46-zertifizierten Strom ab 1.1.2021
	Energieverbrauch bis 2030 um mindestens 10-15 % senken	» GRI 302-1: Energieverbrauch » GRI 302-3: Energieintensität	» Energieeffizienzmaßnahmen (Auswahl) » Erneuerung Hardware RLT-Anlagen » Umsetzung bedarfsabhängige RLT-Regelung » Erneuerung Kälteversorgungssystem » dezentrale Warmwasserbereitstellung » Präsenzmelder » LED-Umstellung der Brut- und Gewächshäuser » Energie-Monitoring-Systeme etablieren » Ausbau PV-Stromproduktion » LED-Umstellung allg. Räume
Mobilität	Laufende Senkung der THG-Emissionen, die im Bereich Dienstreisen entstehen	» CO <sub>2</sub> -Emissionen aus Dienstreisen	» Entwicklung Maßnahmenbündel zur Verringerung der CO <sub>2</sub> -Emission im Kontext von Dienstreisen
	Fortführung der Förderung von nachhaltigem Mobilitätsverhalten auf dem Weg zu BOKU	» prozentueller Anteil der Wege mit dem Umweltverbund (Mobilitätshebung)	» Fortführung Projekt BOKU Bikes » Ausbau Fahrradabstellplätze » Neuauflage der Mobilitätshebung
Ressourcenverbrauch, Abfall, Beschaffung	Kontinuierliche Senkung des Ressourcenverbrauchs (siehe EMAS)	» Papierverbrauch in kg (gesamt & pro MA) » Wasser in m <sup>3</sup>	» Bewusstseinsbildung und Aufklärung der BOKU Angehörigen
	Evaluierung und Verbesserung der Datenerfassung und Datenerhebung im Kontext mit Ressourcenverbrauch bzw. Beschaffung bis 2023	» etabliertes Datenerfassungssystem inkl. Prozesse von Beschaffungen und Ressourcenverbräuchen (qual.)	» Verbesserung aktueller Datenerfassungssysteme und Prozesse zur Erhebung » Überprüfung, in welchen Bereichen große Ressourcenverbräuche entstehen

Tabelle 14: Ziele für den Bereich Betrieb





# ORGANISATIONS KULTUR

WERTSCHÄTZUNG, VIELFALT, RESPEKT  
UND KOOPERATION SIND BEI UNS KEINE  
LEEREN FLOSKELN, SONDERN LEBEN-  
DIGER BESTANDTEIL UNSERER TÄGLICH  
GELEBTEN ORGANISATIONSKULTUR.

# WAS BEDEUTET EINE NACHHALTIGE ORGANISATIONSKULTUR FÜR DIE BOKU?

Organisationskultur beschreibt das Miteinander der Menschen in einer Organisation und die Strukturen, die sie beeinflussen. In ihr spiegeln sich z.B. Arbeitsklima und -verhältnisse, Transparenz, die Gestaltung von Arbeitsprozessen, aber auch Wertschätzung und Inklusion wider.

Die Organisationskultur einer Universität unterscheidet sich deutlich von anderen Organisationen. Universitäten bestehen aus vielfach sehr autonom agierenden Personen, die aber durch gemeinsame Ziele und Vorstellungen (z.B. akademischer Status), Abhängigkeiten (z.B. von öffentlichen und Forschungsgeldern oder der Anerkennung im internationalen wissenschaftlichen Umfeld), eine lange Geschichte und alte Traditionen miteinander verbunden sind. Auch einen sie gemeinsame Wertvorstellungen wie z.B. die Integrität und Freiheit von Forschung und Lehre.

Zu den BOKU Angehörigen zählen das wissenschaftliche und allgemeine Personal der BOKU sowie die Studierenden. Aber auch die Angestellten externer Dienstleister wie Mensabetreiber oder Reinigungsfirmen sind Teil, Träger und Adressat der BOKU Organisationskultur. Sie unterscheiden sich nicht nur in ihrem Aufgabengebiet, sondern z.B. auch durch unterschiedliche Verweildauer an der BOKU, unterschiedliche Anstellungsverhältnisse (befristet – unbefristet; globalmittelfinanziert – drittmittelfinanziert)



und damit oft auch einer engeren oder lockeren Anbindung an die Universität. Dieses bunte Bild von Angehörigen trägt zum Wesen einer Universität bei, stellt diese aber auch vor Herausforderungen.

**Im Sinne einer nachhaltigen Organisationskultur soll das tägliche Miteinander dieser verschiedenen Menschen und Gruppen an der BOKU von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt sein.**

Investitionen in die Stärkung der Sozialkompetenz und Gesundheit von Führungskräften und Mitarbeiter\*innen sowie Studierenden sind daher eine Selbstverständlichkeit. Auch die Kooperation zwischen Forscher\*innen, Studierenden, Instituten, Departments und Servicestellen sowie Zusammenarbeit über die Universitätsgrenzen hinaus wird als wichtiges Prinzip und Gegengewicht zum Konkurrenzdruck in der Wissenschaft hochgehalten. Diversität, Inklusion, Geschlechtergleichstellung und Antidiskriminierung sind zudem gelebte Grundsätze an der BOKU. Wichtige Basis ist eine transparente und eine gute Kommunikation.

All das macht den sogenannten „BOKU-Spirit“ aus. Damit ist das positive Miteinander für eine nachhaltige Zukunft gemeint. Ein wertvolles Gemeinschaftsgefühl, das die diverse BOKU-Community verbindet.

## Die Strukturen zur Gestaltung einer nachhaltigen Organisationskultur

GRI 103-2

### Universitätsleitung

Auf Ebene der Universitätsleitung ist das Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement zuständig.

### Nachhaltigkeitsstrategie

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie geht es um die Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen im Bereich der Organisationskultur. Schwerpunkte in diesem Bereich betreffen die interne Kommunikation, Transparenz und Einbindung der BOKU Angehörigen. Zudem ist die strukturelle und strategische Verankerung von Nachhaltigkeit an der BOKU ein wichtiger Aspekt der Organisationskultur.

### Personalmanagement

Das Personalmanagement ist die zentrale Serviceeinrichtung der BOKU, die alle Organisationseinheiten in sämtlichen Personal- und Dienstrechtsangelegenheiten betreut. Auch die Daten des Personal betreffend werden hier gesammelt und verwaltet.

### Personalentwicklung

Die Personalentwicklung verantwortet sämtliche Fortbildungsprogramme sowie den Trainingspass und ist für die Weiterentwicklung der Fortbildungsangebote zuständig.

### Betriebsrat

An der BOKU gibt es sowohl einen Betriebsrat für das wissenschaftliche Personal als auch einen, der die Interessen des allgemeinen Personals vertritt.

### Gesunde BOKU/Betriebliches Gesundheitsmanagement

An der BOKU wird Betriebliches Gesundheitsmanagement als strukturelle Verankerung von gesundheitsrelevanten Themen- und Handlungsfeldern in Entscheidungs- und Planungsprozessen gelebt. Ein Gesundheitsausschuss bestehend aus Vertreter\*innen des Rektorates sowie gesundheitsrelevanten Gremien an der BOKU ist das strategische Leitorgan, welches kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen und Projekte zur Gesundheit am Arbeitsplatz entscheidet und trägt.

### Führungsebene: Departments, Institute, Serviceeinrichtungen, Stabstellen

Wie die Organisationskultur - sprich die Kommunikation, transparente Informationsflüsse, ein wertschätzender und respektvoller Umgang sowie die Förderung der BOKU Mitarbeiter\*innen – tatsächlich gelebt wird, hängt stark von der jeweiligen Führungsebene ab.

### BOKU Angehörige

Die Organisationskultur basiert im Wesentlichen auf den Menschen innerhalb der Universität. Alle BOKU Angehörigen tragen ihren Teil zu einem guten Miteinander bei.

Regelmäßiger Austausch & laufende Abstimmung

# ANSTELLUNGSVERHÄLTNISSE UND ARBEITSKLIMA\*

In diesem Themenkomplex geht es um die Gestaltung der Anstellungsverhältnisse und Karrieremöglichkeiten, sodass die Zufriedenheit und Motivation der BOKU-Mitarbeiter\*innen langfristig gesichert ist und die Leistungsfähigkeit erhalten werden kann. Dazu gehören auch ein wertschätzendes und respektvolles Arbeitsklima sowie kompetente Personalführung.

Die BOKU bietet diverse Anlaufstellen, die ihren Mitarbeiter\*innen in verschiedenen Belangen rund um den Arbeitsplatz mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hierzu zählen die Stabsstelle Arbeitnehmer\*innenschutz und Gesundheit mit der Gesunden BOKU, die Stabsstelle zur Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie die Angebote zur arbeitspsychologischen und arbeitsmedizinischen Beratung.

Auch im Fortbildungsprogramm finden sich entsprechende Angebote. Nicht zu vergessen sind die vielen unterstützenden Angebote zur Erhaltung der Ge-

sundheit und der Work-Life-Balance. Soziale Verantwortung übernimmt die BOKU außerdem, indem sie sich über die gesetzlichen Vorgaben hinaus um die Bedürfnisse und das gesundheitliche Wohlbefinden ihrer Mitarbeiter\*innen kümmert und diese regelmäßig evaluiert. Eine ausgewogene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben wird durch eine Vielzahl an Angeboten ermöglicht.

Durch die Schaffung von attraktiven Arbeitsbedingungen kann die BOKU ihr kompetentes Personal langfristig halten und zusätzlich neue hochqualifizierte Mitarbeiter\*innen gewinnen. Mit der breiten Verankerung einer nachhaltigen Organisationskultur möchte die BOKU außerdem als Vorbild für andere Organisationen fungieren, indem sie konsistent handelt und nachhaltige Werte auch innerhalb der Organisation lebt.

Im Folgenden wird genauer ausgeführt, wie die BOKU aktuell und zukünftig für ein positives Arbeitsklima sowie attraktive Anstellungsverhältnisse sorgt.

## Regelmäßige Bestandsaufnahmen

### Mitarbeiter\*innenbefragung

Regelmäßige Mitarbeiter\*innenbefragungen geben Aufschluss über Arbeitszufriedenheit sowie Wünsche und Bedürfnisse der Belegschaft. Die umfassende Befragung deckt diverse Themenfelder ab: Von der Kommunikation über die Beziehung zu Vorgesetzten und Kolleg\*innen bis hin zum allgemeinen Befinden. Außerdem werden spezifische Fragen zu Gesundheit und ab 2020 auch zum Thema Nachhaltigkeit an der BOKU in der Befragung aufgenommen.

### Projekt: Evaluierung der psychischen Belastungen

Die Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz ist seitens des Arbeitnehmer\*innenschutzes gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt an der BOKU regelmäßig alle 5 Jahre. Es wird erhoben, ob und inwieweit der Arbeitsplatz (z.B. Anforderungen, Tätigkeiten, Arbeitsklima, Arbeitsumgebung, etc.) psychische Belastung verursacht und welche Maßnahmen für eine Verbesserung der Situation eingesetzt werden könnten. 2020 werden in einem Gesundheitszirkel die 2019 begonnene Evaluierung psychischer Belastungen in der zentralen Verwaltung gemeinsam mit Vertreter\*innen aus verschiedenen Beschäftigungsgruppen Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit abgeleitet.

## Betriebliches Gesundheitsmanagement „Gesunde BOKU“

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement erarbeitet mit und für BOKU-Mitarbeiter\*innen kurz- und langfristige Maßnahmen, um Gesundheit und Wohlbefinden im Arbeitsalltag zu fördern, zu erhalten bzw. wiederherzustellen. Die Gesunde BOKU lebt den ganzheitlichen Zugang zum Gesundheitsbegriff (Körper-Psyche-Seele), der nachhaltig zum Wohlbefinden der Menschen an der BOKU beitragen soll.

Zum einen werden auf Verhaltensebene Mitarbeiter\*innen mit Self-Care- und Bewegungskursen befähigt, ihre körperliche und psychische Gesundheit zu fördern und zu erhalten – zum anderen ermöglicht Betriebliches Gesundheitsmanagement auf Verhältnisebene durch

langfristige Maßnahmen eine strukturelle Verankerung der Mitarbeiter\*innengesundheit in Entscheidungsprozessen der BOKU.

In der „Gesunden BOKU“ ist auch die Begleitung der Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz verankert, welche in regelmäßigen Zyklen für Beschäftigungsgruppen an der BOKU erfolgt. Wenn ein\*e Mitarbeiter\*in länger erkrankt, gibt es an der BOKU die Möglichkeit der Wiedereingliederungsteilzeit. Diese Maßnahme hilft der Person als auch der betreffenden Organisationseinheit, einen schonenden, an die körperlichen/psychischen Möglichkeiten angepassten Wiedereinstieg in das Berufsleben zu finden.

## Highlights aus dem Angebot der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)

### Tage der Gesundheit

2019 fand der „Gesundheitstag“ über zwei Tage und gemeinsam mit der Stabstelle für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und der ÖH BOKU organisiert statt. Alle Mitarbeiter\*innen und Studierenden der BOKU waren eingeladen. Das umfangreiche Programm beinhaltete unter anderem diverse gesundheitsfördernde Angebote, ärztliche Einzeluntersuchungen, Workshops, Gesundheitsstraße, Blutspendeaktion Vampire Cup, Beratungen u.v.m. 2019 fanden außerdem die beliebten „Vitalbrunches“ zu den Themen Digital Balance und Mentale Gesundheit statt.

### Verleihung des BGF-Gütesiegels gültig für die Periode 2019-2021

Diese Auszeichnung erhalten Betriebe und Organisationen des öffentlichen Dienstes, welche erfolgreich Betriebliche Gesundheitsförderungsprojekte abgeschlossen haben und die Maßnahmen nachhaltig im Betrieb verankert sind.

### Beratungen durch den Verein „Chronisch krank“

Im Sommersemester 2019 bestand erstmals die Möglichkeit für Universitätsangehörige der BOKU, bei Bedarf Beratung anonym und vertraulich an der BOKU wahrzunehmen.

## Die Angebote in Zahlen

- » **200-300** Personen pro Jahr nehmen am Gesundheitstag teil
- » Vitalbrunches pro Jahr **50-100** Personen
- » Entspannungsworkshops seit 2017 insgesamt über **100** Personen
- » Bewegungsangebote wie Wirbelsäulengymnastik und Pilates ca. **40** Personen/Semester
- » mobiles Sesselschiatsu **150-200** Behandlungen pro Jahr
- » Beratung Verein chronisch krank 2x/Semester: ca. **10** Personen/Beratungstag
- » Arbeitspsychologische Beratungen ca. **100** Stunden/ Jahr
- » Laufteam für den Krebsforschungslauf (1x jährlich) ca. **20-30** Personen pro Lauf



Außerdem werden diverse Seminare und Workshops (z.B. Gesundes Führen, Selbstmanagement) im Rahmen des internen Fortbildungsprogramms angeboten. Ebenso Seminare zum Thema „Langes Arbeiten am Bildschirm“ mit über 150 Teilnehmer\*innen seit der Einführung.

## Projekt „Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit an der BOKU“

Die „Gesunde BOKU“ möchte in den Jahren 2019-2021 einen Projektschwerpunkt auf das Thema „psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz“ legen und nachhaltig an der BOKU im bestehenden betrieblichen Gesundheitsmanagement verankern. Fokus liegt auf Prävention, Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung der psychosozialen Gesundheit und damit auch der Arbeitsfähigkeit, u.a. durch Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen gegenüber „psychosozialer Belas-

tung und Erkrankung am Arbeitsplatz“ und Entstigmatisierung dieser. Dadurch sollen Arbeitsbedingungen, die psychosoziale Risiken fördern, erkannt, vermieden und reduziert werden.

2019 lag der Schwerpunkt auf der Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen gegenüber „psychosozialer Belastung und Erkrankung am Arbeitsplatz“ und ihrer Entstigmatisierung. Hierbei entstand der Film „Voll gut drauf?“



### LINKS:

**Gesunde BOKU:** <https://boku.ac.at/gesunde-boku>

**Film „Voll gut drauf?“:** <https://www.youtube.com/watch?v=5xmO-Tuzw7hc>



## Fortbildungsprogramm der BOKU

Fort- und Weiterbildung hat an der BOKU einen hohen Stellenwert und ist ein bedeutender Hebel, um unterschiedliche Aspekte der Nachhaltigkeit an der BOKU wirksamer zu verankern und das Bewusstsein für nachhaltigkeitsrelevante Belange zu stärken.

### Trainingspass

Der BOKU Trainingspass wurde 2015 ins Leben gerufen. Eine von den IT-Services eigens programmierte Software bündelt in übersichtlicher Weise das Fortbildungsangebot der BOKU und schafft für Mitarbeitende die Möglichkeit, den individuellen Trainingspass jederzeit aktuell und griffbereit zu haben. Seit Einführung des BOKU Trainingspasses hat sich die Anzahl der Kursbesuche innerhalb von fünf Jahren fast verdoppelt. Besonders hervorzuheben ist, dass eine hohe Anzahl der Referent\*innen und Referenten aus der Kollegenschaft stammen: Mitarbeitende der BOKU geben im Sinne eines vorbildlichen Wissensmanagements ihr fachliches Know-how an Kolleg\*innen und Kollegen im BOKU Trainingspass weiter.

2019 wurden initial 125 Kurse inhouse angeboten und 128 Kurse haben schließlich inhouse stattgefunden. Dabei wurden 1.893 Kursbesuche registriert.

Mit knapp 60 % stellten weibliche Teilnehmer die Mehrheit dar (siehe Abbildung 32).

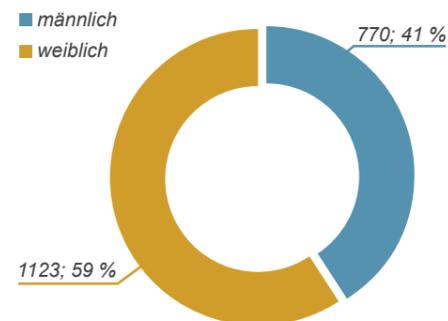


Abbildung 32: Anzahl der Kursbesuche der BOKU-internen Kurse (nach Geschlecht der Teilnehmer\*innen), 2019

Zusätzlich zu den Kursen, die inhouse angeboten werden, haben BOKU Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, auch extern besuchte Fortbildungen in den Trainingspass einzutragen. Betrachtet



man interne und externe Fortbildungen gemeinsam im Jahresvergleich, ist eine deutliche Steigerung der Teilnehmendenzahlen und der Anzahl der Fortbildungstage zu sehen (siehe Abbildung 33): Während 2015 noch 566 Personen mindestens einen oder auch mehrere Fortbildungskurse besucht haben, waren es im Jahr 2019 bereits 884 Personen. Die

Anzahl der inhouse und extern registrierten Kursbesuche ist von 1.186 im Jahr 2015 auf 2.021 im Jahr 2019 gestiegen. Die Kursbesuche entsprachen 2019 einer Dauer von 1.929 Fortbildungstagen<sup>18</sup> (2015: 1.264, 2017: 1.755 Tage), somit ist auch die Anzahl der Fortbildungstage stetig gestiegen.

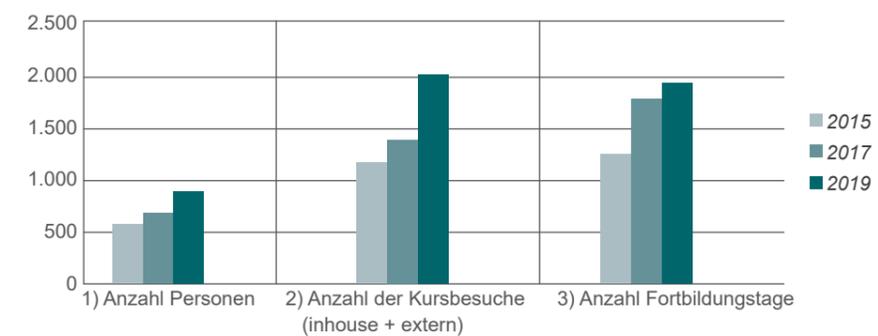


Abbildung 33: Anzahl Personen, Kursbesuche, Fortbildungstage im Jahresvergleich 2015, 2017 und 2019 (inkl. externe Fortbildungen)

## Die BOKU setzt auf Führungsqualitäten

### Grundsätze der Personalführung

Die Grundsätze zur Personalführung an der BOKU wurden 2017 in einem mehrere Monate dauernden Prozess in verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen unter Beteiligung zahlreicher Führungskräfte, des Rektorats und verschiedener Gremiendelegierter erarbeitet.

Die Grundsätze beschreiben Werte und

Grundhaltungen in der Führung von Mitarbeiter\*innen an der BOKU und sind somit auf allen Führungsebenen verbindlich. Sie unterstreichen die Bemühungen um Nachhaltigkeit und dienen gleichzeitig als Zeichen der Wertschätzung von Personalführung im Haus.



### Mitarbeiter\*innengespräche

Als Instrument der Personalführung ergänzt das Mitarbeiter\*innengespräch die Kommunikation im Alltag und schafft einen Rahmen, in dem strategische Fragen besprochen werden können. Das Gespräch wird einmal jährlich geführt

und dient auch dazu, die Entwicklung des Instituts, des Departments oder der Serviceeinrichtung und nicht zuletzt der gesamten BOKU zu gestalten und voranzutreiben.

<sup>18</sup>In der Kennzahl der Fortbildungstage sind mehrtägige Schulungen und Lehrgänge ebenso erfasst wie zweistündige Einführungsworkshops. Gerechnet wird mit acht Stunden je Fortbildungstag.



## Fortbildung für Führungskräfte

Die BOKU bietet jedes Semester Fortbildungen zu ausgewählten Themenstellungen der Führungsarbeit an, die für erfahrene und neue Führungskräfte gleichermaßen interessant sind. Von Mitarbeiter\*innenführung über Konfliktmanagement, Strategieentwicklung bis hin zum Thema „gesundes Führen“ erhalten Führungskräfte Anregungen und Tipps für ihren beruflichen Alltag. 2019 wurden 11 Fortbildungen der Kategorie „Führen und Steuern“ angeboten. 57 % der knapp über 160 Teilnehmer\*innen waren weiblich (siehe Abbildung 34).

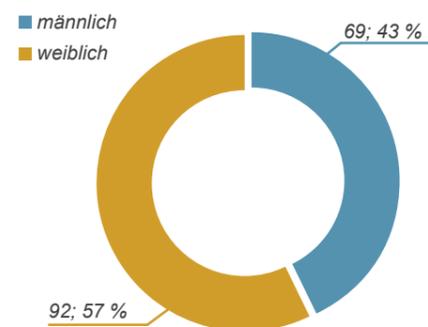


Abbildung 34: Teilnehmer\*innenzahlen der Fortbildungen 2019 mit dem Schwerpunkt zu Führungskompetenzen, nach Geschlecht

## Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse und des Arbeitsklimas

### Arbeitsentlastung im administrativen und technischen Bereich

Ein wichtiges Thema, das sich auch in der Evaluierung psychischer Belastungen herauskristallisiert hat, ist die hohe Arbeitsbelastung in der zentralen Verwaltung.

Um Mitarbeiter\*innen der Verwaltung zu entlasten, sind in den nächsten Jahren neue Einstellungen und die Schaffung von Posten geplant. Insbesondere die BOKU IT soll ausgebaut werden.

### HR Excellence in Research

Die „European Charter for Researchers and the Code of Conduct for the Recruitment of Researchers“ ist eine Sammlung von Maßnahmen zur Stärkung des Europäischen Forschungsraumes (ERA).

Es ist ein Katalog allgemeiner Grundsätze und beinhaltet Empfehlungen der Europäischen Kommission zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Karriereperspektiven von Forschenden.

Die BOKU ist seit 2012 Trägerin des von der Europäischen Kommission vergebenen Logos „HR Excellence in Research“.

### Karrierebegleitprogramm für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen

Um besonders erfolgreiche Wissenschaftler\*innen an der BOKU zu halten, wurden neue Laufbahnstellen vergeben. 2019 wurden neun Laufbahnstellen ausgeschrieben, die 2020 besetzt wurden. Qualifizierungsvereinbarungen ermöglichen den Forscher\*innen, einen universitären Karrierepfad einzuschlagen.

Aber bei Weitem nicht alle, die in Forschungsprojekten an der BOKU arbeiten, können langfristig an der BOKU bleiben. Viele Mitarbeiter\*innen werden aus zeitlich befristeten Forschungsprojekten bezahlt – die BOKU liegt mit ca. 50 Millionen Euro pro Jahr sogar im österreichischen Spitzenfeld bei der Einwerbung solcher Drittmittel. Um die Situation für die Betroffenen zu verbessern, bietet die BOKU spezifische Karrierebegleitprogramme an, die junge Wissenschaftler\*innen darauf vorbereiten und die Karriereplanung innerhalb sowie außerhalb des universitären Kontext erleichtern sollen.

2019 wurde außerdem das „women coaching“-Programm fortgesetzt und auf junge Wissenschaftler\*innen erweitert.

#### LINKS:

Personalentwicklung der BOKU: <https://boku.ac.at/personalentwicklung>

Laufbahnstellen: <https://short.boku.ac.at/q8m59v>

## TRANSPARENZ\*

Beim Thema Transparenz geht es um die Sicherstellung einer transparenten Informationsverbreitung sowie um die Optimierung von Kommunikationsstrukturen und organisatorischen Abläufen. Die Effizienz in den täglichen Abläufen soll verbessert und Reibungsverluste minimiert und so zur Zufriedenheit der Mitarbeiter\*innen beigetragen werden.

Transparenz umfasst aber auch Aspekte wie Beteiligung und Partizipation – dies reicht vom Gefühl, über Vorhaben der

BOKU gut informiert zu werden, bis hin zur Möglichkeit mitzubestimmen und Einfluss auf Entscheidungen nehmen zu können. Die Einbindung zukünftiger Nutzer\*innen bei der Realisierung von BOKU-weiten Vorhaben (z.B. Bauprojekte, Etablierung neuer Prozessabläufe) erhöht die Akzeptanz solcher Vorhaben. Zudem können durch die Einbindung von BOKU Angehörigen auch ihr Wissen und ihre Kompetenzen in hauseigene Prozesse eingebunden werden.

## Wie funktioniert interne Kommunikation an der BOKU?

An der BOKU existiert eine Vielzahl an Kommunikationsstrukturen, die für ein gelungenes Miteinander kontinuierlich gepflegt werden müssen.

In den wöchentlich stattfindenden Rektoratssitzungen werden aktuelle Fragestellungen im Kreis der Mitglieder des Rektorates besprochen und Beschlüsse gefasst. Dazu werden die Standortsmanger\*innen der verschiedenen BOKU Standorte sowie die Studierendenvertreter\*innen (Vorsitz BOKU ÖH) regelmäßig eingeladen.

Austauschtreffen zwischen dem Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement und dem Betriebsrat finden in regelmäßigen Abständen statt (etwa alle drei bis vier Monate, anlassbezogen auch öfter).

Die Serviceleiter\*innensitzungen und Departmentleiter\*innen-Konferenzen dienen dem gemeinsamen Informationsaustausch, der Beratung des Rektorats sowie auch der Fassung von Beschlüssen. Während die Servicestellenleiter\*innensitzung alle zwei Wochen sowie zusätzlich 4 Mal im Jahr in großer Sitzung stattfindet, wird die Departmentleiter\*innen-Sitzung alle drei Monate abgehalten. Im Professor\*innen-Club berichten Rektorat und Senat regelmäßig und es werden die Entsendungen in Habilitations- und Berufungskommissionen festgelegt.

Auf Department- und Institutsebene sind Kommunikationsstrukturen unter-

schiedlich organisiert. Das ist einerseits wichtig, um auf spezifische Anforderungen Rücksicht nehmen zu können, führt andererseits aber auch dazu, dass die Qualität der internen Kommunikation zum Teil sehr unterschiedlich wahrgenommen wird.

Zur schriftlichen, internen Kommunikation dienen die Informationsschreiben des Rektorates und des Senates, die an alle Mitarbeiter\*innen und Studierende der BOKU per E-Mail gesendet werden. Zusätzlich werden in den BOKU Mitteilungsblättern aktuelle Beschlüsse offengelegt. Diverse Newsletter informieren darüber hinaus themenspezifisch. So werden über den BOKU Nachhaltigkeitsnewsletter 4 Mal jährlich die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten im Nachhaltigkeitsbereich an alle BOKU Mitarbeiter\*innen, aber auch an interessierte Studierende und externe Personen kommuniziert.

Die BOKU Website wiederum hat die besondere Eigenschaft, dass sie nicht nur dem öffentlichen Auftritt und der Kommunikation nach außen dient, sondern auch als Intranet und wichtige interne Informationsquelle den BOKU Mitarbeiter\*innen und Studierenden nach Login zur Verfügung steht. Mit den Top-Storys auf der BOKU Startseite werden aktuelle und spannende News der BOKU präsentiert. Diese können auch von allen Organisationseinheiten der BOKU selber erstellt werden. Das BOKU Magazin wiederum erscheint 4 Mal pro Jahr und gibt Einblick



in interessante Projekte, Forschungsgebiete und aktuelle Entwicklungen an der BOKU. Auch hier können BOKU Angehörige selbst in Abstimmung mit der Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit Artikel verfassen und veröffentlichen.

Auch der Betriebsrat übernimmt eine wichtige Kommunikations- und Vermittlungsfunktion zwischen Belegschaft und Universitätsleitung. Er bespricht wichtige Anliegen ca. alle 2 Monate mit dem Vize-Rektorat, und wird zudem vierteljährlich in die Rektoratssitzung eingeladen.

Diese Vielzahl an Kanälen, die vielen Personen, die dafür zuständig und eingebunden sind, sowie die komplexen Entscheidungsstrukturen einer Universität stellen eine Herausforderung an transparente Kommunikationsstrukturen dar. So ist es wichtig, der Verbesserung der Transparenz und der internen Kommunikation kontinuierlich Aufmerksamkeit zu schenken. Die interne Kommunikationsstrategie soll daher in den nächsten Jahren überarbeitet werden und die Ansatzpunkte über die Mitarbeiter\*innenbefragung eruiert werden.



**LINKS:**

Nachhaltigkeitsnewsletter: <https://short.boku.ac.at/mm52ed>

BOKU Magazin: <https://short.boku.ac.at/6gvrmq>

**Ziele für den Bereich Organisationskultur**

Thema	Zielformulierung	Indikatoren	Maßnahmen	
<b>Anstellungsverhältnisse und Arbeitsklima</b>	Bis Ende 2021 soll an allen drei BOKU Standorten (Muthgasse, Türkenschanze, Tulln) ein Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem (GSM, ISO 45001) eingeführt und mit der Gesamtzertifizierung begonnen werden.	» Anzahl der Standorte mit GSM	» 2020: Implementierung am gesamten Standort Muthgasse und Tulln mit Zertifizierung » 2021: Implementierung an der gesamten BOKU und Beginn der Gesamtzertifizierung	
	Das Projekt „Voll gut drauf? Psychosoziale Gesundheit an der BOKU“ sowie die psychosoziale Evaluierung werden 2020 und 2021 fortgeführt.	» Vorhandensein eines Maßnahmenkatalogs als Ergebnis der Evaluierung psychosozialer Belastung (qual.) » Vorhandensein einer psychosozialen Beratungs- und Servicestelle an der BOKU (qual.)	» 2020 sollen in einem Gesundheitszirkel aus der 2019 begonnenen Evaluierung psychischer Belastungen in der zentralen Verwaltung Maßnahmen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit abgeleitet werden. » 2021 Etablierung einer BOKU internen psychosozialen Beratungs- und Servicestelle	
	2020: Aufstockung des Personals in der zentralen Verwaltung um 13 % (auf Basis von 31.12.2017)	» Neueinstellungen in der zentralen Verwaltung	» Einstellung neuer Mitarbeiter*innen in der Verwaltung	
	Erfolgreiche Formate der „Gesunden BOKU“ wie Gesundheitstag, Vitalbrunches und gesundheitspezifische Kurse sollen auch dauerhaft angeboten werden.	Veranstaltung von Kursen und Fortbildungen der Gesunden BOKU (qual.)	» Organisation und Verbreitung der Angebote	
	Bis 2021 soll die Anzahl der angebotenen Fortbildungen auf 130 steigen (Ausgangswert 2018: 110).	Anzahl der angebotenen Fortbildungsveranstaltungen	» Ausbau des Fortbildungsangebots	
	HR Excellence in Research: 2021 Einreichung einer aktualisierten Aktionsplanung für die Folgejahre und Beibehaltung der Auszeichnung	Aufrechterhaltung der Auszeichnung mit dem HR Logo (qual.)	» Kontinuierliche Weiterarbeit an der Humanressourcen-Strategie	
	2020 soll die Diversitätsstrategie der BOKU fertiggestellt werden.	Vorliegen einer Diversitätsstrategie (qual.)	» Erarbeitung der Diversitätsstrategie	
	Der Indikator „Mitarbeiter*innenzufriedenheit im Kontext der Führungskultur“ wird zukünftig aufgenommen.	Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung	» Durchführung und Auswertung der Mitarbeiter*innenbefragung (MA-Befragung) 2020	
	<b>Transparenz</b>	Der Indikator „Zufriedenheit der BOKU Mitarbeiter*innen mit dem Thema interne Kommunikation“ wird zukünftig aufgenommen.	Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen laut MA-Befragung	» Durchführung und Auswertung der Mitarbeiter*innenbefragung (MA-Befragung) 2020 » Ggf. Ergänzung der Strategie zur internen Kommunikation (wurde 2019 erstellt)

Tabelle 15: Ziele im Bereich Organisationskultur



# DIGITALISIERUNG

War Digitalisierung im Bereich der Informationstechnologie (IT) schon seit Jahrzehnten ein Thema, ist sie nun durch technische Weiterentwicklung und ihre rasante Verbreitung mit enormer Geschwindigkeit in alle Bereiche unserer Gesellschaft vorgedrungen und hat damit auch zentrale Bedeutung im Berufs- und Privatleben erlangt.

Wie mit jedem Veränderungsprozess gehen mit der Digitalisierung zahlreiche Herausforderungen einher, die es zu meistern gilt, insbesondere im

## Die Rolle der BOKU-IT

Zentrale Akteurin im Kontext der Digitalisierungsprozesse der BOKU ist die Servicestelle BOKU-IT, die mittels IT-Hilfsprozessen die universitären Kernprozesse Forschung und Lehre unterstützt.

Daraus ergibt sich eine Verantwortung als „Enabler“, unabhängig davon, ob diese Funktion direkt ausgeübt wird oder indirekt, indem andere Servicebereiche der BOKU mit Mitteln der IT unterstützt werden.

Die Anforderungen an die eingesetzten Systeme in Bezug auf Verfügbarkeit und Kapazitäten sind stark gestiegen. So ist auch die Forderung nach

Sozialbereich, aber auch im Technik- und nicht zuletzt im Umweltbereich. Digitalisierung bietet aber auch zahlreiche Chancen. Gerade der BOKU als universitäre Forschungs- und Ausbildungsstätte obliegt es, die Herausforderungen anzunehmen und Lösungen für die Gesellschaft zu erarbeiten, aber auch kritische Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu identifizieren und geeignete Maßnahmen anzubieten.

Gleichzeitig ist es die zentrale Aufgabe der BOKU, die enormen Potenziale der Digitalisierung für die Kernprozesse Forschung und Lehre, aber auch für alle anderen Bereiche der Universität und nicht zuletzt für die Gesellschaft zu erschließen.

zeit- und ortsunabhängiger, „mobiler“ Bereitstellung von IT-Angeboten lauter geworden. Das faktische Ziel der Entwicklung lässt sich dabei in zwei Begriffen zusammenfassen: anytime, anywhere. Daraus ergeben sich allerdings erhöhte Sicherheitsanforderungen und Systemkomplexität für die BOKU-IT, ebenso wie stark steigende Anforderung an Personalausstattung und Organisation.

Um ihre Aufgabe als Servicepartnerin im IT-Bereich optimal erfüllen zu können, ist die BOKU-IT strategisch sowie operativ in die gesamtuniversitären Entwicklungsprozesse eingebettet.

## Vision der BOKU-IT

Wir verstehen und leben IT als vielfältige Möglichkeit, die BOKU und damit auch die Gesellschaft bei der Erreichung ihrer Ziele bestmöglich zu unterstützen.

## Mission der BOKU-IT

Als zentraler IT-Serviceanbieter der Universität für Bodenkultur, Wien, entwickeln und betreiben wir maßgeschneiderte Lösungen für unsere Universität. Wir gestalten Services und Prozesse proaktiv und implementieren Lösungen unter Verwendung aktueller Methoden und Technologien. Wir beraten alle Angehörigen der BOKU im Bereich IT und unterstützen sie bei der Nutzung unseres Serviceangebots. Wir bekennen uns zu einer offenen, kooperationsorientierten Haltung über die Grenzen der BOKU hinaus zur bestmöglichen Nutzung von Synergien. Das ist unser Beitrag zur Arbeit für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Nutzung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen.

## Digitalisierungsoffensive BOKU (BOKUdigital)

Durch Digitalisierung sollen Prozesse und Abläufe der BOKU leistungsfähiger, sicherer, effizienter und im Sinne der Nachhaltigkeit gestaltet werden. Dafür wurde die Digitalisierungsoffensive der BOKU auf den Weg gebracht.

Die Verantwortlichkeit liegt hinsichtlich der strategischen Gesamtleitung beim Vizerektorat für Organisation und Prozessmanagement, hinsichtlich der operativen Leitung bei der Leitung BOKU-IT.

Die Kernzielsetzung von BOKUdigital besteht darin, durch optimalen Einsatz von IT in neu gedachten und damit optimierten Prozessen die Menschen an der BOKU und damit auch die Kernprozesse Forschung und Lehre nachhaltig noch besser und effizienter unterstützen zu können.

Drei Umsetzungsschwerpunkte wurde dazu im Rahmen der Digitalisierungsoffensive definiert:

BOKUdigital ist das gebündelte Maßnahmenpaket als Ergebnis der BOKU-IT-Strategie (bottom up) und damit auch Fundament und Wegbereiter der BOKU-Digitalisierungsstrategie (top down).

### Säule 1: Digitale Transformation

Auf Basis einer hohen Datenqualität werden mittels klarer und gut abgestimmter Prozesse die Vorteile aus der Digitalisierung für alle Zielgruppen nutzbar gemacht. Das betrifft zum Beispiel: Personalmanagement inklusive Urlaubsmeldung und Dienstreiseabwicklung u.v.a.

### Säule 2: Risikominimierung

Mittels technischer und organisatorischer Maßnahmen werden die Informationsverarbeitungsprozesse der BOKU an die z.T. drastisch erhöhten Anforderungen an Sicherheit und Verfügbarkeit angepasst (z.B. BOKUnet Backbone in Ringausführung, Serverhousing auf allen drei Standorten).

### Säule 3: Neue Servicemodelle

Über eine sukzessive Neugestaltung der BOKU-IT-Servicestruktur, insbesondere in der unmittelbaren und Vor-Ort-Betreuung (1st Level Support) und die Bereitstellungsmechanismen von IT-Geräten werden alle Zielgruppen noch stärker unterstützt, um die Vorteile aus den anderen beiden Säulen entsprechend nutzbar zu machen (Endpoint-Management).

## Schwerpunkte und konkrete Zielsetzungen

Die BOKU-Digitalisierungsstrategie wirkt quer durch alle Bereiche der Universität. Dabei geht es um die kontinuierliche Unterstützung und Weiterentwicklung der universitären Kernprozesse Forschung und Lehre direkt oder indirekt über die Verwaltungsebene.

### Digitalisierung in der Forschung

Open Access und Open Data sind wesentliche digitale Elemente in der Forschung und werden zunehmend obligatorischer Bestandteil in Förderprogrammen. Zur Lösung der dadurch entstehenden, sowohl veränderten als auch neuen Aufgaben von Forschungseinrichtungen ist eine integrale Open Science-Strategie erforderlich.

Dazu bedarf es für die Behauptung der Forschungsexzellenz innerhalb der Forschergemeinschaft bei zunehmend komplexen und kompetitiven Förderprogrammen der Verfügbarkeit digitaler Supportsysteme.

Die BOKU ist bereits Miteigentümer des VSC (Vienna Scientific Cluster) – die Ausschreibung der nächsten Generation, VSC-5, ist bereits im Anlaufen – sowie Mitglied bei PRACE – Partnership for Advanced Computing in Europe (Brüssel) und DeCAM (Danube Centre for Atomistic Modelling). Ergänzt wird das Angebot zur Unterstützung rechnergestützter Forschungstätigkeiten auch mit lokaler IT-Infrastruktur und -Service der BOKU.

## Weitere Beispiele für die Stärkung der „Digitalisierung“ in bestimmten Forschungsbereichen

- » Verfahrenstechnik bzw. Bioverfahrenstechnik: Digitalisierung & Modellierung von Prozessen
- » Systems Biology: Modellierung molekularer und zellulärer Vorgänge
- » Smart Farming: Precision Agriculture, Digital Breeding, Automatisierte Phänotypisierung
- » „Digitalisierung“ der Versuchsstandorte Groß-Enzersdorf (GE) und Rosalia

## Strategische Kernziele der Forschung in Zusammenhang mit der Digitalisierung

1. Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile
  - » Förderung von Open Access, Open Data und Open Science
  - » Integration von Citizen Science
  - » Crowdsourcing-Modelle
2. Professuren und Laufbahnstellen in den Bereichen Big Data, Data Science, Machine Learning
  - » 2019: Stiftungsprofessur: Digitalisierung und Automatisierung im Verkehrswesen
  - » 2020: §99(5)-Laufbahnstelle „Data Science“ oder §98-Prof. „Precision Agriculture and Forestry“ usw.

## Maßnahmen

- » Open Research Data zur Intensivierung eines gesamtheitlichen Speichering-Angebotes
- » Teilnahme und aktive Mitwirkung an einem universitären Hochleistungsnetz (ACOnet)
- » Mitwirkung am Vienna Scientific Cluster (VSC)
- » Open Access, Open Data und Open Science: Beteiligung in der entsprechenden EU-Plattform sowie Kommunikation und Abstimmung dieser Aktivitäten mit bestehenden österreichischen Netzwerken
- » Mitwirkung an internationalen Kooperationen im Bereich Scientific Computing

## Digitalisierung in der Lehre

Das an der BOKU vorherrschende Prinzip der forschungsgeleiteten Lehre erfordert moderne und innovative Lehr- und Lernmethoden. Dafür sind die notwendigen IT-Tools bzw. digitalen Transformationen im Rahmen der

Digitalisierungsstrategie sicherzustellen. Der Einsatz digitaler Werkzeuge gilt daher als wichtiges Instrument zur Unterstützung der Lehr- und Lernkultur und der diesbezüglichen Strategien und Ziele an der BOKU.

## Strategische Kernziele der Lehre im Zusammenhang mit der Digitalisierung

1. Schaffung von (curricularen) Angeboten für Studierende aller Fachgebiete zur Erhöhung der IT-Kompetenzen und Basisqualifikationen wie Mathematik und Computational Thinking
2. Erhöhung der Diversifizierung, Vernetzung und Flexibilisierung in der Lehre
3. Ermöglichung einer stärkeren Individualität
  - » Learning Analytics
4. Verbesserung der Zeit- und Ortsunabhängigkeit
5. Blended Learning
6. Neue Formen der Lehre am Stand der Technik ermöglichen
7. Digitale Bereitstellung von Abschlussarbeiten, durchgängige Plagiatsprüfung
  - » Transparenz & Qualitätssicherung
8. Verbesserte Nutzung der Lehr- und Lernraumressourcen

## Maßnahmen

- » Digitale Transformation analoger und teildigitalisierter Prozesse in der Lehradministration
- » Möglichkeiten für videoconferencing-basierte Prüfungen ausbauen
- » Ausbau der Aufzeichnung und Bereitstellung von Vorlesungen
- » Zeit- und ortsunabhängige Bereitstellung von Serviceangeboten
- » E-Learning
- » Frühwarnsystem für Studierende
- » Elektronischer Studierendenausschuss (ESA)

## Digitalisierung in der Verwaltung

Die Verwaltung versteht sich als zentraler Dienstleister, um die Zielsetzungen der Forschung und Lehre bestmöglich erreichen zu können und die Studierenden maximal zu unterstützen. Sie ist damit wesentlich am Erfolg der BOKU als Forschungs-, Lehr- und Lerninstitution beteiligt. Durch die enor-

me Entwicklung der BOKU gerade in den letzten 10 Jahren ist die Verwaltung mit großen Herausforderungen konfrontiert. Die erforderliche digitale Transformation analoger bzw. teildigitalisierter Prozesse stellt hohe Anforderungen an alle Mitarbeiter\*innen der BOKU.

## Ziele im Bereich Verwaltung

- » Umfassende Nutzung der Potenziale im Zusammenhang mit Prozessoptimierung/-gestaltung bei vorausgehender kritischer Analyse und ggf. Anpassung bestehender Prozesse
- » effiziente Gestaltung von Verwaltungsprozessen und Workflows
- » Einbeziehung aller Betroffenen in den Digitalisierungs- bzw. Transformationsprozess inkl. Schulung und Weiterbildung
- » Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur und Ressourcen
- » Ausbau der Qualitätssicherung und IT-Sicherheit

## Maßnahmen

- » Einrichtung einer transparenten und effizienten Projektstruktur zur zügigen Umsetzung der Digitalisierungsstrategie (Steuerungsgruppe, Projektgruppen)
- » Aufbau und Betreuung eines neuen SAP-OM-Systems
- » Analyse der wichtigsten Workflows und erforderlichenfalls Adaptierung
- » Digitale Transformation der als prioritär eingestuften Verwaltungsprozesse

## Ausblick

Ist die Vernetzung von Geräten eine Grundvoraussetzung für fast alle Belange der Digitalisierung im aktuellen Sinne, bleibt die Vernetzung von Menschen auch weiterhin der Schlüsselfaktor für den eigentlichen Erfolg einer aktiven, verantwortungsvollen und nachhaltigen Mitgestaltung am gesellschaftlichen Transformationsprozess Digitalisierung.

Die Universität für Bodenkultur legt daher mit der BOKU-Digitalisierungsstrategie ein klares Bekenntnis zur Bereitschaft der aktiven und innovativen Mitgestaltung der tiefgreifenden Veränderungsprozesse infolge der digitalen Evolution ab und fördert die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter\*innen und Studierenden aktiv.



LINKS:

<https://boku.ac.at/boku-it>

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1 Organisationsplan der BOKU	10
Abbildung 2 Die Werte der BOKU	12
Abbildung 3 Die fünf Themenbereiche der BOKU-Nachhaltigkeitsstrategie im Überblick	14
Abbildung 4 Nachhaltigkeitsmanagement der BOKU	15
Abbildung 5 BOKU Kompetenzfelder und die Sustainable Development Goals (SDGs, dt. nachhaltige Entwicklungsziele)	17
Abbildung 6 Partneruniversitäten im UniNETZ Projekt	18
Abbildung 7 ausgewählte BOKU Stakeholder (Ergebnis des Auswahlprozesses der Kerngruppe Nachhaltigkeit)	20
Abbildung 8 Teilnahme an der Stakeholderbefragung nach zusammengefassten Stakeholdergruppen	22
Abbildung 9 Zentrale Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung	30
Abbildung 10 Teilnehmer*innenzahl der BOKU Fortbildungen im Bereich Lehre und Didaktik (exkl. BNE-Fortbildungen) 2019, nach Geschlecht	31
Abbildung 11 Teilnehmer*innenzahl der BNE-Fortbildungen 2019, nach Geschlecht	31
Abbildung 12 Aufteilung der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen nach Studienrichtungen, Studienjahr 2018/2019	34
Abbildung 13 Aufteilung der inter- und transdisziplinären Lehrveranstaltungen nach LV-Art, Studienjahr 2018/2019	34
Abbildung 14 Anteil der 2019 neu eingeworbenen Projekte mit SDG-Bezug	42
Abbildung 15 Anteil der Projektvolumina mit SDG-Bezug (auf Basis 2019 neu eingeworbener Projekte)	42
Abbildung 16 SDG-Zuordnung der 2019 neu eingeworbenen Forschungsprojekten	42
Abbildung 17 Anzahl der Departments, die an den programmspezifischen Doktoratsschulen bzw. Doktoratskolleg beteiligt sind (2019)	43
Abbildung 18 Anteil der Lehrveranstaltungen mit inter- und/oder transdisziplinären Charakter (in ECTS) an den Pflichtfächern in den sechs Doktoratsschulen und Doktoratskolleg BioToP (Stand 2019)	44
Abbildung 19 Anteil Doktoratsstudierende in Doktoratsschulen und Doktoratskolleg BioToP, Stand WiSe 2019/20	44
Abbildung 20 Anteil der 2019 neu eingeworbenen Projekte mit Beteiligung mehrerer BOKU Organisationseinheiten	49
Abbildung 21 Anteil der Publikationen mit institutsübergreifender Co-Autorenschaft (2019)	49
Abbildung 22 Teilnehmer*innenzahl - Fortbildungen 2019 mit Relevanz für Wissenschaftskommunikation, nach Geschlecht	58
Abbildung 23 Anzahl der Vorträge vor nicht-wissenschaftlichen Publikum	59
Abbildung 24 Anzahl der BOKU Nennungen in der Presse nach Kompetenzfeldern bzw. der Kategorie „Sonstiges“ (2019)	60
Abbildung 25 Anzahl der Artikel mit BOKU Nennungen nach Medienformaten (2019)	60
Abbildung 26 Social-Media-Kanäle der BOKU inkl. Anzahl der Follower (2019)	61
Abbildung 27 THG-Emissionen der BOKU 2018 in Prozent	68
Abbildung 28 THG-Emissionen der BOKU 2019 in Prozent	68
Abbildung 29 THG-Emissionen der BOKU in t CO <sub>2</sub> e nach Kategorien im Jahresvergleich (2013-2019)	68
Abbildung 30 Emissionsfaktoren im Vergleich	70
Abbildung 31 Verkehrsmittelwahl – Modal Split (Ergebnis der BOKU Mobilitätserhebung 2014)	75
Abbildung 32 Anzahl der Kursbesuche der BOKU-internen Kurse, (nach Geschlecht der Teilnehmer*innen), 2019	90
Abbildung 33 Anzahl Personen, Kursbesuche, Fortbildungstage im Jahresvergleich 2015, 2017 und 2019 (inkl. externe Fortbildungen)	91
Abbildung 34 Teilnehmer*innenzahlen der Fortbildungen 2019 mit dem Schwerpunkt zu Führungskompetenzen, nach Geschlecht	92

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1 BOKU Mitarbeiter*innen gesamt, Mitarbeiter*innen befristet und unbefristet, Mitarbeiter*innen Teilzeit und Vollzeit (2019)	9
Tabelle 2 Liste der ausgewählten Stakeholdergruppen und ihre Einbindung	21
Tabelle 3 Wesentliche Themen der BOKU im Nachhaltigkeitskontext inkl. Auswirkungen und Indikatoren	24
Tabelle 4 Ziele für den Bereich Lehre	38
Tabelle 5 Ziele im Bereich Forschung	50
Tabelle 6 Ziele im Bereich Austausch mit der Gesellschaft	64
Tabelle 7 Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scope 1-3) im Jahresvergleich 2017-2019	69
Tabelle 8 Intensität der THG-Emissionen	69
Tabelle 9 Energieverbräuche 2019	72
Tabelle 10 Treibhausgasemissionen aus dem Bereich Mobilität, 2018 & 2019 im Vergleich	75
Tabelle 11 Wasserverbrauch der BOKU im Jahresvergleich 2017-2019	77
Tabelle 12 Papierverbrauch im Jahresvergleich 2017-2019	78
Tabelle 13 Abfalldaten im Jahresvergleich 2017-2019	80
Tabelle 14 Ziele für den Bereich Betrieb	83
Tabelle 15 Ziele im Bereich Organisationskultur	95



<sup>19</sup>Die Außenstelle „Lunz am See“ (BOKU Wasser-Cluster) ist eine eigenständige GmbH, an der die BOKU mit einem Minderheitsanteil von 33,3 % beteiligt ist, und wird daher im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt.



## ÜBER DIESEN BERICHT

Berichtszeitraum: 1.1. bis 31.12.2019

**Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option ‚Kern‘ erstellt**

Es ist geplant, ab dem Berichtsjahr 2019 jährlich einen BOKU Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards zu legen.

Im vorliegenden Bericht werden die 3 Standorte sowie die Außenstellen der BOKU (vierter Standort) berücksichtigt, ausgenommen ist die Außenstelle „Lunz am See“<sup>19</sup>.

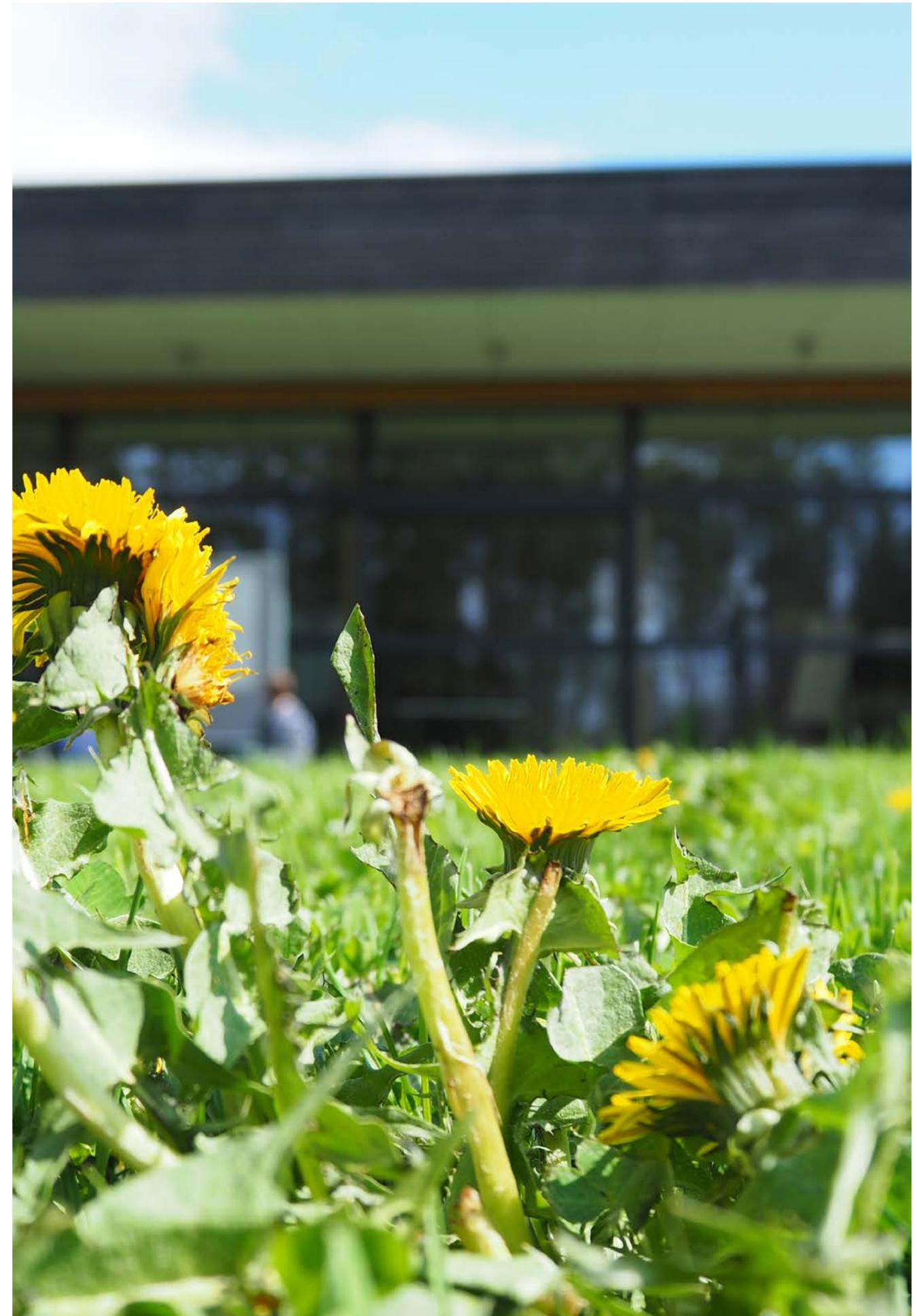


**Alle Standorte auf einem Blick:** <https://boku.ac.at/fm/themen/orientierung-und-lageplaene>



**Ansprechperson für Fragen zum Bericht:**

Alexandra Penicka  
Zentrum für globalen Wandel & Nachhaltigkeit, BOKU  
Dänenstraße 4  
1190 Wien  
Österreich  
Mail: [alexandra.penicka@boku.ac.at](mailto:alexandra.penicka@boku.ac.at)  
Telefon: +43 (0)1 / 47654-991 25



GRI Standard	GRI Angabe	Seite	Auslassungen und Kommentare
<b>101: Grundlagen 2016</b>			
<b>102: Allgemeine Angaben 2016</b>			
<b>Organisationsprofil</b>			
GRI 102 Allgemeine Angaben 2016	102-1 Name der Organisation	Cover	
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	6	
	102-3 Hauptsitz der Organisation	111	
	102-4 Betriebsstätten	8	
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	/	Die Universitäten sind juristische Personen des öffentlichen Rechts (§ 4 UG Rechtsform, Unviversitätsgesetz 2002)
	102-6 Belieferte Märkte	6	
	102-7 Größe der Organisation	6	
	102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	9	
	102-9 Lieferkette	79	
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	79	
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	/	Vorsorgeprinzip: *Mit ihrer Forschung und Lehre stellt die BOKU Wissen bereit. *Bekennnis der BOKU keine Forschung im Kontext der Rüstungsindustrie zu betreiben. *Alle Forschungsprojekte werden im FIS gemeldet und vom Forschungsservice kontrolliert. *Ethikplattform eingerichtet
	102-12 Externe Initiativen	12	
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	62	
<b>Strategie</b>			
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4	Vorwort
<b>Ethik &amp; Integrität</b>			
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	12	
<b>Unternehmensführung</b>			
	102-18 Führungsstruktur	11	
<b>Einbindung v. Stakeholdern</b>			
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen	20	
	102-41 Tarifverträge	9	
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	20	
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	20	
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	22	

GRI Standard	GRI Angabe	Seite	Auslassungen und Kommentare
<b>Vorgehensweise bei der Berichterstattung</b>			
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	102	
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	20	
	102-47 Liste der wesentlichen Themen	22	
	102-48 Neudarstellung von Informationen	/	Erstbericht nach GRI Standards
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung	/	Erstbericht nach GRI Standards
	102-50 Berichtszeitraum	102	1.1.-31.12.2019
	102-51 Datum des letzten Berichts	/	Erstbericht nach GRI Standards
	102-52 Berichtszyklus	22, 102	
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	102, 111	
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	102	
	102-55 GRI-Inhaltsindex	104 ff	
	102-56 Externe Prüfung	22, 108 f	



GRI Standard	GRI Angabe	Seite	Auslassungen und Kommentare
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-3 Beurteilung des Management Ansatzes	22	
<b>Wesentliche Themen</b>			
<b>Lehre</b>			<b>Bereich</b>
Bildung für nachhaltige Entwicklung			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	30	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	29, 30 f	
Inter- & transdisziplinäre Lehre			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	33	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	29, 34	
<b>Forschung</b>			<b>Bereich</b>
Nachhaltigkeitsrelevante Forschung			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	42	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	41 f	
Inter- & transdisziplinäre Forschung			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	43	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	41, 43 f	
BOKU-interne Quervernetzung			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	48	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	41, 48 f	
<b>Austausch mit der Gesellschaft</b>			<b>Bereich</b>
Gesellschaftliches Engagement			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	54	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	53 ff	
Wissenschaftskommunikation			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	58	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	53, 58 ff	
<b>Betrieb</b>			<b>Bereich</b>
Treibhausgasemissionen			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	67	

GRI Standard	GRI Angabe	Seite	Auslassungen und Kommentare
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	66 ff	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	69	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	69	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	69	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	69	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	72	
	302-3 Energieintensität	72	
<b>Mobilität</b>			<b>Bereich</b>
GRI 103: Management Ansatz 2016			Wesentliches Thema
	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	74	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	66, 74 ff	
<b>Ressourcenverbrauch</b>			<b>Bereich</b>
GRI 103: Management Ansatz 2016			Wesentliches Thema
	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	77	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	66, 77 f	
<b>Organisationskultur</b>			<b>Bereich</b>
Anstellungsverhältnisse & Arbeitsklima			Wesentliches Thema
GRI 103: Management Ansatz 2016	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	88	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	87 ff	
<b>Transparenz</b>			<b>Bereich</b>
GRI 103: Management Ansatz 2016			Wesentliches Thema
	103-1 Erläuterungen des wesentlichen Themas und seiner Abgrenzung	93	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	87, 93 f	

1. Dezember 2020  
Rektorat der Universität für Bodenkultur Wien

An das Rektorat der  
Universität für Bodenkultur Wien  
Wien

## Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung 2019

Wir haben die Prüfung der nach den Anforderungen gemäß den GRI-Standards, Kern-Option aufgestellten Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019 (nachfolgend „Prüfung“) der Universität für Bodenkultur Wien (nachfolgend „Boku“), Wien, durchgeführt.

Die Prüfung umfasste die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019 wie folgt:

Nachhaltigkeitsbericht 2019 hinsichtlich der Angaben und Verweise vom GRI-Inhaltsindex in die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2019.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards<sup>1</sup> liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Eine von den gesetzlichen Vertretern unterfertigte Vollständigkeitserklärung haben wir zu unseren Akten genommen.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des „International Federation of Accountants‘ ISAE 3000 (Revised)“ -Standards durchgeführt.

Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber dem Auftraggeber und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine begrenzte Prüfsicherheit als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für eine hinreichende Prüfsicherheit (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit, sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen bezüglich der geprüften Berichtsinhalte, welche die Erhebung der Informationen für die Berichterstattung unterstützen, zu verstehen;
- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen in der nichtfinanziellen Berichterstattung zu beurteilen und um zu verstehen, wie die Weiterentwicklung von Prozessen und Kontrollen umgesetzt wurde;
- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung in der nichtfinanziellen Berichterstattung;

<sup>1</sup><https://www.globalreporting.org/standards>

- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- ▶ Durchführung von Standortbesuchen am Standort Türkenschance in Wien, um Nachweise zu Leistungskennzahlen zu erhalten. Darüber hinaus führten wir eine stichprobenartige Überprüfung einzelner Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet wurden. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet wurden;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen, welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen wurden, über welche in Medien Bericht erstattet wurden und zu welchen wesentlichen Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- ▶ Evaluierung der unternehmensinternen Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung von branchenspezifischen Megatrends sowie Aspekten von GRI;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen in der der Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019 auf Basis der Berichtsgrundsätze der GRI Standards und
- ▶ Beurteilung, ob für die Kern-Option die GRI Standards konform angewendet wurden.

Gegenstand unseres Auftrags war weder eine Abschlussprüfung, noch eine prüferische Durchsicht von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie Informationen aus dem Corporate Governance Bericht und der Risikoberichterstattung wurden von uns keiner Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Informationen in der Berichterstattung. Ebenso war weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen oder sonstiger Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrags. Weiters waren Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, zukunftsbezogene Angaben sowie Vorjahreszahlen nicht Gegenstand unserer Beauftragung. Im Bericht wurden die im GRI-Inhaltsindex angeführten Verweise, jedoch nicht darüber hinaus gehende weitere (Web-) Verweise, geprüft.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu dienen.

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“<sup>2</sup> zugrunde liegen.

### Zusammenfassende Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsberichterstattung 2019 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den GRI-Standards dargestellt wurden.

Wien, 1. Dezember 2020

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

  
Mag. Stefan Uher

  
DI Georg Rogl

<sup>2</sup> Fassung vom 18. April 2018, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhandberufe, Kapitel 7, [http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Re-sources/aab/AAB\\_2018\\_de.pdf](http://www.kwt.or.at/PortalData/1/Re-sources/aab/AAB_2018_de.pdf)

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>ACOnet</b> Universitäres Hochleistungsnetz	<b>GRI Standards</b> Standards der Global Reporting Initiative
<b>ADA</b> Austrian Development Agency	<b>GSM</b> Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem
<b>AEMS</b> Summer School – Alternative Economic and Monetary Systems Summer School	<b>gW/N</b> Zentrum für Globalen Wandel & Nachhaltigkeit
<b>AG</b> Arbeitsgruppe	<b>ID&amp;TD</b> Inter- & Transdisziplinarität
<b>AMA</b> Agrarmarkt Austria	<b>K3-Kongress</b> Kongress zu Klimawandel, Kommunikation und Gesellschaft 2019
<b>APA</b> Austria Presse Agentur	<b>KF</b> Kompetenzfeld
<b>ASEA Uninet</b> European Academic University Network	<b>LV</b> Lehrveranstaltung
<b>BBG</b> Bundesbeschaffungsgesellschaft	<b>MA</b> Mitarbeiter*innen
<b>BGF</b> betriebliche Gesundheitsförderung	<b>MUG I+II+III</b> Standort Muthgasse I+II+III
<b>BMBWF</b> Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung	<b>naBe</b> nachhaltige öffentliche Beschaffungskriterien
<b>BMK</b> Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation & Technologie	<b>ÖAW</b> Österreichische Akademie der Wissenschaften
<b>BMLRT</b> Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus	<b>OeAWI</b> Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität
<b>BNE</b> Bildung für Nachhaltige Entwicklung	<b>ÖH BOKU</b> HochschülerInnenschaft an der Universität für Bodenkultur
<b>BOKU</b> Universität für Bodenkultur	<b>ÖNB Jubiläumsfonds</b> Der Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank
<b>CAS</b> Zentrum für Agrarwissenschaften	<b>PI</b> Principal Investigator
<b>CASEE-Netzwerk</b> Regional Network for Central and South Eastern Europe	<b>PRACE</b> Partnership for Advanced Computing in Europe
<b>CCCA</b> Climate Change Centre Austria	<b>PV</b> Photovoltaik
<b>CDG</b> Christian Doppler Forschungsgesellschaft	<b>Ref-NEKP</b> Referenzplan für einen wissenschaftlich fundierten Nationalen Energie- und Klimaplan für Österreich
<b>CDR</b> Cluster for Development Research	<b>RLT-Anlagen</b> Raumlufttechnischen Anlagen
<b>CO<sub>2</sub></b> Kohlenstoffdioxid	<b>SCI</b> Science Citation Index
<b>t CO<sub>2</sub>e</b> Tonne CO <sub>2</sub> -Äquivalente	<b>SDGs</b> Sustainable Development Goals, Nachhaltigen Entwicklungsziele
<b>D-A-CH</b> Deutschland, Österreich und Schweiz	<b>SS</b> Sommersemester
<b>DeCAM</b> Danube Centre for Atomistic Modelling	<b>SSCI</b> Social Sciences Citation Index
<b>EAA</b> Energie Allianz Austria	<b>THG-Emissionen</b> Treibhausgasemissionen
<b>ECSA</b> European Citizen Science Association	<b>TÜWI</b> Türkenwirt Gebäude
<b>EHS</b> Environment Health & Safety	<b>T2S</b> Transition to Sustainability
<b>EMAS</b> Eco-Management and Audit Scheme	<b>UFT</b> Universitäts- und Forschungszentrum Tulln
<b>ENEFF-Team</b> Energieeffizienz-Team der BOKU	<b>UniNETZ</b> Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele
<b>ERA</b> European Research Area; Europäischer Forschungsraum	<b>UOG 2002</b> Universitätsgesetz 2002
<b>ERASMUS+</b> EU's Programme for education, training, youth and sport	<b>UZ46</b> Umweltzeichen 46
<b>ESA</b> Elektronischer Studierendenaakt	<b>VR</b> Vizerektor*in
<b>FFG</b> Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft	<b>VSC</b> Vienna Scientific Cluster
<b>FIS</b> Forschungsinformationssystem	<b>VZÄ</b> Vollzeitäquivalenten
<b>FWF</b> Der Wissenschaftsfonds	<b>WS</b> Wintersemester
<b>F&amp;E</b> Forschung und Entwicklung	<b>WWTF</b> Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
<b>GCUA</b> Global Challenges University Alliance	<b>ZAMG</b> Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
<b>GE</b> Versuchsstandort Groß-Enzersdorf	
<b>GEMIS</b> Globales Emissionsmodell Integrierter Systeme	

# IMPRESSUM

**Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:**  
Universität für Bodenkultur Wien  
University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna  
Gregor-Mendel-Straße 33,  
A-1180 Wien  
[www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at)

GRI 102-3  
GRI 102-53



**Projektleitung:**  
Christian Obinger (Vizerektor für Forschung und Innovation)

**Berichtskoordination und Redaktion:**  
Alexandra Penicka (Ansprechperson für Rückfragen)

**Berichtsteam:**  
Alexandra Penicka, Lisa Bohunovsky, Julia Buchebner

## Mit Beiträgen von:

Michael Ambros (gW/N), Gabriele Anudu (FM), Eva-Maria Baldrian-Wagner (Stabstelle Arbeitnehmer\*innenschutz und Gesundheit), Sabine Baumgartner (Vizerektorin für Lehre und Weiterbildung), Michael Braitto (Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung), Karl Braun (Stabstelle Umweltmanagement), Kerstin Buchmüller (Personalmanagement), Doris Damyanovic (Institut für Landschaftsplanung), Daniel Dörler (Institut für Zoologie), Nina Eisenmenger (Institut für Soziale Ökologie), Franz Fehr (Büro des Rektorats), Ines Fritz (Institut für Umweltbiotechnologie), Erwin Frohmann (Institut für Landschaftsarchitektur), Martina Fröhlich (KinderBOKU), Thomas Grasel (FM), Georg Gratzner (Institut für Waldökologie), Yasmina Gross (gW/N), Christoph Görg (Institut für Soziale Ökologie), Astrid Gühnemann (Institut für Verkehrswesen), Andrea Handsteiner (Personalentwicklung), Hubert Hasenauer (Rektor), Florian Heigl (Institut für Zoologie), Marion Huber-Humer (Institut für Abfallwirtschaft), Christa Jakopitsch (DocService), Angela Jeitler (Personalmanagement), Jochen Kantelhardt (Institut für Agrar- und Forstökonomie), Hans-Peter Kaul (Institut für Pflanzenbau), Mathias Kirchner (gW/N), Thomas Kitzberger (Institut für Verfahrens- und Energietechnik), Astrid Kleber (Öffentlichkeitsarbeit), Marion Koppensteiner (FM), Jan Kotik (Institut für Verfahrens- und Energietechnik), Thomas Lindenthal (gW/N), Gerhard Mannsberger (Vizerektor für Organisation und Prozessmanagement), Horst Mayr (Forschungsservice), Andreas Melcher (Institut für Entwicklungsforschung), Michael Meschik (Institut für Verkehrswesen), Claudia Michl (gW/N), Sascha Mohnke (gW/N), Andreas Muhar (Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung), Christian Obinger (Vizerektor für Forschung und Innovation), Marianne Penker (Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung), Andreas Schildberger (BOKU IT), Dominik Schmitz (gW/N), Hannelore Schopfhauser (Stabstelle Lehre: Kommunikation und Berichtswesen), Maria Schuster (Lehrorganisation), Ingeborg Schwarzl (gW/N), Nora Sikora-Wentenschuh (Vizerektorin für Finanzen), Kirsten Sleytr (Stabstelle Arbeitnehmer\*innenschutz und Gesundheit), Rainer Stagl (FM), Anja Stauffer (gW/N), Alexandra Strauss-Sieberth (E-Learning und Didaktik), Andreas Toifl (Stabstelle Umweltmanagement), Jakob Vegh (Öffentlichkeitsarbeit), Charlotte Voigt (Senat, Institut für Entwicklungsforschung), Mirjam Weber (Institut für Soziale Ökologie), Gabriele Weigelhofer (Institut für Hydrobiologie und Gewässermanagement), Verena Winiwarter (Institut für Soziale Ökologie), Julia Wlasak (gW/N), Katrina Wodniansky (FM), Doris Wunsch (FM), Werner Zollitsch (gW/N, Institut für Nutztierwissenschaften)

## Fotocredits:

Christoph Gruber (BOKU Medienstelle): S. 8 (1., 2., 3. v. oben), 11 (unten), 15, 21, 26, 30, 32, 35, 36 (links oben, rechts unten), 37, 38 (links, rechts oben), S. 45 (links oben, rechts oben, rechts unten, Stift), 48 oben, 52, 53 oben, 56, 57, 58, 59 links, 64, 68, 82, 88, 90; BOKU: Coverfoto, S. 4, 7, 45 (Holz), 78, 81, 91, 101; @KinderBOKU: S. 53 (unten); MarcellaRuizCruz#: S. 19; Martin Gerzabek: S. 78 oben; Sabine Baumgartner: S. 34 (Libelle); Maria Jäger: 38 (rechts unten); Teresa Susanne Berninger: S. 45 (Marienkäfer); Benedikt Windorfer (BOKU Medienstelle): S. 28f, 50, 87, 102; Andreas Wallensteiner: S. 8 (4. Bild von oben); Lisa Bohunovsky: S. 28 (unten), 75, 103; Jakob Vegh: S. 2f, 13, 23, 31, 36 (rechts oben, links unten), 59 (rechts), 60, 62, 63, 73, 76, 83, 84, 86, 92, 94; Ingeborg Sperl: S. 11 (oben), 22; Christian Kanzian: S. 47 (Schmetterling); pixabay: 46/47 (Hintergrund), 67, 72, 77, 97 ff (Hintergrund), S. 18/19 (Hintergrund); piqsels: 99

**Datum der Veröffentlichung:**  
Dezember 2020

**Grafik und Druck:**  
Druckerei Janetschek GmbH



---

*universität des lebens*